

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Februar 2024



Impressum

Zitationsvorschlag:

Deutscher Wetterdienst, 2024: Monatlicher Klimastatus Deutschland Februar 2024. DWD, Geschäftsbereich Klima und Umwelt, Offenbach, 33 Seiten, www.dwd.de/klimastatus

Monatlicher Klimastatus im Internet:

<https://www.dwd.de/klimastatus>



Redaktionsschluss: 06.03.2024

ISSN der Online-Ausgabe: 2567-336X

Fotos Titelseite: fotolia.com (v.l.n.r. smileus, petair, vencavc)

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter der [Creative Commons-Lizenz CC-BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/):



Sie dürfen das Werk beziehungsweise den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Geodäsiedaten (in Kartendarstellungen) stammen vom Bundesamt für Kartographie und Geodäsie.

© GeoBasis-DE / BKG 2023 CC BY 4.0

Herausgeber und Verlag:

Deutscher Wetterdienst
Bildungszentrum (Selbstverlag)
Am DFS-Campus 4
63225 Langen
bildungszentrum@dwd.de
www.dwd.de

Redaktion:

Susanne Müller, Lutz Plückhahn, Michael Kügler, Anke Eckert,
Gerold Hammer, Bernd Sprotte, Petra Fuchs
Geschäftsbereich Klima und Umwelt
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
klima.offenbach@dwd.de
www.dwd.de
www.twitter.com/dwd_klima
Telefon +49 (0) 69 / 8062 - 2912

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im Februar	4
Klimamonitoring im Februar	5
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Februar	10
Das Stadtklima im Februar	16
Großwetterlagen im Februar	19
Witterungsverlauf im Februar	20
Vorhersage der Temperatur	28
Klimamonitoring Winter 2023/24	29
Glossar	32

Im Monatlichen Klimastatus Deutschland

- beziehen sich alle Angaben in der Regel auf die Bezugsperiode 1991 – 2020. Abweichungen von diesem Bezugszeitraum werden durch Angabe des jeweiligen Vergleichszeitraums kenntlich gemacht.
- beziehen sich Texte meist auf eine Auswahl von Stationen. Eine Stationskarte liegt der Zip-Datei bei.
- folgen die Namen von Hoch- und Tiefdruckgebieten der Namensgebung des Instituts für Meteorologie der FU Berlin.
- werden zur Darstellung von Karten und Grafiken statistisch interpolierte Rasterwerte (aus einem größeren Stationskollektiv) genutzt. Daraus abgeleitete Werte können von Stationsmesswerten abweichen.
- beziehen sich die Gebietsniederschlagshöhen auf den deutschen Flächenanteil der Flusseinzugsgebiete.
- wird eine Doppelseite "Starkniederschlagsereignisse" optional eingefügt, wenn hierfür relevante Niederschlagsereignisse aufgetreten sind.

Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im Februar

Wärmster Februar seit Aufzeichnungsbeginn

Niederschlagsreiche Westwetterlagen dominierten den Witterungsverlauf im Februar und setzten die seit Oktober 2023 andauernde Serie deutlich zu nasser Monate fort. Tiefdruckgebiete oder deren Ausläufer führten neben Niederschlag auch Sturm und milde Luftmassen nach Deutschland, während die Hochdruckphasen nur kurz ausfielen. Eine Ausnahme bildete der Süden, wo zur Monatsmitte und Ende Februar ein Keil des Azorenhochs sonnenscheinreiche Tage brachte. Höhepunkte bildeten die Sturmtiefs „Olga“ und „Wencke“ – das Erste brachte am 06./07. neben schweren Sturmböen auch ergiebigen Regen und dem Norden kurzzeitig Schneefall, während das Zweite am 22./23. sowohl für die Hochlagen als auch für die Nordseeküste Orkanböen im Gepäck hatte.

So fiel der sonnenscheinarme Februar ungewöhnlich mild und deutlich zu nass aus. Das zeigt die Auswertung der Messdaten von 133 repräsentativen Wetterstationen des Deutschen Wetterdienstes.

Wenige Frosttage

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 6,6 °C um 5,1 K markant über dem klimatologischen Mittelwert von 1,5 °C. Es war somit der wärmste Februar seit Aufzeichnungsbeginn im Jahr 1881.

Der Monat war in ganz Deutschland zu warm – in den meisten Gebieten um 4 bis 6 K.

In diesem Februar traten sehr wenige Frosttage auf. An der Nordseeküste und örtlich im Westen blieb es frostfrei – im Mittel werden beispielsweise auf Helgoland 7 oder am Flughafen Köln/Bonn 13 Frosttage erwartet. Die niedrigsten Minimumtemperaturen wurden am 24. in Oberstdorf mit -5,2 °C (in 2 m Höhe) beziehungsweise am 29. in Carlsfeld mit -8,1 °C (am Erdboden) gemessen.

Ungewöhnlich mild mit Höchsttemperaturen von mehr als 15 °C war es mehrfach im Warmsektor kräftiger Tiefdruckgebiete – Mitte Februar lenkte Tief „Rixa“ subtropische Warmluft weit nach Norden bis an die Ostseeküste. Die Monatsmaxima registrierten mit Föhnunterstützung am 16. in der hier betrachteten Stationsauswahl Garmisch-Partenkirchen mit 18,6 °C sowie die nebenamtliche Station Rosenheim mit 18,8 °C (BY).

Nass

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 80 mm und lag mit einer Abweichung von 54 % deutlich über dem vieljährigen Mittel von 52 mm.

Tiefdruckgebiete und deren Ausläufer verursachten wiederholt Niederschläge, die vor allem dem Westen und den Mittelgebirgen hohe Monatssummen brachten. Die Niederschläge fielen überwiegend als Regen – eine Schneedecke in tiefen Lagen bildete sich nur vereinzelt und kurzzeitig.

Der Norden und Osten verzeichnete gebietsweise mehr als das Doppelte der durchschnittlichen Niederschlagsmenge

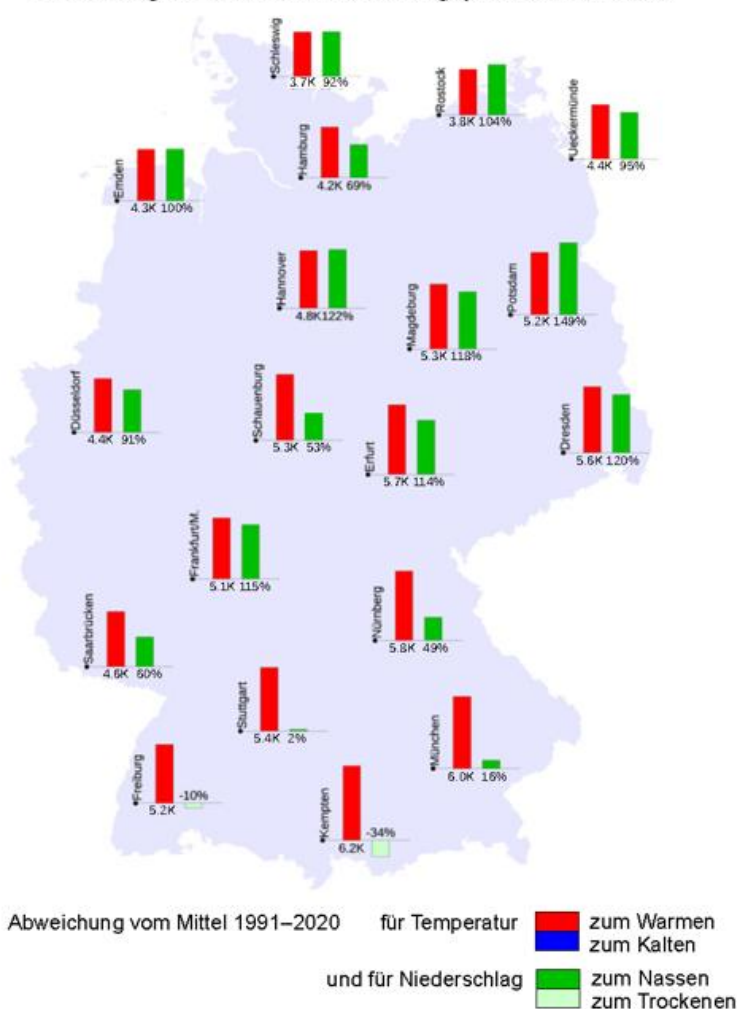
(Manschnow 285 %). Die höchste Monatssumme registrierte Braunlage mit 223 mm, während in der hier betrachteten Stationsauswahl Tholey am 07. mit 39,5 mm die höchste Tagessumme meldete. In Süddeutschland war es gebietsweise trockener als im vieljährigen Mittel. Kempten wies ein Defizit von 34 % auf und der Flughafen Stuttgart verzeichnete mit 34 mm die geringste Monatssumme.

Sonnenscheinarm

Die Sonnenscheindauer lag in Deutschland mit 51 Stunden um 33 % unter dem vieljährigen Mittel von 76 Stunden.

Überdurchschnittlich viele Sonnenstunden gab es gebietsweise südlich der Donau. Konstanz verzeichnete einen Sonnenscheinüberschuss von 8 % und auf der Zugspitze zeigte sich die Sonne mit 106 Stunden am längsten. Sonst war sie seltener als im Mittel zu sehen – weniger als die Hälfte der mittleren Sonnenstunden gab es im Nordwesten und örtlich in Oberfranken und der Oberpfalz. Das Schlusslicht bildete die Station Bremerhaven mit 18 Sonnenstunden – gemeinsam mit Cuxhaven erreichte sie mit 74 % das größte Defizit.

Abweichung im Februar von der Bezugsperiode 1991–2020



Klimamonitoring im Februar - Lufttemperatur

Lufttemperatur



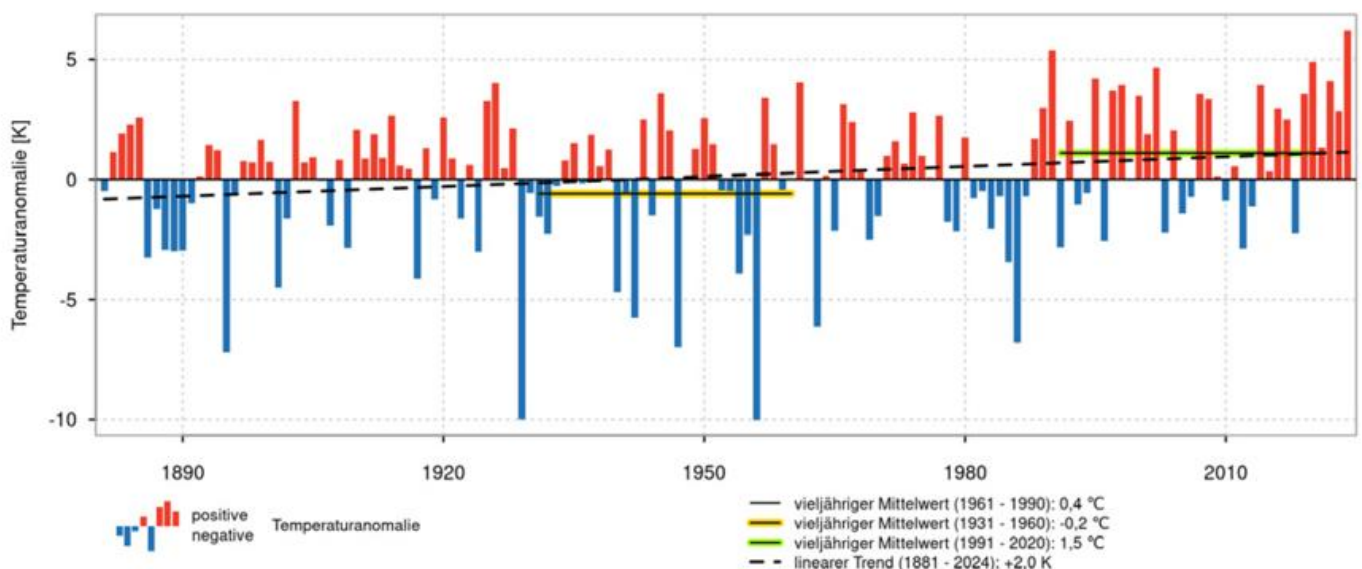
Abweichung der Lufttemperatur von der Bezugsperiode 1991-2020



Das Gebietsmittel der Temperatur für Deutschland betrug 6,6 °C. Gegenüber dem vieljährigen Mittelwert der Klimanormalperiode 1991-2020 war der Monat damit 5,1 K wärmer, im Vergleich zur internationalen klimatologischen Referenzperiode 1961-1990 6,2 K wärmer. Damit ordnet sich der Februar 2024 als wärmster seit 1881 in die Wetteraufzeichnungen ein.

Die positive Abweichung des aktuellen Februars mit 6,2 K gegenüber der Referenzperiode 1961-1990 war die höchste Abweichung aller Monate seit Aufzeichnungsbeginn. Davor war der Dezember 2015 mit einer positiven Temperaturanomalie von 5,7 K der Monat mit der höchsten Abweichung zur Referenzperiode 1961-1990. Die Mitteltemperatur des Februars erinnert eher an einen März. Nur 7 Märzmonate waren wärmer als der Februar 2024.

Abweichungen vom Monatsmittel der Lufttemperatur für Februar 1881-2024



Klimamonitoring im Februar - Lufttemperatur und Sonnenscheindauer

Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur (°C) im Februar: aktuell und verschiedene Zeiträume

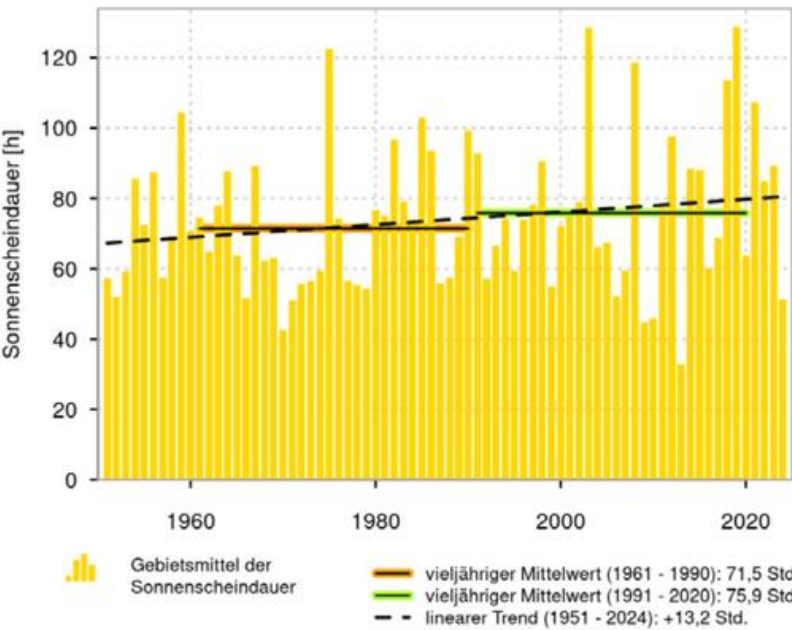
Gebiet	1925-2024	1975-2024	1961-1990	1991-2020	1995-2024	2015-2024	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	1,1	1,7	0,7	2,0	2,5	3,4	6,0
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	1,5	2,1	1,1	2,4	2,9	3,8	6,9
Mecklenburg-Vorpommern	0,4	1,1	0,0	1,5	2,0	2,9	5,8
Berlin und Brandenburg	0,5	1,2	0,1	1,6	2,1	3,0	6,7
Nordrhein-Westfalen	2,1	2,6	1,8	2,8	3,3	4,2	7,5
Rheinland-Pfalz und Saarland	1,5	2,0	1,2	2,1	2,7	3,7	7,0
Hessen	0,8	1,3	0,6	1,6	2,1	3,0	6,7
Baden-Württemberg	0,7	1,2	0,5	1,2	1,8	2,9	6,5
Sachsen	0,1	0,7	-0,3	0,9	1,5	2,5	6,4
Sachsen-Anhalt und Thüringen	0,4	1,0	0,0	1,3	1,9	2,8	6,6
Bayern	-0,4	0,2	-0,6	0,3	0,9	2,0	6,1
Deutschland	0,7	1,3	0,4	1,5	2,1	3,0	6,6

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Monatsmitteltemperatur für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km. Neben dem aktuellen Monat sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperiode 1961-1990, der Bezugsperiode 1991-2020 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

Temperatursprünge

Anstieg (≥ 10,0 K bezüglich des Temperaturmaximums):
vom 02. auf den 03. in Garmisch-Partenkirchen um 10,7 K,
in Oberstdorf um 10,0 K.

Monatssummen der Sonnenscheindauer für Februar 1951-2024



Klimamonitoring im Februar - Sonnenscheindauer

Sonnenscheindauer

Sonnenscheindauer relativ zur
Bezugsperiode 1991-2020

Das Gebietsmittel der Sonnenscheindauer lag bei 51,2 Stunden. Das sind 24,7 Stunden beziehungsweise 32,5 % weniger als im Vergleichszeitraum 1991-2020 und 20,2 Stunden beziehungsweise 28,3 % weniger als im Mittel der Jahre 1961-1990.

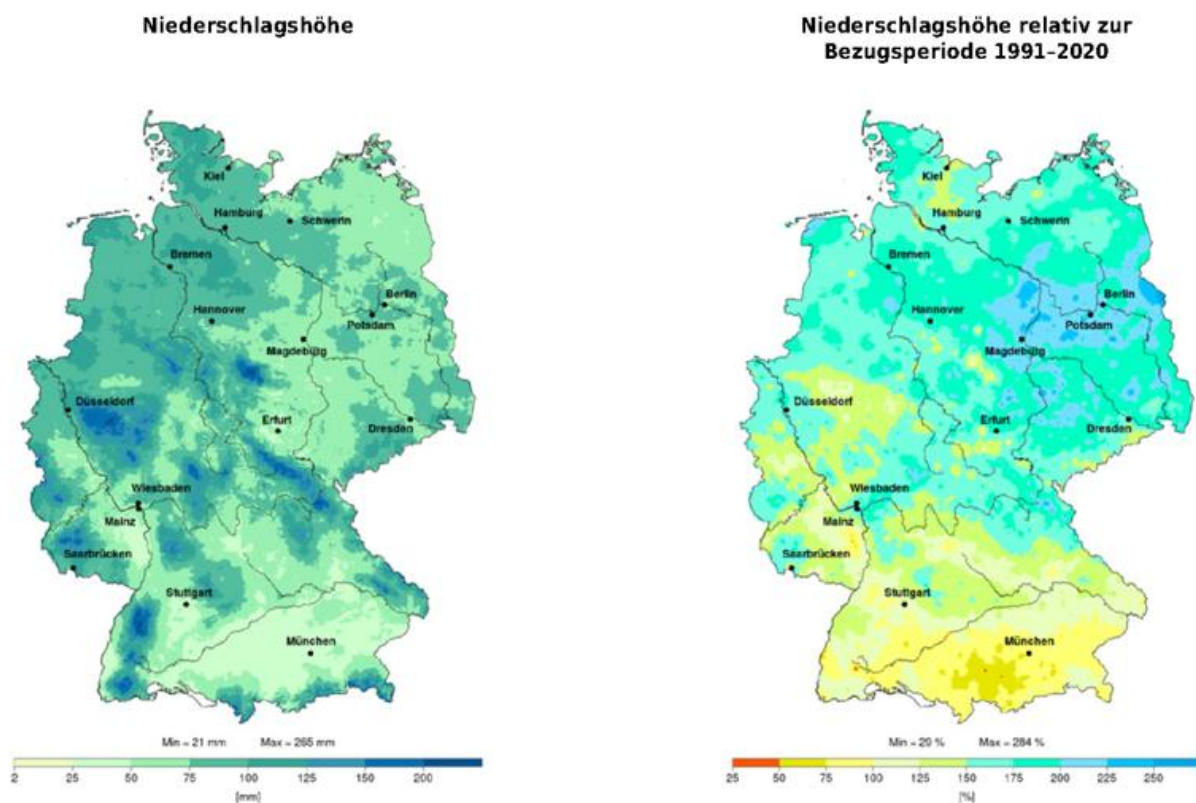
Damit ordnet sich 2024 als 6.-sonnenscheinärmster Februar seit 1951 bei den sonnenarmen Februarmonaten ein.

Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer (Stunden) für Februar: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1975-2024	1961-1990	1991-2020	1995-2024	2015-2024	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	66,2	64,7	64,7	65,7	70,6	30,1
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	70,5	65,9	68,8	69,4	77,8	33,5
Mecklenburg-Vorpommern	70,2	67,3	68,5	70,6	77,6	48,0
Berlin und Brandenburg	75,7	70,3	75,2	76,3	83,3	49,7
Nordrhein-Westfalen	76,4	72,3	72,5	72,8	85,2	40,8
Rheinland-Pfalz und Saarland	77,7	73,4	75,4	78,0	89,1	53,2
Hessen	73,8	69,1	72,0	73,6	82,4	51,6
Baden-Württemberg	85,0	76,2	85,5	88,4	98,2	68,9
Sachsen	78,0	70,3	78,6	77,7	84,6	51,6
Sachsen-Anhalt und Thüringen	75,0	68,3	75,1	75,4	81,5	51,9
Bayern	84,5	77,8	83,7	86,1	93,8	64,6
Deutschland	77,1	71,5	75,9	77,3	85,6	51,2

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

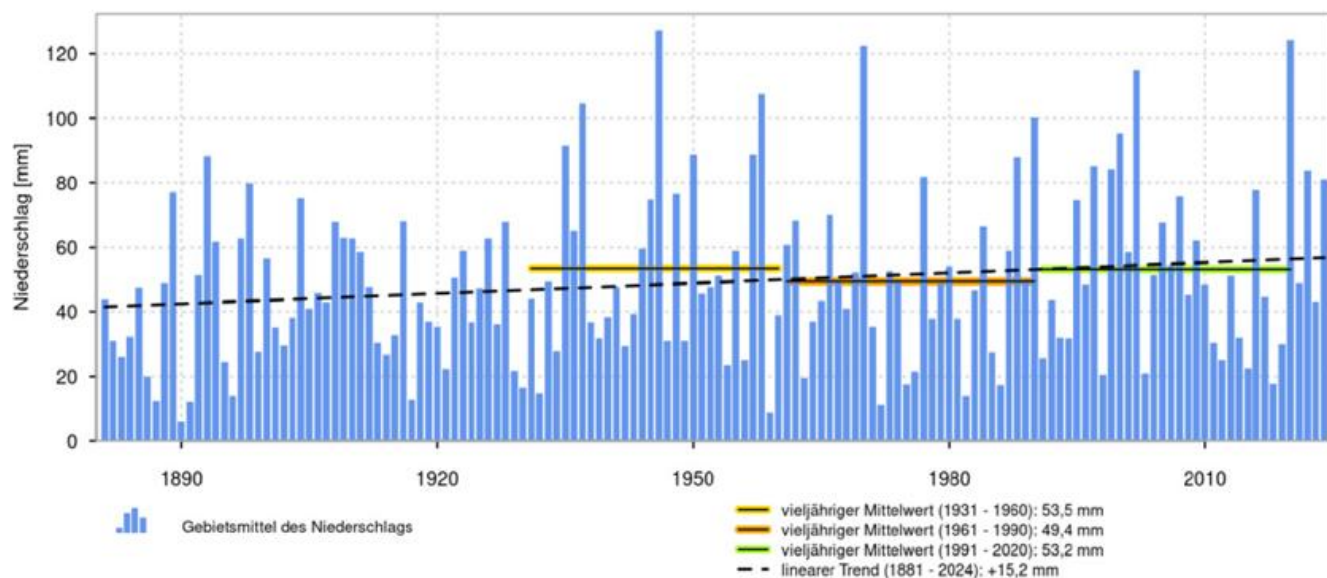
Klimamonitoring im Februar - Niederschlag



Im Gebietsmittel von Deutschland wurde eine monatliche Niederschlagshöhe von 81,1 mm gemessen. Das sind 27,9 mm beziehungsweise 52,4 % mehr als im Mittel des Zeitraums 1991-2020 und 31,7 mm beziehungsweise 64,2 % mehr als in der Referenzperiode 1961-1990.

Der Februar 2024 war damit der 17.-feuchteste Februar in Deutschland seit 1901 und der 18.-feuchteste seit 1881.

Monatssummen des Niederschlags für Februar 1881-2024



Klimamonitoring im Februar - Niederschlag

Gebietsmittelwerte der Niederschlagshöhe (mm) für Februar: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1925-2024	1975-2024	1961-1990	1991-2020	1995-2024	2015-2024	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	50,3	53,2	41,6	56,9	62,7	71,1	93,4
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	50,1	51,8	44,2	53,7	60,1	65,1	94,5
Mecklenburg-Vorpommern	36,9	38,8	31,4	40,7	45,2	46,4	71,2
Berlin und Brandenburg	35,3	36,1	32,6	36,5	40,2	41,2	73,8
Nordrhein-Westfalen	63,9	64,5	57,5	67,3	73,9	74,3	103,8
Rheinland-Pfalz und Saarland	58,8	60,2	58,9	59,9	63,1	61,0	85,2
Hessen	54,0	54,4	52,0	53,8	58,9	57,8	86,2
Baden-Württemberg	65,2	65,3	67,8	64,3	66,0	61,4	74,4
Sachsen	45,6	43,7	42,6	44,9	48,1	49,0	80,5
Sachsen-Anhalt und Thüringen	40,0	39,9	38,1	39,8	43,9	44,7	72,9
Bayern	57,8	57,3	57,9	57,4	60,0	56,7	69,6
Deutschland	51,9	52,4	49,4	53,2	57,3	57,3	81,1

In der Tabelle sind die Gebietsmittelwerte der monatlichen Niederschlagshöhe für Deutschland dargestellt. Das Verfahren zur Berechnung der Niederschlagshöhen oben unterscheidet sich von dem Verfahren zur Ermittlung der Gebietsniederschlagshöhen rechts unten. Für aktuelle hydrometeorologische Untersuchungen wird die Verwendung letztgenannter Niederschlagsdaten empfohlen. Neben dem aktuellen Monat sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperiode 1961-1990, der Bezugsperiode 1991-2020 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

Niederschlagsreiche Zeiträume

(≥ 2 Tage, ≥ 10 mm pro Tag, eine Auswahl)

3 Tage:

- 06.-08. Aachen-Orsbach 42,7 mm,
07.-09. Neuhaus am Rennweg 74,3 mm, Schmücke 55,8 mm, Öhringen 43,7 mm,

2 Tage:

- 03./04. Braunlage 50,7 mm, Schmücke 44,7 mm, Brocken 39,0 mm, Bad Lippspringe 35,2 mm, Neuhaus am Rennweg 32,5 mm,
07./08. Tholey 60,0 mm, Freudenstadt 56,8 mm, Großer Arber 51,1 mm, Nürburg-Barweiler 38,8 mm, Wasserkuppe 36,2 mm, Bad Marienberg 35,9 mm, Bad Hersfeld 34,5 mm, Saarbrücken-Ensheim 34,4 mm, Berus 33,2 mm, Hof 32,4 mm, Bad Kissingen 31,5 mm, Deuselbach 30,8 mm,
08./09. Braunlage 37,2 mm, Essen-Bredeney 36,3 mm, Düsseldorf-Flughafen 33,1 mm,
19./20. Zugspitze 48,6 mm,
21./22. Freudenstadt 53,4 mm, Neuhaus am Rennweg 43,7 mm, Tholey 40,4 mm, Kleiner Feldberg/Taunus 33,9 mm.

Gebietsniederschlagshöhen

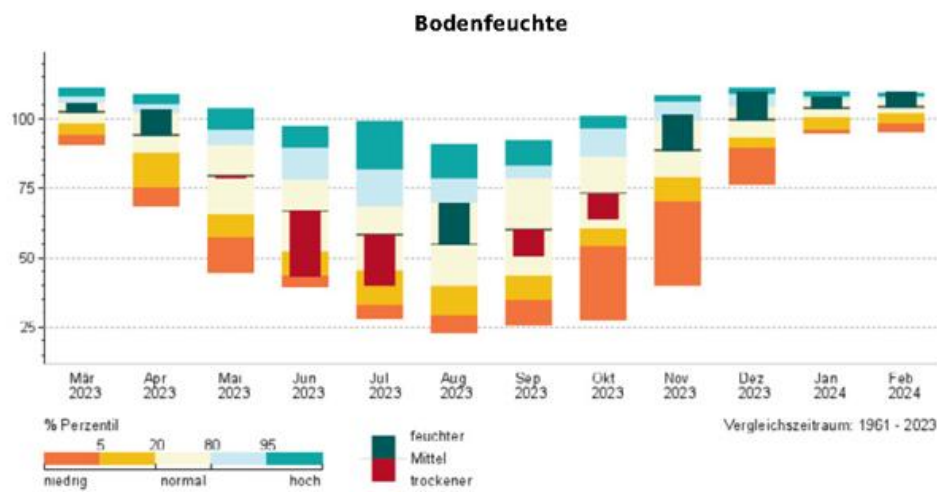
Bundesländer	mm	%
Schleswig-Holstein und Hamburg	93	163
Mecklenburg-Vorpommern	71	178
Niedersachsen und Bremen	94	177
Sachsen-Anhalt	67	203
Brandenburg und Berlin	73	203
Nordrhein-Westfalen	103	156
Hessen	84	162
Thüringen	75	170
Sachsen	79	180
Rheinland-Pfalz und Saarland	84	142
Baden-Württemberg	74	117
Bayern (nördlich der Donau)	79	149
Bayern (südlich der Donau)	54	93
Bundesrepublik Deutschland	80	154

Gebietsniederschlagshöhen

Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	60	109
Eider	102	185
Elbe	76	185
Ems	98	172
Maas	96	152
Oder	69	197
Rhein	87	143
Schlei/Trave	83	157
Warnow/Peene	70	175
Weser	91	172

Daten aus 2456 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Februar - Deutschland



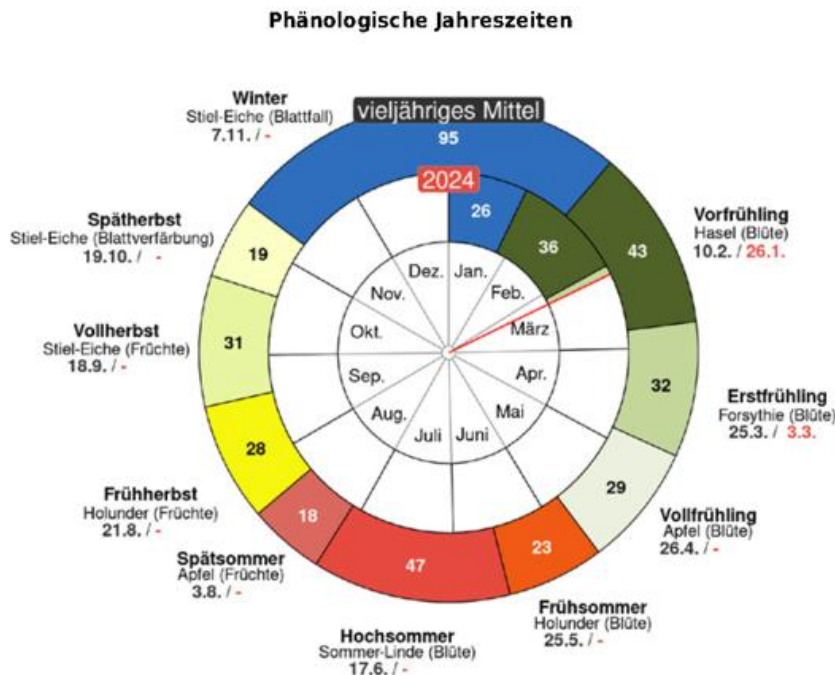
Perzentildarstellung der mittleren Bodenfeuchte in Deutschland (0 - 60 cm unter Gras, lokaler Boden) in Prozent der nutzbaren Feldkapazität von März 2023 bis Februar 2024 für den Vergleichszeitraum 1961 - 2023

Der durchgängig milde Februar führte zu einem neuen Rekord der Monatsmitteltemperatur. Die Vegetationsruhe lockerte sich schon Anfang Februar deutlich. Kurz nach Monatsbeginn zeigten sich in weiten Teilen Deutschlands Schneeglöckchen, in milderer Regionen begann die Erlenblüte und es erschienen erste Krokusse. Trotz Ende der generellen Sperrfrist war das Ausbringen von Gülle auf Grünland meist nicht möglich, denn viele Flächen blieben mit Wasser gesättigt. Vom 06. bis zum 09. sorgte in weiten Teilen Deutschlands Dauerregen für weitere Durchnässung der Böden. Als Folge musste mit einem Totalausfall der betroffenen landwirtschaftlichen Kulturen gerechnet werden.

Im weiteren Monatsverlauf setzte sich das zeitweise regnerische Wetter fort. Die Böden blieben gesättigt und unbefahrbar. Nach der Monatsmitte gab es eine besonders milde Phase mit Höchsttemperaturen über 15 °C. Die Pflanzenentwicklung beschleunigte sich, das Ergrünen des Dauergrünlands, die Huflattichblüte sowie in späteren Lagen das Stäuben der Erle wurden gemeldet. Im letzten Monatsdrittel begann in günstigen Lagen die Forsythienblüte und damit bereits der Erstfrühling. Insgesamt zeichnete sich zum Monatsende eine starke Verfrühung der Pflanzenentwicklung von etwa zwei Wochen gegenüber dem Mittel der letzten Jahrzehnte ab.



Perzentilverteilung der klimatischen Wasserbilanz mit Grasreferenzverdunstung im Februar 2024

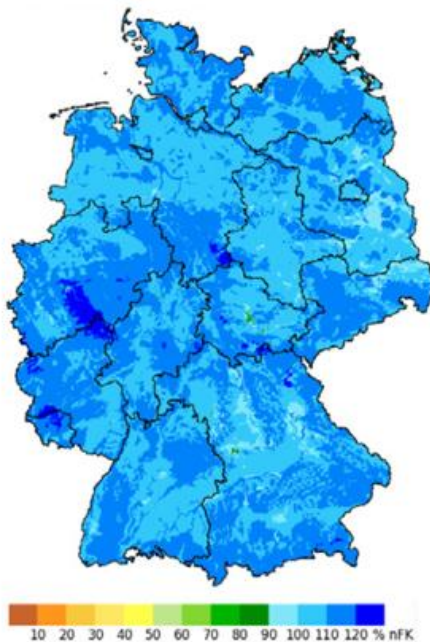


Zeitspannen phänologischer Jahreszeiten im Deutschlandmittel 2024 (innerer Kreis) im Vergleich zum vieljährigen Mittel seit 1992 (äußerer Kreis), Stand 05.03.2024.

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Februar - Deutschland



Bodenfeuchte
in 0 - 60 cm Tiefe



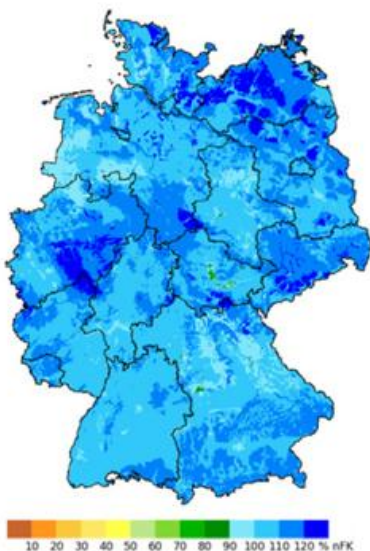
Abweichung der Bodenfeuchte
von der Bezugsperiode 1991-2020



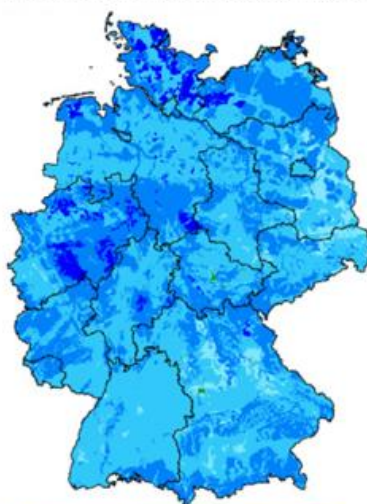
Im Februar 2024 lag das Gebietsmittel der Bodenfeuchte in 0 bis 60 cm Tiefe für Deutschland bei 109 % nFK. Das sind 5 % nFK mehr als das Mittel im Vergleichszeitraum 1991 bis 2020 (104 % nFK). Seit 1991 lag die Spanne der berechneten Bodenfeuchte im Februar zwischen 98 % nFK (1998) und 109 % nFK (1995, 1999 und 2002). Der Februar 2024 wies folglich gemeinsam mit 1995, 1999 und 2002

die höchste Bodenfeuchte in einem Februar seit 1991 auf. Die Mittel der einzelnen Bundesländer reichten im Februar 2024 von 104 % nFK (Berlin) bis 115 % nFK (Saarland). Im Vergleich zu den Mittelwerten waren die Werte im Norden und Osten besonders hoch, in Sachsen-Anhalt wurde ein neuer Februar-Rekord der über das Bundesland gemittelten Bodenfeuchte aufgestellt.

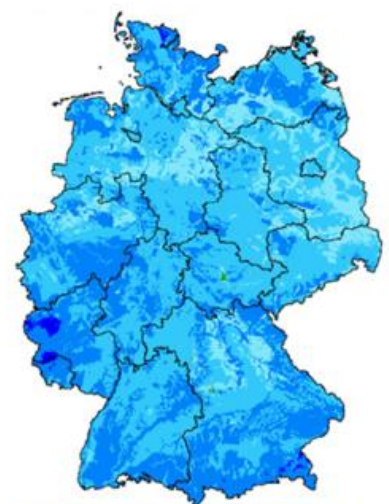
Entwicklung der Bodenfeuchte im Februar



In 0 - 60 cm Tiefe am 05. Februar 2024



In 0 - 60 cm Tiefe am 15. Februar 2024



In 0 - 60 cm Tiefe am 25. Februar 2024

Die Angaben zur Bodenfeuchte beziehen sich auf modellierte Werte für Gras und realen Boden. Die lokalen, real vorherrschenden Bodenfeuchteverhältnisse können hiervon je nach Bewuchs und Bodenart abweichen. Weitere Informationen und Abbildungen hierzu finden sich im Bodenfeuchteviewer unter www.dwd.de/bodenfeuchteviewer

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Februar - Region Nord

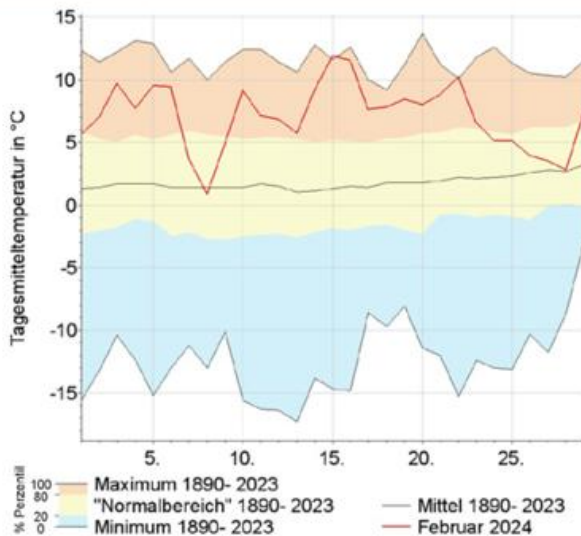


Fast durchweg befand sich der Februar unter dem Einfluss milder Atlantikluft, damit wurde eine ungewöhnlich hohe Monatsmitteltemperatur von mehr als 6 °C erreicht. Die hohen Temperaturen wurden vor allem durch die milden Nächte begünstigt. Nächte mit leichtem Frost waren die Ausnahme. Es gab überdurchschnittlich viel Niederschlag, sodass die teils hohen Pegelstände erhalten blieben und entlang mancher Flüsse in Niedersachsen weiterhin Überflutungen auftraten, welche nur zögernd zurückgingen. In der Nacht vom 22. auf den 23. brachte ein Sturm an den Küsten Schleswig-Holsteins Böen bis Orkanstärke hervor. Die Sonne hatte es schwer, sich gegen die Bewölkung durchzusetzen. Das Monatssoll wurde vielfach um circa 50 % verfehlt. Trotz des Endes der Sperrfrist zur Ausbringung stickstoffhaltiger Düngemittel konnte lediglich auf leichten Böden, vorzugsweise gegen Monatsende mitunter die Gülleausbringung starten. In der Regel waren die landwirtschaftlichen Flächen bei Bo-

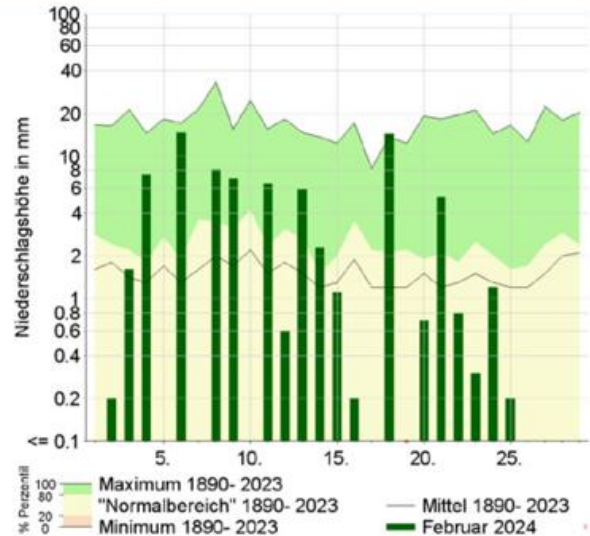
denfeuchten um oder über 100% nFK jedoch nicht befahrbar. Wer es trotzdem versuchte, musste mit Strukturschäden des Bodens rechnen. Andererseits war, aufgrund der fast durchweg milden Temperaturen, die Vegetationsruhe beendet, sodass im Grünland und bei den Winterkulturen Entwicklungsfortschritte erkennbar waren. Während der letzten Dekade wurde bereits gebietsweise das Ergrünen von Dauergrünland gemeldet und zum Monatsende war in Niedersachsen verbreitet die 200-Grad Temperatursumme für Grünland erreicht. Nach dem Ende ihrer Winterruhe setzte bei den Rapschädlingen der Zuflug in die Bestände ein. Die Blüte der Schneeglöckchen wurde 3 bis 7 Tage vor dem vieljährig mittleren Beobachtungsdatum erreicht. Aus phänologischer Sicht herrschte weiterhin Vorfrühling.

Wetterstation Bremen

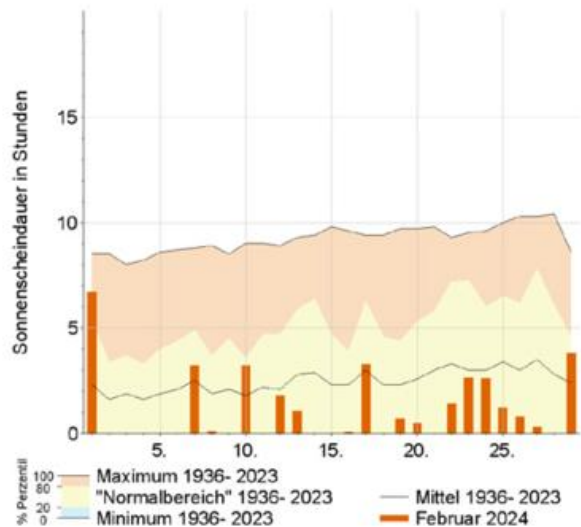
Tagesmitteltemperatur



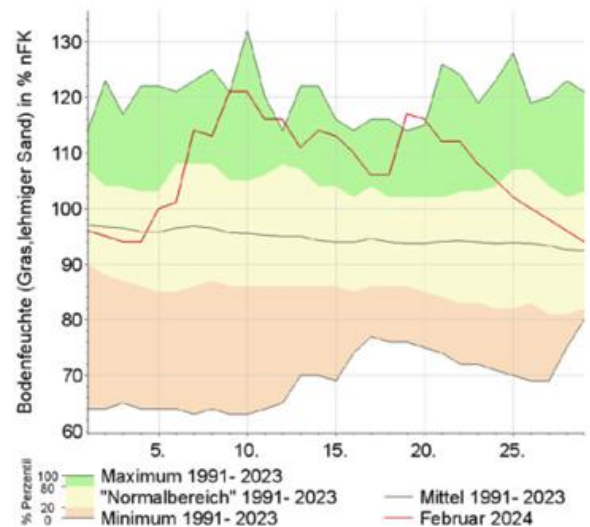
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Februar - Region Ost

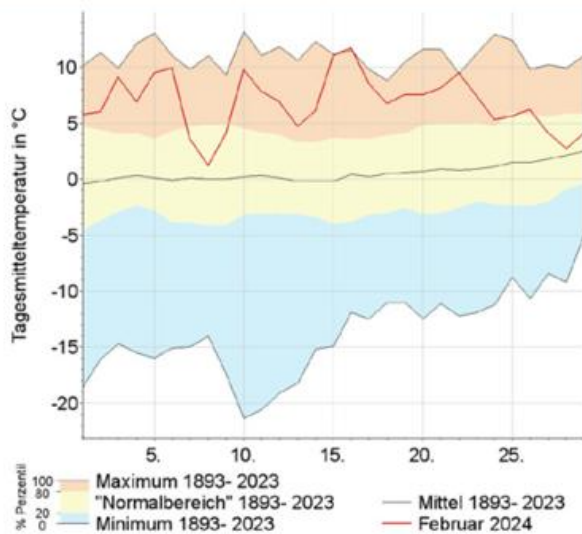


Die phänologische Entwicklung beschleunigte sich während des milden Februars und spätestens zum Monatsende war mit 3 bis 4 Wochen Vorsprung der Erstfrühling eingetreten. Selbst die landwirtschaftlichen Winterkulturen gingen zögernd ins Längenwachstum über. Die landwirtschaftlichen Arbeiten waren aufgrund der hohen Bodenwassergehalte und der damit verbundenen schlechten Befahrbarkeitsbedingungen nur sehr eingeschränkt möglich, aber dort, wo es die Verhältnisse zuließen, wurde gedüngt und insbesondere im Winterraps kam es zur Anwendung von Insektiziden. Die hohe Krumenfeuchte verhinderte eine Bodenbearbeitung und die Aussaat der Sommergetreide und der frühen Leguminosen. Bei Monatssummen der potenziellen Evapotranspiration zwischen 5 und 25 mm war die Klimatische Wasserbilanz durchweg positiv und die Bodenwasserspeicher waren zum Monatsende soweit gefüllt, dass verbreitet unterhalb von 2 m Tiefe Sickerwasser auftrat. Nur im Mittel-

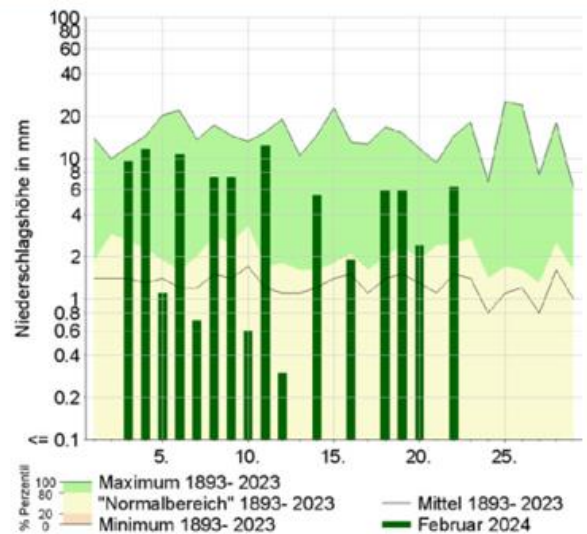
deutschen Trockengebiet gab es noch immer Regionen, in denen die Bodenwasserspeicher noch nicht bis 2 m Tiefe restlos gefüllt waren. Zum Ende des Monats zeigte sich mancherorts infolge der wenigen Tage unter Hochdruckeinfluss ein geringes Ansteigen der Waldbrandgefahr.

Wetterstation Potsdam

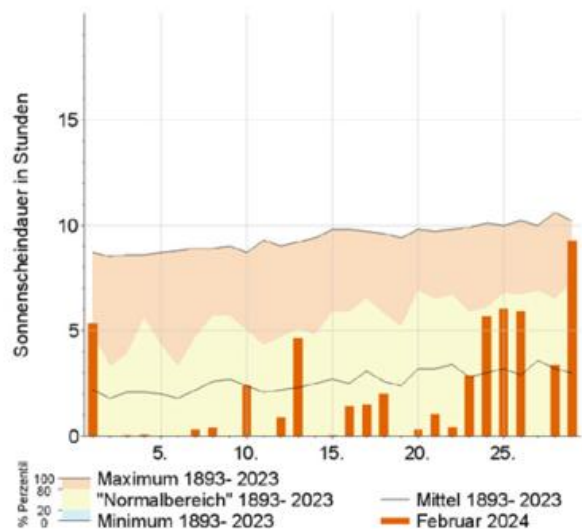
Tagesmitteltemperatur



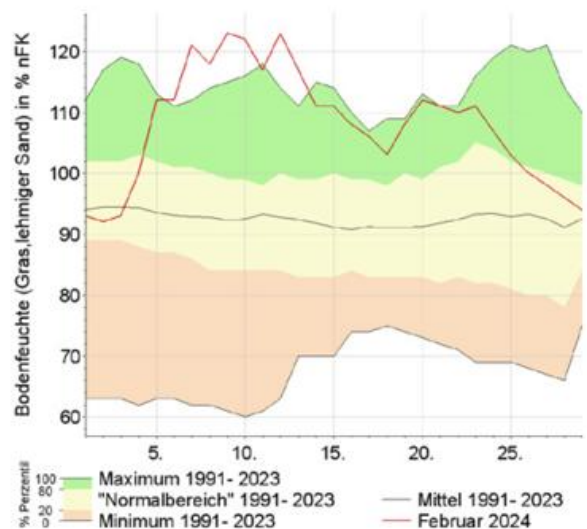
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Februar - Region Süd

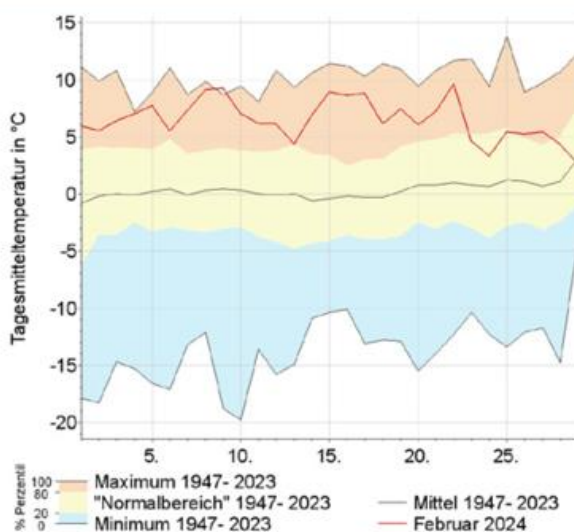


Der fast durchweg sehr milde Februar ließ die Natur in Süddeutschland rasch aus der Winterruhe erwachen. Bald nach Monatsbeginn zeigten sich verbreitet Schneeglöckchen und die Hasel begann auch in höheren Lagen zu stäuben, in milden Regionen, zum Beispiel entlang des Oberrheins, begann die Erlenblüte und es erschienen erste Krokusse. Ab Anfang Februar war nach Ende der winterlichen Sperrfrist die Gülledüngung von Grünland prinzipiell wieder erlaubt, allerdings waren viele Flächen aufgrund der hohen Bodenfeuchte nicht befahrbar. Vom 07. bis zum 09. sorgte vor allem im Norden Bayerns und Baden-Württembergs sowie im Schwarzwald ergiebiger Dauerregen für eine weitere Durchnässung der Böden und für Hochwasser. Manche landwirtschaftlichen Flächen waren damit im Winter 2023/2024 schon zum zweiten Mal überflutet. Bei länger unter Wasser stehendem Raps, Wintergetreide und Grünland war mit Schädigungen bis hin zum Absterben der Pflanzen zu rechnen. Im

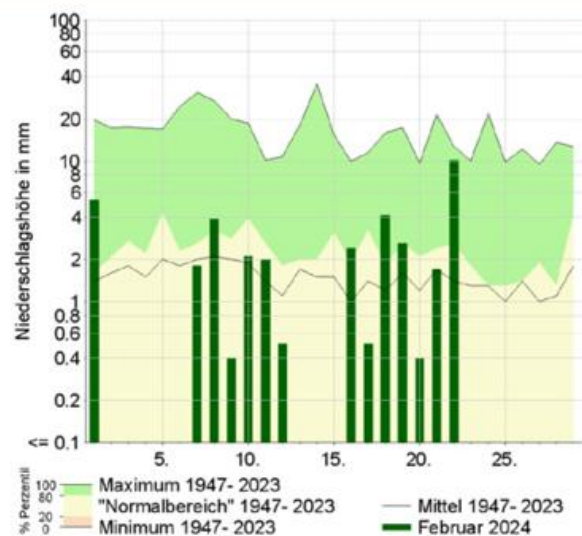
weiteren Monatsverlauf wurden zwar die regnerischen Tage etwas seltener, aber die obersten Bodenschichten konnten dennoch kaum abtrocknen. Somit blieben vor allem lehmige Böden meist unbefahrbar und viele üblicherweise nun beginnende landwirtschaftliche Arbeiten mussten aufgeschoben werden. Nach der Monatsmitte sorgte eine zeitweise sonnige und besonders milde Phase mit verbreitet über 15 °C für mitunter starken Zuflug von Rüsselkäfern in die Rapsbestände, teils wurde die Schadschwelle rasch überschritten. Die Pflanzenentwicklung beschleunigte sich, phänologische Beobachter meldeten örtlich das Ergrünen des Dauergrünlands und die Huflattichblüte sowie in späteren Lagen das Stäuben der Erle. Im letzten Monatsdrittel begann in günstigen Lagen mit der Forsythienblüte bereits der Erstfrühling. Dabei zeichnete sich eine starke Verfrühung von mehr als zwei Wochen gegenüber dem Mittel der letzten Jahrzehnte ab.

Wetterstation Augsburg

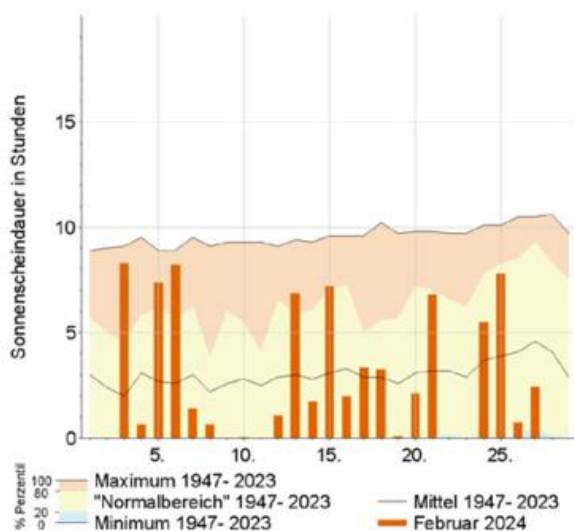
Tagesmitteltemperatur



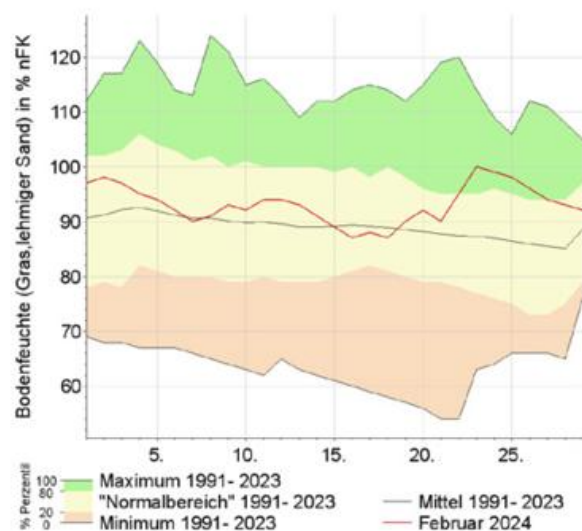
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Februar - Region West



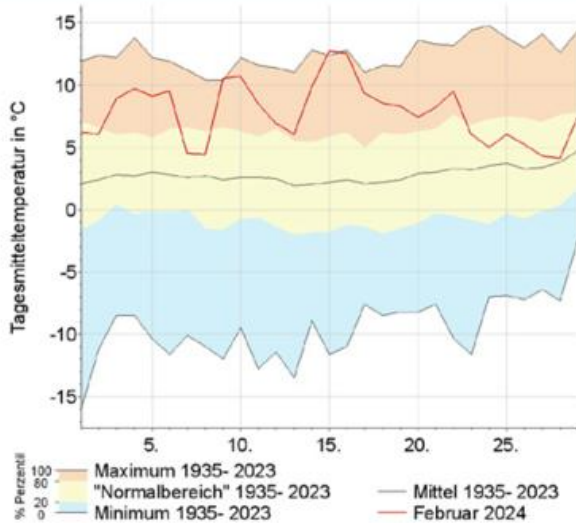
Der Februar – eigentlich der dritte und letzte Wintermonat – zeichnete sich durch extrem milde und überdurchschnittlich nasse Verhältnisse aus. Aufgrund der wiederholten Niederschläge, die selbst in den Hochlagen meist als Regen fielen, war die Bodenfeuchte insgesamt sehr hoch, tiefere Bodenschichten wurden weiter aufgefüllt. Gebietsweise kam es zu Überflutungen landwirtschaftlicher Flächen. Wie schon im Januar standen manche Flächen längere Zeit unter Wasser, was in den Kulturen Sauerstoffmangel zur Folge hatte. Nahezu flächendeckend blieben die landwirtschaftlichen Flächen unbefahrbar. Damit verzögerten sich die anstehenden landwirtschaftlichen Arbeiten von der Düngung bis hin zur Aussaat von Sommergetreide. Gegen Monatsende sorgten einige trockene Tage vor allem auf leichten Böden zumindest für eine beginnende oberflächliche Abtrocknung. Die außerordentlich hohen Temperaturen, die sogar für einen durchschnittlichen März rund 2 K zu hoch gewesen wären, forcierten das Frühlingserwachen in

der Natur. Frostige Nächte waren Mangelware, von Eistagen gab es keine Spur. Zunehmend wurde im Monatsverlauf in tiefen und mittleren Lagen sowohl das Ergrünen von Dauergrünland als auch der Blühbeginn des Huflattichs beobachtet – beides Zeichen für das nachhaltige Erwachen der Natur aus der Winterruhe und rund 7 bis 14 Tage früher als üblich. Zudem markierten diese phänologischen Phasen den optimalen Düngezeitpunkt für Grünland, wobei eine Düngung allerdings aufgrund zu nasser Böden meist nicht möglich war.

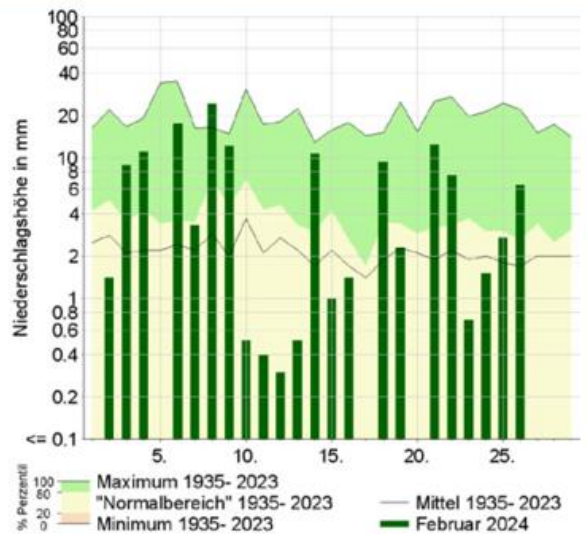
In den Gärten erblühten verbreitet Schneeglöckchen, Krokusse und Forsythien. Zum Leidwesen der Allergiker begann in begünstigten Lagen schon in der ersten Februarwoche die Erlenblüte – rund eine Woche früher als üblich. Ab der zweiten Monatsdekade erwachten die frühen Rapschädlinge aus der Winterruhe und flogen in die Bestände ein.

Wetterstation Essen

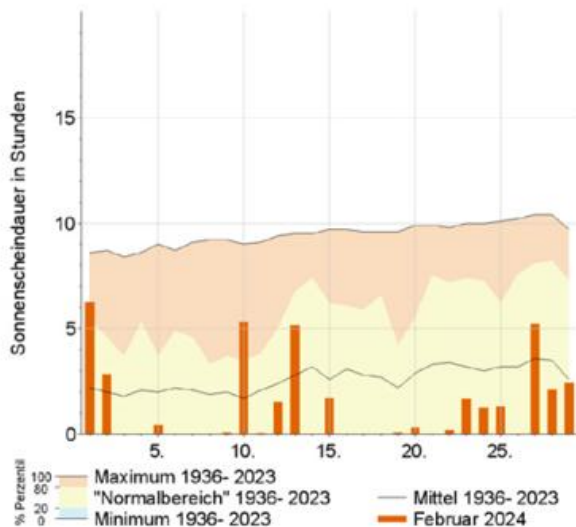
Tagesmitteltemperatur



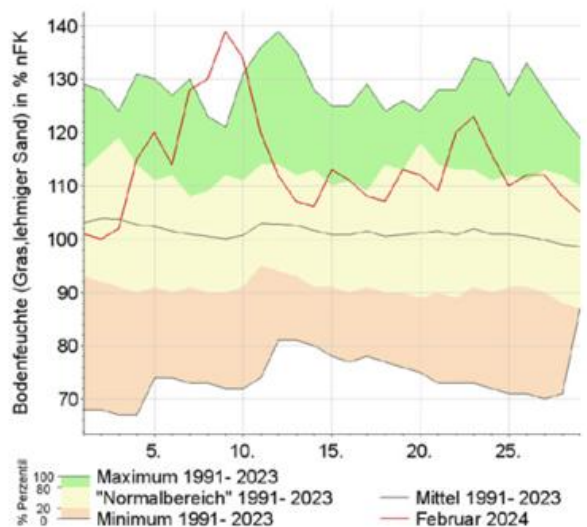
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



Das Stadtklima im Februar

Durch Bebauung und Versiegelung bildet sich in Städten ein eigenes Lokalklima aus, das sich vom Klima des Umlandes unterscheidet. Dies betrifft sowohl die meteorologischen Parameter Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Strahlung und Wind, als auch Immisionen wie Luftqualität und Lärm.

Die städtische Wärmeinsel ist ein typisches Merkmal des Stadtklimas. Sie wird als Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland charakterisiert und erreicht ihr Maximum bei nächtlichen wolkenfreien und wind-schwachen Wetterbedingungen. Die Differenz kann in großen Städten bis zu 10 K betragen. Die Ausprägung der städtischen Wärmeinsel hängt stark von der Gebäude-geometrie, den thermischen Eigenschaften der Bausubstanz, den Strahlungseigenschaften der Oberflächen und der anthropogenen Wärmefreisetzung, zum Beispiel durch Hausbrand, Verkehr und Industrie, ab.

Die Auswirkungen der städtischen Wärmeinsel sind viel-fältig. In den Sommermonaten erhöht sich für die Stadt-bewohner die Gefahr für Hitzestress. Vor allem ältere

Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen und Kleinkin-der können sich häufig nur unzureichend an die erhöhte Wärmebelastung anpassen. Während einer Hitzeperiode führt der Einsatz von Kühlsystemen und Klimaanlage zu einem erhöhten Energieverbrauch und damit zu steigen-den Kosten. Wahrnehmbare Wirkungen der städtischen Wärmeinsel sind unter anderem eine verlängerte Vege-tationsperiode und ein geringerer Heizenergiebedarf während der Wintermonate.

Im folgenden werden die Lufttemperatur, die Klimakenn-tage „Heiße Tage“ und „Tropennächte“ und die städti-sche Wärmeinsel in verschiedenen deutschen Städten dargestellt. Sowohl die aufgeführten Klimakenn-tage zur Wärmebelastung (BAU-I-1)^{*1}, als auch die Wärmeinselin-tensität (BAU-I-2)^{*1} dienen als Impact-Indikatoren für das Bauwesen, die im Klimamonitoringbericht der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) festge-schrieben sind.

^{*1} Berechnung BAU-I-1 und BAU-I-2 in Anlehnung an den Monitoringbericht 2023

Monatswerte der Lufttemperatur (T), Klimakentage zur Wärmebelastung (BAU-I-1) und Wärmeinselintensität (BAU-I-2)

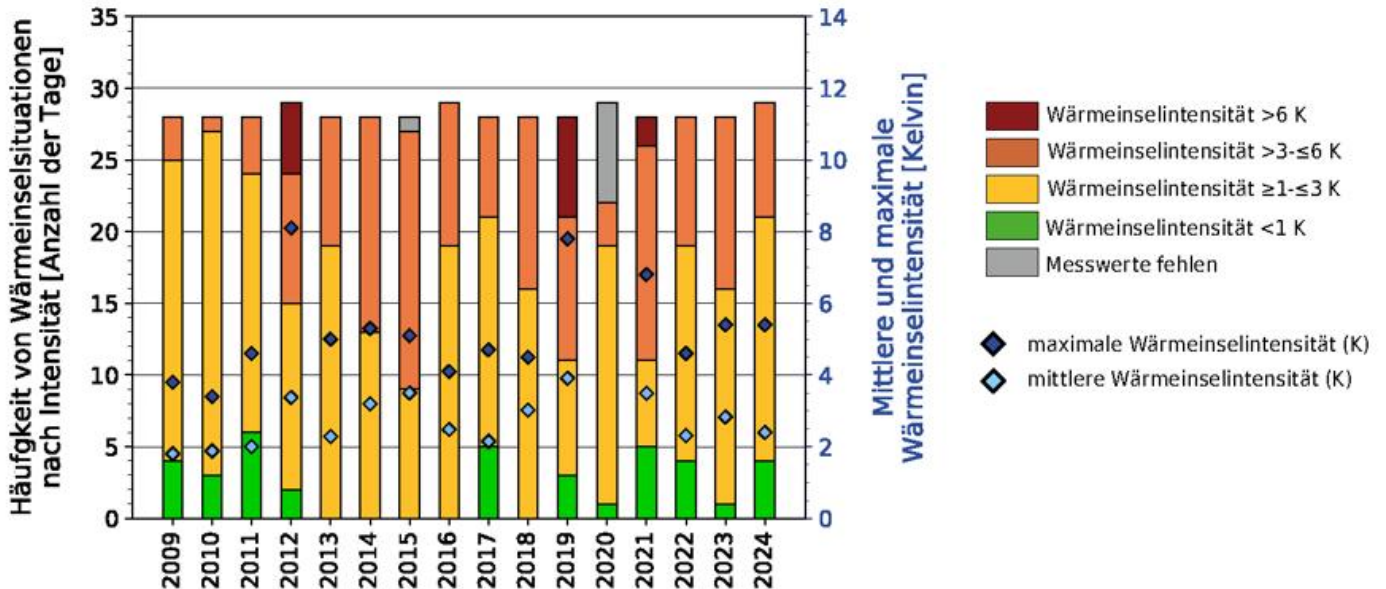
Station	Höhe ü. NN in m	T Mittel in °C	T Maximum in °C	T Minimum in °C	BAU-I-1 Anzahl der Heißen Tage	BAU-I-1 Anzahl der Tropennächte	BAU-I-2 Mittel in K	BAU-I-2 Maximum in K	BAU-I-2 Datum Maximum
Hannover-Flughafen	55	7,4	16,0	-1,6	0	0	2,1	4,0	17.
Hannover-Nordstadt	54	8,1	16,6	0,6	0	0			
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	6,6	14,8	-2,1	0	0	-	-	-
Hamburg-Neustadt	-	-	-	-	-	-			
Berlin Brandenburg	46	6,9	16,4	-2,6	0	0	2,4	5,4	25.
Berlin-Alexanderplatz	36	7,7	16,8	-0,2	0	0			
Dresden-Klotzsche	228	7,0	13,9	-3,7	0	0	2,3	3,4	28./29.
Dresden-Neustadt	114	8,2	15,1	-0,4	0	0			
Freiburg	236	8,7	16,1	-0,5	0	0	2,6	6,3	15.
Freiburg-Mitte	274	9,2	16,2	3,3	0	0			
München-Flughafen	446	6,7	17,0	-2,8	0	0	4,1	7,9	06.
München-Stadt	515	7,8	18,0	-0,3	0	0			
Regensburg	365	6,7	15,2	-1,6	0	0	1,7	3,4	26.
Regensburg-Mitte	333	7,3	14,0	-0,1	0	0			
Frankfurt/Main	100	8,2	16,5	-1,9	0	0	2,1	5,7	01.
Frankfurt/Main-Westend	121	8,5	15,9	0,5	0	0			

Basierend auf den 10-Minuten Werten der Lufttemperatur wird die maximale Wärmeinselintensität des Tages berechnet. Aus der Monatszeitreihe der täglichen maximalen Wärmeinselintensität wird dann der mittlere und maximale Wert des Monats ermittelt. In dieser Publikation werden die Werte dargestellt, wenn mindestens 85 % der Messwerte vorliegen. Bei den Stationspaaren steht die Umlandstation immer an erster Stelle.

Stationstypen:
Hauptamtliche und nebenamtliche Stationen: Die Standortwahl und -ausstattung entsprechen dem WMO-Standard für synoptische Messnetze. Die Messwerte durchlaufen eine mehrstufige Qualitätskontrolle, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Hamburg-Fuhlsbüttel, Hannover-Flughafen, Berlin Brandenburg, Dresden-Klotzsche, Frankfurt/Main, Frankfurt/Main-Westend, Freiburg, München-Stadt, München-Flughafen und Regensburg.
Stadtklimastationen: Die Standortwahl und -ausstattung folgen Empfehlungen der WMO für Stadtklimastationen. Die Messwerte durchlaufen eine mehrstufige Qualitätskontrolle, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Hannover-Nordstadt, Hamburg-Neustadt, Berlin-Alexanderplatz, Dresden-Neustadt, Freiburg-Mitte und Regensburg-Mitte.

Das Stadtklima im Februar

Wärmeinselintensität im Februar für Berlin: 2009–2024 (BAU-I-2)



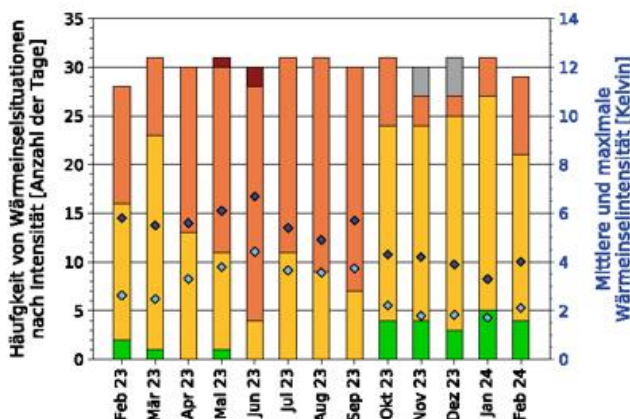
Stadtklima im Februar

Im Februar lag die Temperatur an den Stadtklimastationen im Mittel 2 K über der Temperatur an den entsprechenden Umlandstationen. Im Mittel größere Abweichungen weisen nur Freiburg mit rund 3 K und München mit circa 4 K auf.

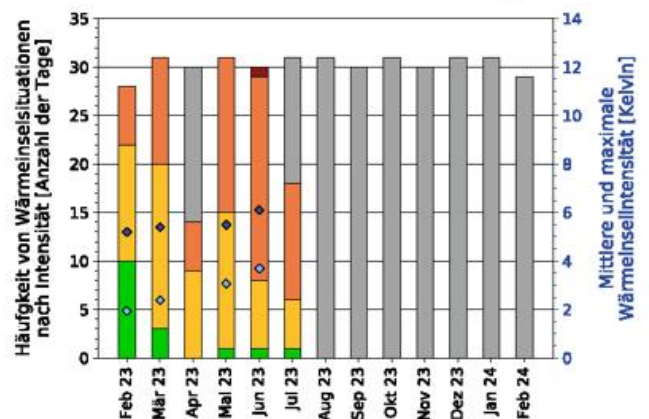
Im Einzelfall wies die Temperaturdifferenz zwischen Stadtklimastation und Umlandstation Unterschiede von 3 bis 5 K auf. Selten wurden noch höhere Differenzen aufgezeichnet, so am 06. in München, am 15. in Freiburg und 01. in Frankfurt. An den entsprechenden Tagen und Regionen hatte sich meist eine kompakte hochnebelartige Bewölkung gebildet. Der Stadtklimaeffekt als alleinige Ursache für diese hohen Temperaturdifferenzen lässt sich daher ausschließen.

Der Februar war der letzte Monat des meteorologischen Winters. Er war ausgesprochen mild. Auffällig ist die geringe Anzahl der Frosttage. An den Stadtklimastationen wiesen im Februar Berlin-Alexanderplatz, Dresden-Neustadt, München-Stadt und Regensburg einen einzigen Frosttag auf. Im Gegensatz dazu verzeichneten alle Umlandstationen Frosttage. Die meisten Frosttage traten mit 5 Tagen an den Flughäfen Frankfurt/Main und München sowie mit 6 Tagen am Flughafen Berlin Brandenburg auf. Damit wurde maximal ein Drittel der durchschnittlich auftretenden Frosttage erreicht. Eistage gab es in diesem Februar nur in Lagen oberhalb von 1.000 m über NN.

Wärmeinselintensität für Hannover

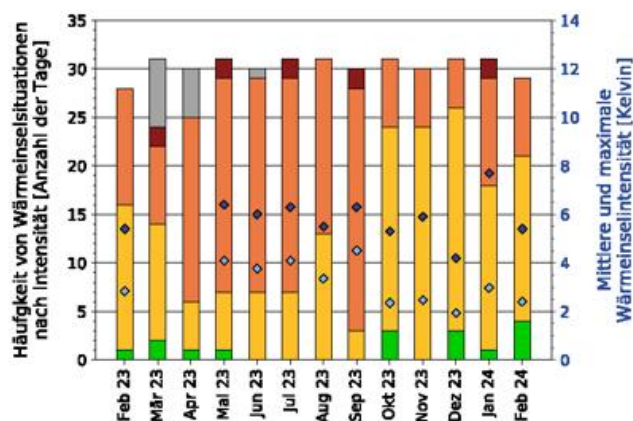


Wärmeinselintensität für Hamburg

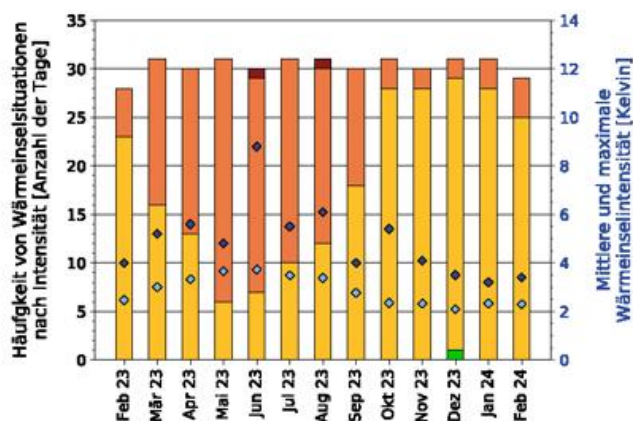


Das Stadtklima im Februar

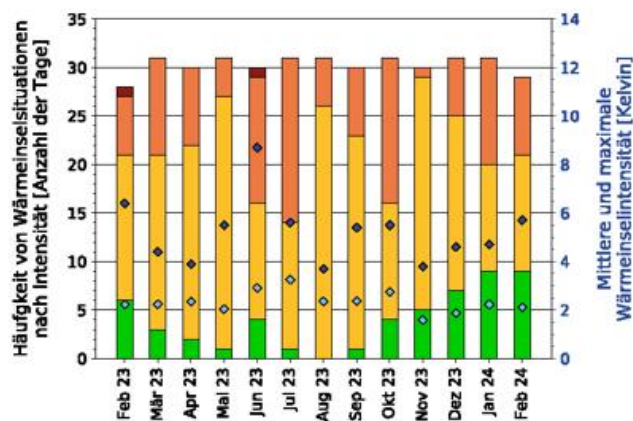
Wärmeinselintensität für Berlin



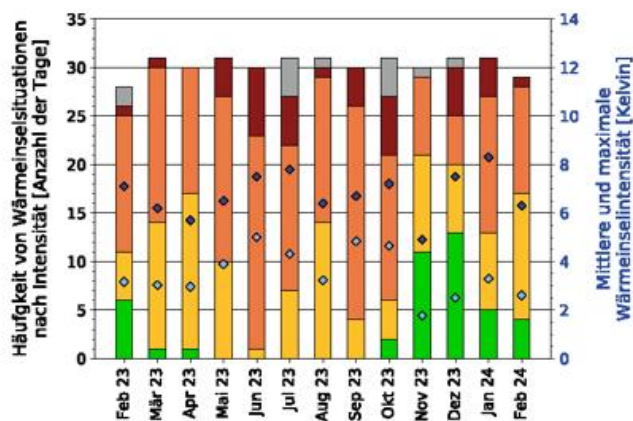
Wärmeinselintensität für Dresden



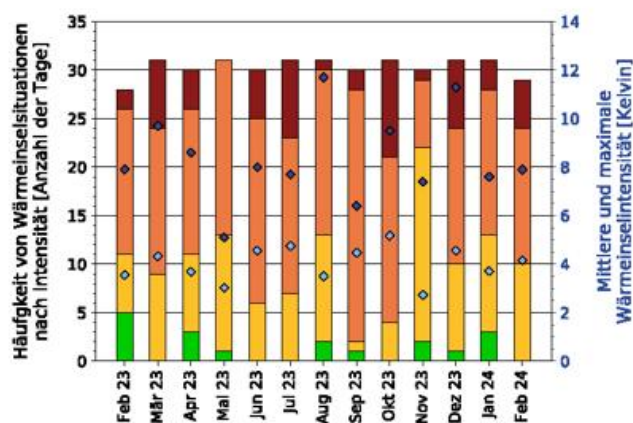
Wärmeinselintensität für Frankfurt/Main



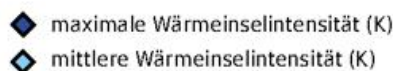
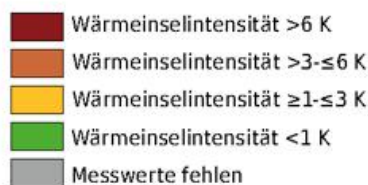
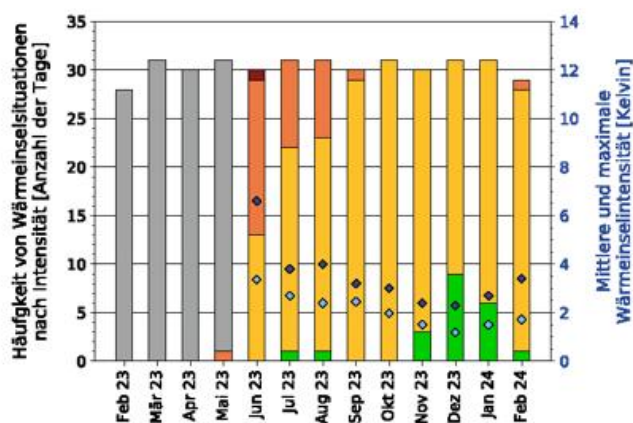
Wärmeinselintensität für Freiburg



Wärmeinselintensität für München



Wärmeinselintensität für Regensburg



Großwetterlagen im Februar

Februar 2024	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
01. bis 03.	Nordwestlage antizyklonal	Zwischen einem nach Nordosten verschobenen Subtropenhoch mit Kern über Westeuropa und tiefem Luftdruck über dem Nordmeer und Fennoskandien verläuft eine Frontalzone mit antizyklonaler Krümmung vom Nordatlantik über Schottland, die Nordsee südostwärts nach Westrussland.
04. bis 07.	Nordwestlage zyklonal	Zwischen dem nordostwärts vorgeschobenen Azorenhoch und einem ausgedehnten Tiefdrucksystem über dem Nordmeer und Skandinavien verläuft eine kräftige Frontalzone über die Britischen Inseln, die Nordsee und das östliche Mitteleuropa nach Südosteuropa. In ihr wandern Einzelstörungen vom Nordatlantik, über Großbritannien, das östliche Mitteleuropa nach Osten.
08. und 09.		Übergangstage
10. bis 12.	Tief Britische Inseln	Ein umfangreiches Zentraltief liegt mit seinem Kern im Gebiet der Britischen Inseln und steuert Einzelstörungen kreisförmig vom mittleren Atlantik über die Biskaya, Frankreich und das westliche Mitteleuropa nach Norden.
13. bis 15.	Südwestlage antizyklonal	Zwischen einer Hochdruckzone über Südeuropa und Westrussland sowie einem Tiefdrucksystem über dem mittleren Nordatlantik und dem westlichen Nordmeer erstreckt sich eine von Südwest nach Nordost gerichtete Frontalzone, die vom Seegebiet südwestlich Irlands bis ins Baltikum reicht.
16.		Übergangstag
17. bis 20.	Nordwestlage antizyklonal	Zwischen einem nach Nordosten verschobenen, aber nicht blockierenden Subtropenhoch mit Kern über Westeuropa und tiefem Luftdruck über dem Nordmeer und Fennoskandien verläuft eine Frontalzone mit antizyklonaler Krümmung vom Nordatlantik, über Schottland und die Nordsee in südöstlicher Richtung bis nach Westrussland.
21.		Übergangstag
22. bis 24.	Südwestlage zyklonal	Zwischen hohem Luftdruck über der Ukraine mit einem Keil zum Mittelmeer und Nordafrika sowie tiefem Luftdruck über den Britischen Inseln verläuft eine nordostwärts gerichtete Frontalzone vom Seegebiet nördlich der Azoren über den Ärmelkanal bis in das Baltikum.
25. und 26.		Übergangstage
27. bis 29.	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Zwischen dem nordöstlich verschobenen Azorenhoch und einem osteuropäischen Hoch besteht über Mitteleuropa hinweg eine brückenförmige Verbindung. In der nördlich der Hochdruckbrücke verlaufenden Frontalzone wandern Einzelstörungen ostwärts und beeinflussen Nordeuropa.

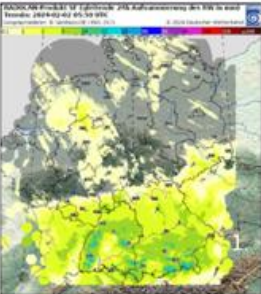
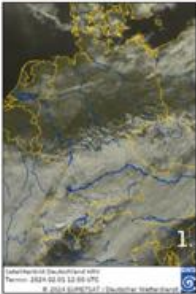
Witterungsverlauf im Februar

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC


Witterung

  
tägliche Spitzenwerte



In der Nacht **zum 01.** erfasste das Regenband einer Kaltfront die Nordseeküste, zog rasch südostwärts und erreichte mittags die Alpen. Im Stau von Schwarzwald, Schwäbischer Alb und Alpen regnete es ergiebig – oberhalb etwa 1.200 m NN schneite es. Rückseitig der Kaltfront lockerte die Bewölkung auf und die Nordseeküste zeigte sich örtlich sonnig. Der lebhafteste Wind wehte an den Küsten in Böen stürmisch – die stärksten Böen traten mit Kaltfrontpassage sowie am Nachmittag an der Ostseeküste auf. Die Höchsttemperaturen lagen verbreitet um 8 °C.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:
am 01. von -2,4 °C (Garmisch-P.) bis 5,9 °C (Helgoland);
am 02. von -2,2 °C (Carlsfeld) bis 5,9 °C (Helgoland);
am 03. von -0,9 °C (Stuttgart-Flughafen) bis 9,2 °C (Lingen-Baccum);
am 04. von -0,8 °C (Oberstdorf) bis 9,6 °C (Düsseldorf-Flughafen, Andernach).

Höchstwerte:
am 01. von 1,9 °C (Zinnwald-G.) bis 11,4 °C (Freiburg);
am 02. von 2,0 °C (Schmücke) bis 11,7 °C (Wernigerode, Lahr);
am 03. von 4,0 °C (Schmücke, Carlsfeld) bis 17,3 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 04. von 4,8 °C (Schmücke, Carlsfeld) bis 16,4 °C (Garmisch-Partenkirchen).

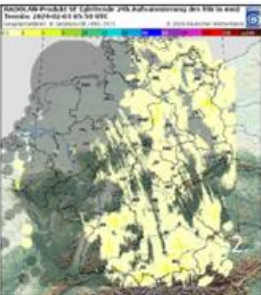
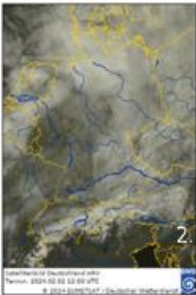
Bodenfrost:
am 01. verbreitet südlich Münsterland-Spreewald, bis -4,9 °C (Andernach);
am 02. meist in der Südhälfte, bis -4,9 °C (Bamberg);
am 03. in der Südhälfte Baden-Württembergs und Bayerns, bis -3,5 °C (Stuttgart-Flughafen);
am 04. im äußersten Süden, bis -3,4 °C (Oberstdorf).

Niederschlag:
am 01. örtlich im Norden, gebietsweise in der Mitte, verbreitet im Süden, bis 18 mm (Zugspitze);
am 02. verbreitet von Nordrhein-Westfalen bis zur Ostsee, sonst gebietsweise, bis 5 mm (Brocken, Zugspitze);
am 03. örtlich an den Küsten und im Südwesten, sonst verbreitet, bis 22 mm (Schmücke);
am 04. im Norden und in der Mitte verbreitet, im Süden örtlich, bis 35 mm (Braunlage).

Sonne:
am 01. bis 8 Stunden in Bremerhaven;
am 02. bis 7 Stunden im Westen;
am 03. bis 9 Stunden im Süden Baden-Württembergs und Bayerns;
am 04. bis 6 Stunden auf dem Feldberg/Schwarzwald.

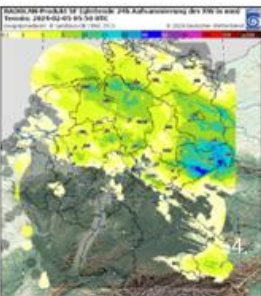
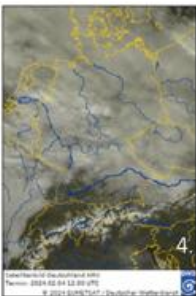
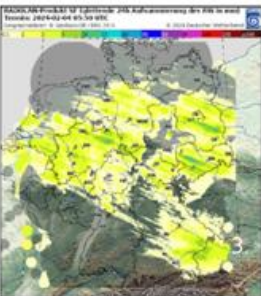
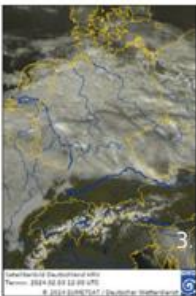
Sturmböen^{*1} (in Beaufort):
am 01. bis Stärke 9 an den Küsten, Stärke 10 auf Brocken, Fichtelberg und Großem Arber;
am 02. bis Stärke 9 in Cuxhaven und Arkona, Stärke 8 in Braunschweig und Potsdam, Stärke 11 auf Brocken, Fichtelberg und Großem Arber;
am 03. bis Stärke 9 in Arkona, Stärke 8 in Oschatz, Stärke 12 auf dem Brocken (119 km/h);
am 04. bis Stärke 9 an den Küsten, Stärke 8 in Küstennähe, in der Mitte und im Südwesten, Stärke 12 auf Brocken (130 km/h) und Fichtelberg (121 km/h).

^{*1} Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen



Am **02. und 03.** zog Tief „Nadine“ von Island nach Nordskandinavien. Seine Warmfront überquerte am 02. Deutschland südostwärts. Zeitweise regnete es leicht. Vor allem an den Küsten und in den Hochlagen wehte der Wind in Böen stürmisch. Während es im Norden und in der Osthälfte bedeckt blieb, lockerte die Bewölkung im Westen und Südwesten auf. Die Maximumtemperaturen überschritten dort gebietsweise 10 °C. In der zweiten Nachthälfte stiegen die Temperaturen nördlich der Mittelgebirge an. Am Morgen des 03. meldeten dort etliche Station 10 °C, während im Süden Frost auftrat. „Nadines“ Kaltfront erreichte den Norden und zog mit schauerartigen Niederschlägen langsam südwärts. An den Küsten lockerte die Bewölkung nachmittags auf und mit Temperaturen um 10 °C blieb es sehr mild. Der äußerste Süden profitierte von Hoch „Frank“ und zeigte sich sonnig. Mit Föhnunterstützung überstritten die Temperaturen in Alpentälern und am Alpenrand örtlich 15 °C. In der Folgenacht erstreckte sich das Regenband zonal über die Mitte Deutschlands.

Am **04.** wurde die Kaltfront rückläufig und ging in die Zirkulation des nachfolgenden Tiefs „Olga“ über. Im äußersten Süden dominierten weiterhin sonnige Abschnitte und in Alpentälern wurde es nach frostigen Frühstunden wieder ungewöhnlich mild. Weite Landesteile lagen unter dichter frontaler Bewölkung und während tagsüber der Niederschlagsschwerpunkt in der Mitte lag, regnete es in der Folgenacht von der Nordsee bis zur Neiße ergiebig. Im Norden sank das Temperaturniveau – die Maxima erreichten etwa 8 °C. Der Wind frischte auf.



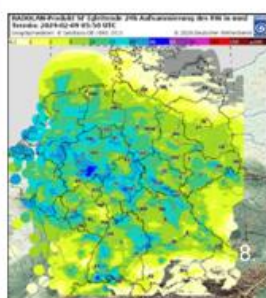
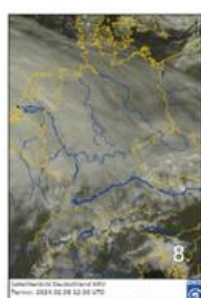
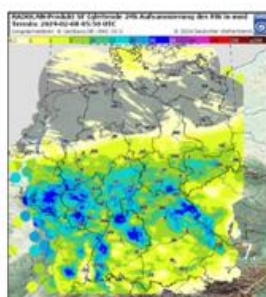
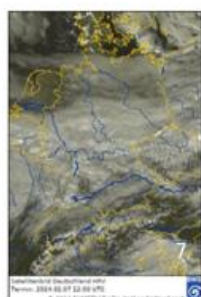
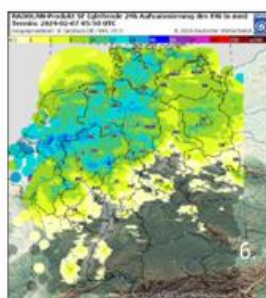
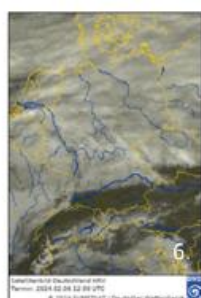
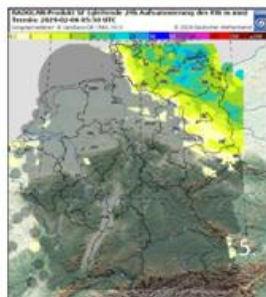
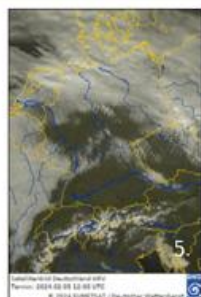
Witterungsverlauf im Februar

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC

Witterung



tägliche Spitzenwerte



Am 05. erstreckte sich die Frontenzone von Schottland nach Polen. Nördlich einer Linie Münsterland-Harz-Lausitz blieb es bei Höchsttemperaturen von 8 bis 10 °C bedeckt. Der meiste Niederschlag fiel im Tagesverlauf von Nordfriesland bis zur Pommerschen Bucht und Uckermark. Nach Süden hin lockerte die Bewölkung auf. Am Alpenrand und in Alpentälern überschritten die Temperaturmaxima mit Föhnunterstützung 15 °C. Der lebhafteste Wind erreichte an den Küsten sowie in Brandenburg und Sachsen in Böen Sturmstärke.

Am 06. zog Sturmtief „Olga“ von der Nordsee zum Baltikum. In seinem breiten Warmsektor war es bedeckt und zeitweise fiel Regen. Die Frühtemperaturen lagen verbreitet um 7 °C. Lediglich im äußersten Süden war es morgens frostig und tagsüber sonnig und trocken. Mittags erreichte die Kaltfront mit ergiebigem Regen und böigem Wind den Norden, zog langsam südwärts und erstreckte sich in der Folgenacht zonal über die Mitte. An den Küsten, in Thüringen und Brandenburg gab es vereinzelt schwere Sturmböen.

Im Tagesverlauf **des 07.** regnete es im Bereich der Kaltfront anhaltend von Rheinland-Pfalz und vom Saarland bis Sachsen. Am Niederschlagsnordrand ging der Regen in Schnee über – örtlich bildete sich eine Schneedecke. Aus Schwarzwald und Bayerischem Wald meldeten einzelne Messstellen 24-stündige Niederschlagshöhen von mehr als 50 mm. Im Norden floss kühlere Meeresluft ein. Die Höchsttemperaturen erreichten etwa 5 °C und zeitweise zeigte sich die Sonne. Auch im äußersten Süden lockerte die Wolkendecke auf – mit Maxima von 9 bis 13 °C war es dort deutlich milder. Das stärkste Windfeld befand sich an und südlich der Luftmassengrenze.

Nachdem der Niederschlagsschwerpunkt in der Nacht **zum 08.** im Saarland und in Süddeutschland lag, ging die Luftmassengrenze in die Warmfront von Tief „Paulina“ über und verschob sich langsam nordostwärts. Der meiste Niederschlag fiel tagsüber vom Westen bis in den Bayerischen Wald. Im Harz meldete die Messstelle Silberhütte eine 24-stündige Niederschlagshöhe von mehr als 50 mm. Am Nordostrand des Niederschlagsgebietes schneite es. Im Norden und Osten startete der Tag meist frostig. In Vorpommern stiegen die Höchstwerte auf etwa 3 °C, während im äußersten Süden 15 °C erreicht wurden. In der Folgenacht erstreckte sich die Zone der stärksten Niederschläge von Ems und Ruhr bis Sachsen.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 05. von -1,2 °C (Straubing) bis 9,4 °C (Magdeburg);
am 06. von -2,2 °C (Garmisch-Partenkirchen) bis 8,8 °C (Berlin Brandenburg);
am 07. von -3,6 °C (Barth) bis 8,7 °C (Freiburg);
am 08. von -3,3 °C (Stechlin-Menz, Zinnwald-Georgenfeld) bis 9,5 °C (Lahr).

Höchstwerte:

am 05. von 4,4 °C (Wasserkuppe) bis 17,4 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 06. von 2,9 °C (Schmücke) bis 13,1 °C (Garmisch-P.);
am 07. von 3,8 °C (Schmücke) bis 13,1 °C (Garmisch-P.);
am 08. von 1,1 °C (Braunlage) bis 15,2 °C (Garmisch-P.).

Bodenfrost:

am 05. gebietsweise in Süddeutschland, bis -4,0 °C (Straubing);
am 06. gebietsweise in Süddeutschland, bis -4,8 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 07. meist in der Nordhälfte, bis -6,7 °C (Barth);
am 08. meist in der Nordhälfte, bis -5,9 °C (Leck).

Niederschlag:

am 05. verbreitet von Schleswig-Holstein bis zu Oder und Neiße, gebietsweise im Nordwesten und in der Mitte, bis 21 mm (Barth);
am 06. nördlich Pfalz-Oberlausitz, örtlich im Süden, bis 38 mm (Braunlage);
am 07. südlich Niederrhein-Oderbruch, örtlich im Norden, bis 40 mm (Tholey);
am 08. verbreitet, bis 31 mm (Neuhaus am Rennweg).

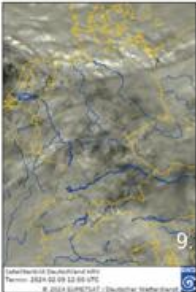
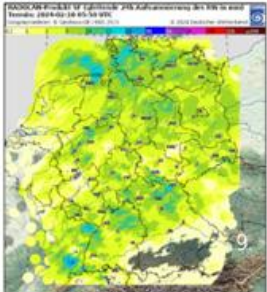
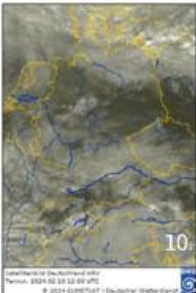
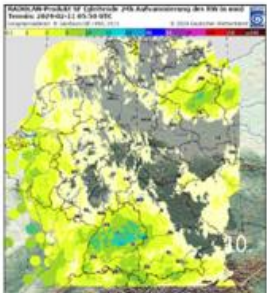
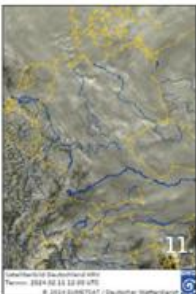
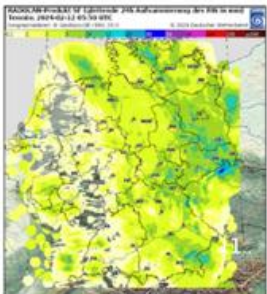
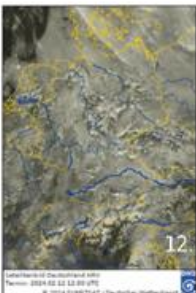
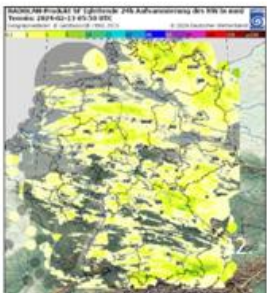
Sonne:

am 05. bis 9 Stunden örtlich im Süden Baden-Württembergs und Bayerns;
am 06. bis 9 Stunden örtlich im Alpenvorland und am Alpenrand;
am 07. bis 6 Stunden von Nordfriesland bis Fehmarn;
am 08. bis 6 Stunden in Arkona.

Sturmböen¹⁾ (in Beaufort):

am 05. bis Stärke 9 an den Küsten und im Osten, Stärke 12 auf Brocken (136 km/h) und Fichtelberg (129 km/h);
am 06. bis Stärke 10 in Cuxhaven und Lindenberg, Stärke 12 auf Brocken (138 km/h) und Fichtelberg (123 km/h);
am 07. bis Stärke 9 auf Sylt und Rügen sowie in der Osthälfte, Stärke 12 auf Brocken (145 km/h) und Fichtelberg (122 km/h);
am 08. bis Stärke 8 im Westen und Süden, Stärke 10 auf Fichtelberg, Feldberg/Schwarzwald und Zugspitze.

¹⁾ Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Februar			
Satellitenbild - visuelles Bild von 12 Uhr UTC	24-stündiges ku- muliertes Nieder- schlagsradar von jeweils 6 Uhr UTC	 Witterung	   tägliche Spitzenwerte
		Tief „Paulina“, am 09. mit Zentrum bei den Britischen Inseln gelegen, entwickelte sich bis zum 12. zu einer von Island bis Polen reichenden Tiefdruckzone, welche in Deutschland für eine niederschlagsreiche Witterung sorgte. Am 09. zog „Paulinas“ Warmfront langsam nordwärts. Sie brachte dem Norden anhaltend Niederschlag, der an seinem Nordrand als Schnee fiel. Von Schleswig-Holstein bis Vorpommern und Uckermark blieb es mit Höchsttemperaturen um 1 °C und einem in Böen stürmischen Ostwind deutlich kühler als im Warmsektor, wo trotz starker Bewölkung verbreitet 10 °C überschritten wurden – an Rhein und Nahe vereinzelt 15 °C. Nachmittags erreichte ein Regengebiet den Südwesten, überquerte in der Folgenacht Deutschland nordostwärts und zog am Vormittag des 10. über die Ostsee ab. Von Schleswig-Holstein bis Vorpommern und zur Uckermark, blieb es bei Maximumtemperaturen um 4 °C bedeckt. In den übrigen Landesteilen war es mit zweistelligen Temperaturwerten deutlich milder – in Spreewald und Lausitz wurden bei bis zu 5 Sonnenstunden sowie in Alpentälern mit Föhnunterstützung 15 °C erreicht oder überschritten. Am 11. zog Tiefkern „Paulina III“ von Südwest nach Nordost über Deutschland hinweg. Bereits in der Nacht setzte im Südwesten Regen ein, der sich nordostwärts ausdehnte. Morgens regnete es in Süddeutschland, während es in den übrigen Gebieten in einer feuchten Grundschicht vormittags Nebel oder Dunst gab. Mittags erreichte das Regengebiet Berlin und gegen Abend die Ostsee. Im Westen lockerte die Bewölkung kurzzeitig auf. Nachmittags entwickelten sich dort und im Südwesten bei auffrischem Wind Schauer, die in der Folgenacht ostwärts zogen. Am 12. gestaltete sich das Wetter an der Südostflanke von Tief „Paulina III“ wechselhaft. Morgens regnete es nördlich der Elbe. Das Niederschlagsgebiet zog vormittags über die Ostsee ab. In den übrigen Gebieten gab es einen Mix aus kurzen sonnigen Abschnitten, starker Quellbewölkung, Schauern und einzelnen Gewittern. Gebietsweise überschritten die Temperaturen 10 °C. In der Nacht klangen die Schauer ab.	Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN): Tiefstwerte: am 09. von -0,5 °C (Greifswald) bis 10,1 °C (Düsseldorf-Flughafen, Andernach); am 10. von -0,8 °C (Oberstdorf) bis 9,2 °C (Bad Lippspringe); am 11. von 0,5 °C (Klippeneck) bis 8,1 °C (Lingen-Bacum); am 12. von -0,1 °C (Garmisch-Partenkirchen) bis 5,8 °C (Helgoland). Höchstwerte: am 09. von 1,2 °C (Teterow) bis 15,2 °C (Freiburg); am 10. von 2,9 °C (Arkona) bis 15,6 °C (Doberlug-Kirchhain); am 11. von 3,1 °C (Arkona) bis 13,2 °C (Chieming); am 12. von 2,7 °C (Schmücke) bis 11,3 °C (Andernach). Bodenfrost: am 09. örtlich im Norden und gebietsweise in Nordosten, bis -1,5 °C (Barth); am 10. in Oberstdorf -2,4 °C, in Mühldorf -2,2 °C und am Flughafen München -0,6 °C; am 11. in Garmisch-Partenkirchen -0,3 °C; am 12. vereinzelt im Norden und Osten, gebietsweise in Westen und Süden, bis -3,5 °C (Andernach). Niederschlag: am 09. nördlich Bodensee-Passau, bis 18 mm (Neuhaus am Rennweg); am 10. gebietsweise, bis 12 mm (Stötten); am 11. verbreitet, bis 17 mm (Carlsfeld); am 12. verbreitet, bis 13 mm (Zugspitze). Sonne: am 09. bis 2 Stunden in Garmisch-Partenkirchen; am 10. bis 5 Stunden gebietsweise im Westen und Osten; am 11. bis 2 Stunden örtlich im Westen und Südwesten; am 12. bis 3 Stunden in Berus. Sturmböen^{*1} (in Beaufort): am 09. bis Stärke 9 auf Inseln der Nord- und Ostsee, Stärke 8 in Trier-Petrisberg, Stärke 12 auf dem Feldberg/Schwarzwald (122 km/h); am 10. bis Stärke 9 in Arkona, Stärke 10 auf der Zugspitze; am 11. bis Stärke 9 auf Rügen, Fichtelberg und Feldberg/Schwarzwald; am 12. bis Stärke 8 auf Brocken, Fichtelberg und Großem Arber.
			
			
			

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

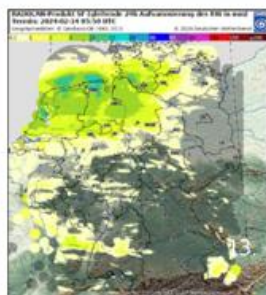
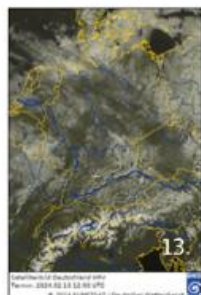
Witterungsverlauf im Februar

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC

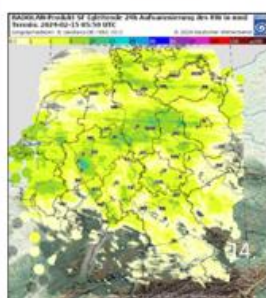
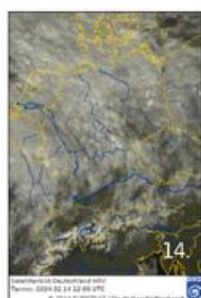
Witterung



tägliche Spitzenwerte



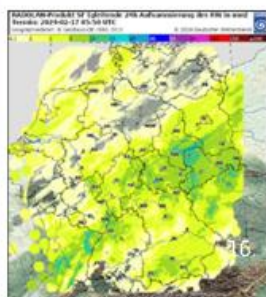
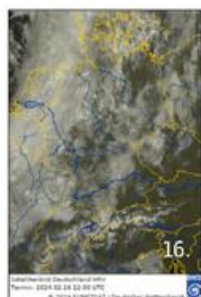
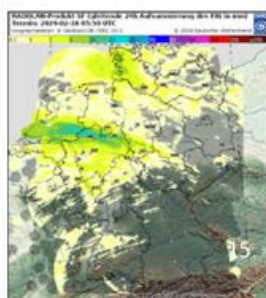
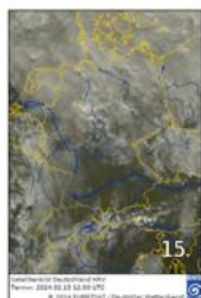
Die eingeflossene Meeresluft gelangte **am 13.** unter Hochdruckeinfluss. Bei Temperaturen um 3 °C startete der Tag stark bewölkt oder bedeckt. Vom Emsland bis Schleswig-Holstein blieb es überwiegend trüb und sporadisch regnete es leicht. Nach Osten und Süden hin wechselten Sonne und Wolkenfelder. Dort blieb es trocken und im Lee der Mittelgebirge registrierten einzelne Stationen 8 Sonnenstunden. Nachmittags zog die Warmfrontbewölkung von Tief „Rixa“ im Nordwesten auf und abends setzte Regen ein, der sich in der Folgenacht bis zu einer Linie Darß-Aachen ausdehnte.



Tief „Rixa“ zog vom 14. bis 16. vom Ostatlantik über Schottland zur mittleren Ostsee. Seine Ausläufer brachten Regen und Deutschland gelangte in den Zustrom ungewöhnlich milder Luft.

Am 14. lag Deutschland in „Rixas“ breitem Warmsektor. In weiten Landesteilen blieb es bedeckt und die Temperaturen überschritten verbreitet 10 °C. Vormittags regnete es vor allem im Norden, nachmittags erreichten Niederschlagsfelder den Westen, die über die Mitte und Teile Süddeutschlands zogen. Im Süden Baden-Württembergs und Bayerns zeigte sich zeitweise die Sonne. Dort stiegen die Höchsttemperaturen vereinzelt auf 15 °C.

In der Nacht **zum 15.** sanken die Temperaturen auf Minima um 10 °C im Nordwesten und 4 bis 0 °C im äußersten Süden. Trotz bedecktem Himmel und zeitweisem Regen überschritten die Höchsttemperaturen auch an den Küsten 10 °C. Nach Süden hin lockerte die Wolkendecke auf und im Alpenvorland war es gebietsweise sonnig. In der Südwesthälfte und im Lee der östlichen Mittelgebirge stiegen die Temperaturen an zahlreichen Stationen auf 15 °C und mehr. In der Südosthälfte zeigte sich **am 16.** zeitweise die Sonne – im Südosten Bayerns war es sonnig, sonst zogen Wolkenfelder im mittelhohen und hohen Niveau durch. Zusätzlich trübte Saharastaub die Atmosphäre. Die Höchsttemperaturen überschritten verbreitet 15 °C. In Bayern wurden örtlich 18 °C übertroffen – die nebenamtliche Station Rosenheim verzeichnete mit 18,8 °C das Maximum. Mittags erreichte das Regenband von „Rixas“ Kaltfront den Nordwesten und Westen. Es überquerte Deutschland südostwärts.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):**Tiefstwerte:**

am 13. von -3,1 °C (Oberstdorf) bis 5,2 °C (Helgoland);
am 14. von -2,8 °C (München-Flughafen) bis 8,2 °C (Andernach);
am 15. von -1,0 °C (Oberstdorf) bis 11,5 °C (Hannover-Flughafen);
am 16. von -0,8 °C (Mühldorf) bis 10,6 °C (Hannover-Flughafen)

Höchstwerte:

am 13. von 0,4 °C (Schmücke) bis 12,1 °C (Freiburg);
am 14. von 4,9 °C (Carlsfeld) bis 14,5 °C (Freiburg, Garmisch-Partenkirchen);
am 15. von 7,3 °C (Schmücke) bis 17,0 °C (Andernach);
am 16. von 8,1 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 18,6 °C (Garmisch-Partenkirchen).

Bodenfrost:

am 13. vereinzelt im Norden, verbreitet südlich Münsterland-Uckermark, bis -5,8 °C (Andernach);
am 14. gebietsweise östlich Oberrhein-Niedersachsen, bis -4,9 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 15. im Süden Baden-Württembergs und Bayerns, bis -4,0 °C (Oberstdorf);
am 16. in Süddeutschland gebietsweise bis -2,7 °C (Mühldorf).

Niederschlag:

am 13. vor allem in der Nordwesthälfte, bis 11 mm (Emden);
am 14. im Norden und in der Mitte, sowie gebietsweise im Süden, bis 19 mm (Braunlage);
am 15. verbreitet in der Nordhälfte, örtlich in der Südhälfte, bis 12 mm (Ahaus);
am 16. verbreitet, bis 17 mm (Schmücke).

Sonne:

am 13. bis 8 Stunden vereinzelt in der Mitte sowie örtlich im Südwesten und Süden;
am 14. bis 3 Stunden in Chemnitz sowie örtlich im Südwesten;
am 15. bis 8 Stunden gebietsweise südlich der Donau;
am 16. bis 9 Stunden in Fürstentum und Chieming.

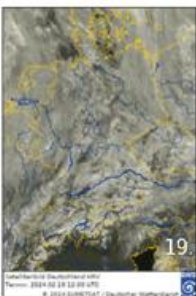
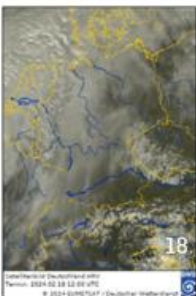
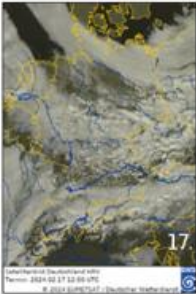
Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 13. bis Stärke 9 auf dem Fichtelberg;
am 14. bis Stärke 10 auf dem Brocken;
am 15. bis Stärke 8 auf Rügen, Stärke 9 auf dem Brocken;
am 16. bis Stärke 8 auf Rügen, Stärke 10 auf dem Brocken.

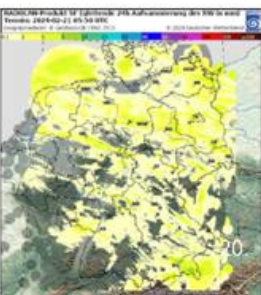
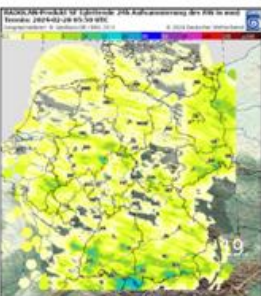
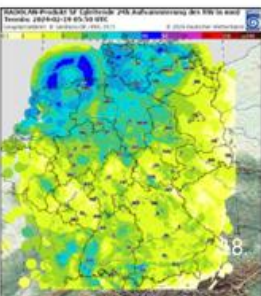
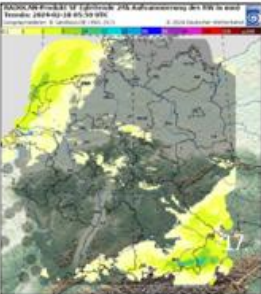
^{*1} Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Februar

Satellitenbild –
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC



24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Witterung

Die Strömung drehte **am 17.** auf Nordwest und auf der Rückseite von Tief „Rixas“ Kaltfront, deren Regenband mittags nach Österreich abzog, floss kühlere und wolkenreiche Meeresluft nach Deutschland. Es fielen lediglich geringfügige Niederschlagsmengen. Ein Zwischenhoch sorgte von Ostfriesland bis Sachsen-Anhalt sowie vom Saarland bis zum Nordschwarzwald gebietsweise für 5 bis 7 Sonnenstunden. Im Norden lagen die Höchsttemperaturen bei etwa 7 °C, sonst wurden 10 °C überschritten – vereinzelt wurden in der Südhälfte 15 °C erreicht.

Der 18. startete in der Osthälfte und im Süden gebietsweise frostig, im Alpenvorland lösten sich vormittags Nebelfelder auf. In der Südosthälfte war es trocken und die Sonne zeigte sich zeitweise. Im äußersten Südosten war es ganztägig sonnig. Bereits in der Nacht zog die Bewölkung eines Tiefausläufers von Nordwesten auf. Die Frühtemperaturen lagen dort um 6 °C. Am Vormittag setzte Regen ein, der sich ostwärts ausdehnte und abends die Nordwesthälfte überdeckte. Im Laufe der Nacht erreichte der Regen die östlichsten Landesteile, während im Westen und Südwesten der Niederschlag zeitweise pausierte. Am ergiebigsten waren die Niederschläge im Nordseemundfeld sowie im Schwarzwald und im Allgäu. Am Vormittag **des 19.** zog das umfangreiche Niederschlagsgebiet ostwärts ab. In der einfließenden milden Meeresluft blieb es stark bewölkt und die Temperaturen stiegen verbreitet auf Werte um 10 °C. Nachmittags erfasste ein weiterer Tiefausläufer mit schauerartigen Niederschlägen den Westen und überquerte Deutschland ostwärts.

Am 20. gab es in der Osthälfte und im Süden einen Mix aus sonnigen Abschnitten und Quellwolken. Der Tiefausläufer vom Vortag sorgte vormittags für Schauer, die ostwärts abzogen – im Südosten Bayerns ließen die Schauer am Nachmittag nach. Unter kurzem Zwischenhocheinfluss blieb es in der Westhälfte tagsüber trocken. Von Nordwesten verdichtete sich die Bewölkung und am Abend begann es an der Nordseeküste zu regnen. Der Regen breitete sich in der Folgenacht über den Norden und Osten aus.



tägliche Spitzenwerte

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:
am 17. von -3,8 °C (Barth) bis 8,4 °C (Ahaus);
am 18. von -3,7 °C (Barth) bis 8,0 °C (Münster/Osnabrück, Düsseldorf-Flughafen);
am 19. von 1,0 °C (Schmücke) bis 8,9 °C (Mannheim);
am 20. von -1,3 °C (Oberstdorf, Garmisch-Partenkirchen) bis 7,0 °C (Magdeburg, Doberlug-Kirchhain, Cottbus).

Höchstwerte:
am 17. von 5,9 °C (Fehmarn) bis 15,2 °C (Regensburg);
am 18. von 4,6 °C (Kahler Asten) bis 14,0 °C (Regensburg);
am 19. von 3,6 °C (Schmücke) bis 13,1 °C (Lahr);
am 20. von 2,8 °C (Schmücke) bis 11,8 °C (Köln/Bonn, Lahr).

Bodenfrost:
am 17. gebietsweise östlich Wesermündung-Vogtland, örtlich im Westen und Süden, bis -5,2 °C (Barth);
am 18. gebietsweise östlich Sylt-Oberpfalz, örtlich im Westen und Süden, bis -4,5 °C (Barth);
am 19. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert;
am 20. meist im Süden Baden-Württembergs und Bayerns, bis -3,8 °C (Oberstdorf).

Niederschlag:
am 17. gebietsweise im Nordwesten und in der Mitte, verbreitet im Süden Baden-Württembergs und Bayerns, bis 8 mm (Chieming);
am 18. an allen Stationen, bis 26 mm (Leck, Itzehoe);
am 19. an allen Stationen, bis 29 mm (Zugspitze);
am 20. gebietsweise im Westen und Südwesten, sonst verbreitet, bis 19 mm (Zugspitze).

Sonne:
am 17. bis 6 Stunden vereinzelt in der Westhälfte;
am 18. bis 8 Stunden in der Oberlausitz, am Alpenrand und auf der Zugspitze;
am 19. örtlich bis 2 Stunden;
am 20. bis 5 Stunden am Bodensee.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):
am 17. bis Stärke 8 auf Rügen, Stärke 9 auf Brocken und Fichtelberg;
am 18. bis Stärke 8 auf Sylt und Norderney sowie in Aachen-Orsbach, Stärke 10 auf dem Brocken;
am 19. bis Stärke 8 an der Nordseeküste und in Gera-Leumnitz, Stärke 11 auf dem Fichtelberg;
am 20. bis Stärke 9 auf dem Brocken.

Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

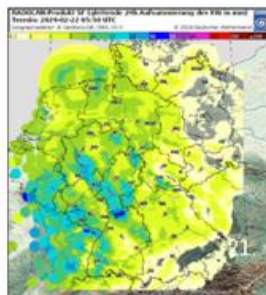
Witterungsverlauf im Februar

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC

Witterung



tägliche Spitzenwerte



Am 21. zog das Niederschlagsgebiet nach Polen ab. In der Nordhälfte blieb es bei Höchsttemperaturen um 10 °C überwiegend stark bewölkt oder bedeckt. Nach Süden hin lockerte die Bewölkung auf und in Süddeutschland, aber auch auf Rügen, wurden 8 Sonnenstunden verzeichnet. In der Südwestströmung stiegen die Temperaturen gebietsweise auf 12 bis 14 °C. Abends erreichte das erste Niederschlagsband von Tief „Wencke“ den Westen und breitete sich ostwärts aus.

Am 22. und 23. drehte sich Orkantief „Wencke“ mit mehreren Kernen über den Britischen Inseln, der Nordsee und Skandinavien. Seine Ausläufer brachten Deutschland Regen und Sturm. **Der 22.** zeigte sich deutschlandweit wolkenverhangen und regnerisch. In der Südhälfte regnete es gebietsweise ergiebig – die Messstelle Todtmoos im Südschwarzwald meldete eine 24-stündige Niederschlagshöhe von 50 mm. Die Strömung drehte auf Süd und der Wind frischte auf. Trotz Niederschlag überschritten die Höchsttemperaturen verbreitet 10 °C – in Alpentälern und in Freiburg 15 °C. „Wenckes“ Kaltfront erreichte abends den Westen und überquerte Deutschland in der Folgenacht mit kräftigen Schauern und einzelnen Gewittern ostwärts. Die stärksten Böen traten mit Kaltfrontpassage in der Westhälfte sowie in Verbindung mit einem Kurzwellentrog im Norden auf. Am Morgen **des 23.** schwächte sich der Wind ab. In der rückseitig der Kaltfront eingeflossenen Meeresluft gab es bei einem lebhaften Wind einen Mix aus sonnigen Abschnitten, Quellwolken und Schauern. Bei Sonnenschein erreichten die Höchsttemperaturen 10 °C.

Tief „Xhemile“ zog vom Mittelmeer nach Tschechien. Sein Wolkenschirm überdeckte weite Teile Bayerns. Dort lagen die Temperaturmaxima um 5 °C. In den Alpen und im Südosten fiel ergiebiger Niederschlag – in Lagen oberhalb 800 m NN schneite es.

Der 24. startete gebietsweise frostig. Rückseitig des nach Finnland abgezogenen Tiefs „Xhemile“ zeigte sich die Osthälfte trocken. Die Sonnenanteile überwogen. In der Westhälfte war es stark bewölkt. Es entwickelten sich Schauer, teilweise von kurzen Gewittern und Graupel begleitet. In Lagen oberhalb 800 m NN schneite es.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):**Tiefstwerte:**

am 21. von -2,9 °C (Oberstdorf) bis 8,1 °C (Hannover-Flughafen, Düsseldorf-Flughafen);
am 22. von 1,4 °C (Kahler Asten) bis 8,4 °C (Oschatz);
am 23. von -2,5 °C (Ulm-Mähringen, Oberstdorf) bis 5,4 °C (Görlitz);
am 24. von -5,2 °C (Oberstdorf) bis 4,1 °C (Helgoland, Düsseldorf-Flughafen).

Höchstwerte:

am 21. von 3,9 °C (Kahler Asten, Schmücke) bis 14,2 °C (Oberstdorf);
am 22. von 5,4 °C (Zinnwald-G.) bis 16,2 °C (Garmisch-P.);
am 23. von 1,7 °C (Kahler Asten) bis 12,4 °C (Cottbus);
am 24. von 0,6 °C (Schmücke) bis 13,3 °C (Cottbus).

Bodenfrost:

am 21. meist im Süden Baden-Württembergs und Bayerns, bis -4,5 °C (Oberstdorf, Garmisch-Partenkirchen);
am 22. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert;
am 23. gebietsweise, bis -5,8 °C (Oberstdorf);
am 24. verbreitet östlich Niederrhein-Sylt, bis -7,7 °C (Oberstdorf).

Niederschlag:

am 21. verbreitet, bis 23 mm (Tholey);
am 22. an allen Stationen, bis 34 mm (Freudenstadt);
am 23. gebietsweise in der Westhälfte, örtlich in der Osthälfte, verbreitet im äußersten Süden und Südosten Bayerns, bis 16 mm (Zugspitze);
am 24. in der Nordwesthälfte und von der Schwäbischen Alb bis zum Vogtland, bis 10 mm (List auf Sylt).

Sonne:

am 21. bis 8 Stunden auf Rügen und örtlich in Bayern;
am 22. bis 3 Stunden auf Helgoland und in Sankt Peter-Ording;
am 23. bis 7 Stunden örtlich im Nordosten;
am 24. bis 10 Stunden in Görlitz.

Sturmböen¹ (in Beaufort):

am 21. bis Stärke 9 auf Rügen, Stärke 8 in Aachen-Orbach und am Flughafen Erfurt-Weimar, Stärke 11 auf dem Brocken;
am 22. bis Stärke 11 in Sankt Peter-Ording, Stärke 10 im Nordwesten, in Trier-Petrisberg und Berus, Stärke 12 auf Brocken (141 km/h), Feldberg/Schwarzwald (121 km/h) und Fichtelberg (118 km/h);
am 23. bis Stärke 12 in List auf Sylt (119 km/h), Stärke 9 im Binnenland, Stärke 12 auf dem Brocken (131 km/h);
am 24. bis Stärke 8 in Bremerhaven und Arkona sowie am Flughafen Hamburg, Stärke 9 auf Brocken und Feldberg/Schwarzwald.

¹ Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Februar

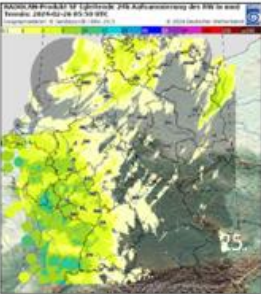
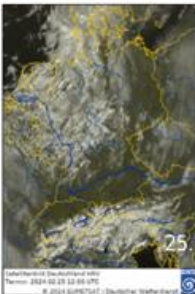
Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC


Witterung




tägliche Spitzenwerte



Mit südwestlicher Strömung gelangte **am 25.** feuchte Luft nach Deutschland. Vor allem über die Nordhälfte zogen im Tagesverlauf lokale Schauer hinweg, aus denen sich am Nachmittag über Berlin und Brandenburg auch einzelnen Gewitter entwickelten. Dazwischen zeigte sich immer wieder die Sonne, im Süden vereinzelt bis zu 10 Stunden. Im Laufe des Nachmittags zogen im Südwesten die Wolken eines Tiefs über Frankreich auf, aus denen im Laufe des Abends erster Regen fiel. In der Südosthälfte lagen die Tiefsttemperaturen häufig unter dem Gefrierpunkt. Tagsüber erreichte die Temperatur am Oberrhein, in Sachsen und Brandenburg vereinzelt bis 14 °C.

Das Tief über Frankreich führte **am 26.** weiter feuchte Luft nach Deutschland. In der Nacht breitete sich der Niederschlag über dem Westen und Südwesten aus. Dort regnete es am Morgen und Vormittag verbreitet. Im Tagesverlauf klang der Niederschlag von Süden her allmählich ab. Nach Osten blieb es überwiegend trocken, dort gab es mit bis zu 7 Stunden auch den meisten Sonnenschein. In Baden-Württemberg traten vereinzelt Temperaturen bis 15 °C auf.

Die feuchte Luft gelangte **am 27.** vorübergehend unter leichten Hochdruckeinfluss. In der Südosthälfte und im Osten gab es trotzdem aus meist dichter Bewölkung zeit- und gebietsweise leichten Regen. Nach Norden hielt sich häufig dichter Hochnebel. Freundlich mit bis zu 9 Stunden war es hingegen meist von Rheinland-Pfalz bis nach Westfalen und zum Harz. So konnte die Temperatur an der Nahe und im Rheingau bis auf 14 °C steigen.

Am 28. hielt sich über dem Südosten und Osten weiter dichte Bewölkung. Richtung Westen und Norden bildete sich unter Hochdruckeinfluss in der feuchten Luft verbreitet Nebel und Hochnebel. Dieser löste sich zum Nachmittag meist auf. Von Nordbaden bis zum Harz und Thüringer Wald zeigte sich die Sonne für 9 bis 10 Stunden. Ein Tief bei den Britischen Inseln lenkte von Westen her seine Wolkenfelder in den Norden und Westen. Abgesehen von leichtem Niederschlag in Teilen Sachsens, im Süden Bayerns und im Norden Schleswig-Holsteins blieb es meist trocken. An Rhein und Main stieg die Temperatur stellenweise auf bis zu 12 °C.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:
am 25. von -3,9 °C (Oberstdorf) bis 4,7 °C (Essen-Bredene);
am 26. von -4,0 °C (Barth) bis 6,9 °C (Mannheim);
am 27. von -2,6 °C (Braunlage, Münster/Osnabrück) bis 6,3 °C (Stuttgart-Scharrenberg);
am 28. von -4,9 °C (Braunlage) bis 5,2 °C (Konstanz).

Höchstwerte:
am 25. von 1,1 °C (Kahler Asten) bis 13,6 °C (Cottbus);
am 26. von 2,5 °C (Kahler Asten) bis 14,2 °C (Rheinstetten);
am 27. von 1,8 °C (Schmücke) bis 13,9 °C (Geisenheim);
am 28. von 3,0 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 11,7 °C (Mannheim).

Bodenfrost:
am 25. ausgenommen des äußersten Westens, Nordwestens sowie der Küsten verbreitet, -5,8 °C in Oberstdorf;
am 26. an den Küsten vereinzelt, von da ab bis nach Sachsen und in den Südosten Bayerns verbreitet, -5,9 °C in Barth;
am 27. in der Nordwesthälfte stellenweise, im Süden vereinzelt, -5,4 °C in Bad Lippspringe;
am 28. von Eifel und Oberrhein bis zur polnischen Grenze verbreitet, -7,7 °C in Braunlage.

Niederschlag:
am 25. vor allem in der Nordwesthälfte, 10 mm in Aachen-Orsbach;
am 26. insbesondere im Westen und Südwesten, 11 mm in Aachen-Orsbach;
am 27. vereinzelt leicht, speziell in Sachsen und der Lausitz, 2 mm in Görlitz;
am 28. vereinzelt und schwach, zum Beispiel 0,3 mm auf dem Hohenpeißenberg.

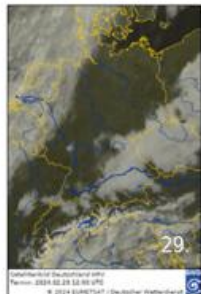
Sonne:
am 25. 10 Stunden in Konstanz;
am 26. 7 Stunden in Lindenberg und Berlin-Dahlem;
am 27. stellenweise bis zu 9 Stunden in einem Streifen vom Saarland bis zum Harz, unter anderem in Tholey und Schauenburg-Elgershausen;
am 28. 10 Stunden auf der Schmücke.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):
am 25. auf dem Brocken und der Zugspitze Stärke 9;
am 26. auf der Zugspitze Stärke 10;
am 27. auf dem Feldberg im Schwarzwald Stärke 8;
am 28. keine Böen der Stärke 8 oder mehr gemeldet.

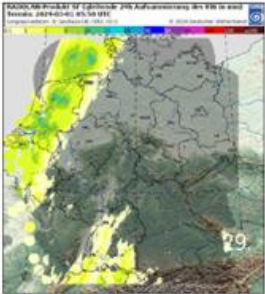
^{*1} Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Februar

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC



24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC





Witterung

Über der Nordsee entwickelte sich **am 29.** ein Teiltief. In der Südhälfte hatte sich in der Nacht erneut Nebel und Hochnebel gebildet, während im Nordwesten dichte Wolken aufgezogen waren. Diese Bewölkung kam nur wenig ostwärts voran. Im äußersten Nordwesten regnete es daraus, in Ostfriesland fielen bis zu 13 mm. Im Südwesten löste sich der Nebel bis zum Mittag meist auf. Im Südosten hingegen blieb er teils den ganzen Tag erhalten und breitete sich stellenweise nach Norden aus. In einem Streifen von Rheinland-Pfalz bis zur Ostsee schien an vielen Stationen die Sonne bis zu 10 Stunden. In einem Streifen von Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg bis nach Sachsen und Brandenburg gab es verbreitet Nachtfrost. Am bayerischen Alpenrand wie auch in einem schmalen Streifen vom Mittelrhein bis nach Hamburg stieg die Temperatur vereinzelt bis auf 14 °C. In der Nacht zum 01.03. zogen von der Schweiz her Regenschauer nach Baden-Württemberg.







tägliche Spitzenwerte

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:
am 29. von -4,3 °C (Doberlug-Kirchhain) bis 6,0 °C (Helgoland).

Höchstwerte:
am 29. von 4,1 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 13,6 °C (Andernach).

Bodenfrost:
am 29. ausgenommen des Nordwestens verbreitet, -8,1 °C in Carlsfeld.

Niederschlag:
am 29. stellenweise im Südwesten und Nordwesten, 8 mm auf Norderney.

Sonne:
am 29. örtlich bis zu 10 Stunden in einem Streifen von Rheinland-Pfalz bis zur Ostsee sowie auf der Zugspitze.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):
am 29. in List auf Sylt wie auch auf dem Brocken Stärke 8.

^{*1} Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Vorhersage der Temperatur

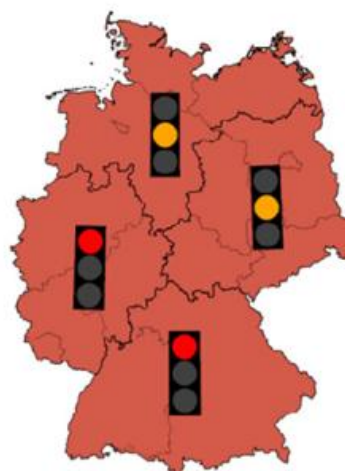
Klimavorhersage für Februar
Modellstart Januar



Beobachtung Februar



Klimavorhersage für März
Modellstart Februar



Wann wird ein Gebiet als normal, (sehr) warm oder (sehr) kalt eingestuft?

Zuerst wird ein Gebietsmittel der Temperatur für jede deutsche Region für den betreffenden Monat für jedes Jahr des Bezugszeitraums 1991 bis 2020 gebildet. Für jede Region erhält man eine 30-jährige Zeitreihe, deren Werte in aufsteigender Reihenfolge geordnet werden. Das kälteste Jahr liefert den ersten Wert, das wärmste Jahr den letzten Wert. Diese Reihung wird nun in fünf gleiche Teile (Quintile) zerlegt und den Bereichen sehr kalt, kalt, normal, warm und sehr warm zugeordnet. Schließlich wird ausgewertet, in welche Kategorie die aktuelle Vorhersage fällt.

Wie gut passt die Vorhersage zu den Beobachtungen?

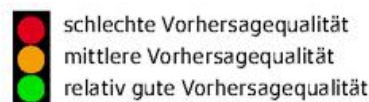
Mit Hilfe der Beobachtungen aus der Vergangenheit (Bezugszeitraum 1991-2020) kann eine Einstufung in sehr kalte, kalte, normale, warme und sehr warme Monate erfolgen (siehe Legende der Abbildungen). Die aktuell beobachteten Werte werden dann mit diesen Einstufungen verglichen und eingeordnet. Dann kann die Einordnung für einzelne Monate mit derjenigen der vom Modell berechneten Vorhersagen verglichen werden. Weiterhin wird für jede Vorhersage eines bestimmten Monats die Vorhersagegüte berechnet, indem alle Vorhersagen dieses Monats für jedes Jahr des Evaluierungszeitraums (1991-2020) mit den Beobachtungen verglichen werden. Über diese 30 Jahre kann nun berechnet werden, ob die Klimavorhersage eine bessere, gleiche oder schlechtere

Beobachtung und Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Temperatur:

Die Farbe stellt die wahrscheinlichste der fünf Kategorien (sehr kalt, kalt, normal, warm, sehr warm) der Klimavorhersage (Monatsmittel) im Vergleich zur Klimaausprägung im Bezugszeitraum 1991-2020 dar. Falls die wahrscheinlichste Kategorie nicht klar definiert ist, wird ein Fehlwert angegeben.

Vorhersagegüte:

Die Ampel zeigt die Vorhersagegüte der Klimavorhersage im Vergleich zu Beobachtungen im Evaluierungszeitraum 1991-2020.



Güte aufweist, als wenn das beobachtete Klimamittel der letzten 30 Jahre als Vorhersage für den nächsten Monat benutzt worden wäre. Die Vorhersagegüte wird in der Abbildung als Ampel dargestellt.

Wie wird die letzte Vorhersage bewertet und was sagt die aktuelle Vorhersage aus?

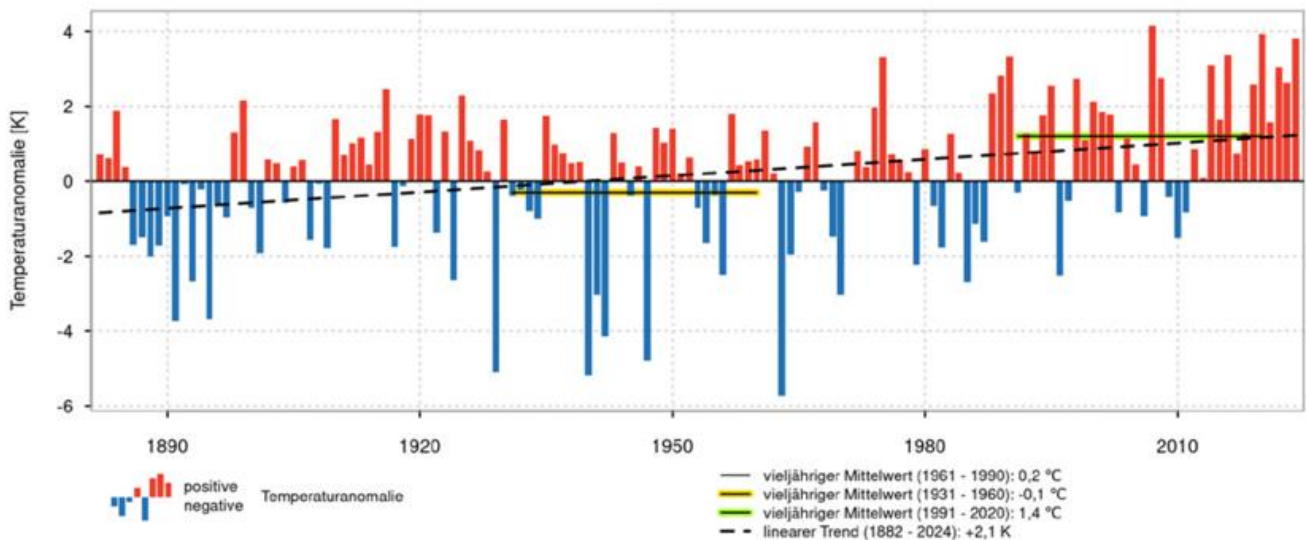
Die Prognose für Februar 2024 wurde im Januar erstellt. Es wurden überall sehr warme Bedingungen im Vergleich zur Bezugsperiode 1991-2020 mit einer relativ schlechten Vorhersagequalität prognostiziert. Tatsächlich war der Februar im ganzen Land sehr warm. Der Ausblick für März zeigt erneut überall sehr warme Bedingungen mit einer mittleren bis relativ schlechten Vorhersagequalität.

Weiterführende Informationen:

Die Vorhersagen basieren auf dem globalen saisonalen Vorhersagesystem German Climate Forecast System (GCFS), welches durch das statistische Downscaling EPISODES auf eine kleinere Gitterweite über Deutschland gebracht wurde. Die Vorhersagen werden mit gebietsgemittelten Rasterdaten verglichen, die aus den Messwerten der Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes gewonnen wurden. Weitere Hintergrundinformationen zu Klimavorhersagen finden Sie auf der DWD-Klimavorhersagen-Webseite (www.dwd.de/klimavorhersagen), welche Klimavorhersagen für Wochen-, 3-Monats- und Jahresmittel in Deutschland, Europa und die Welt präsentiert.

Klimamonitoring Winter 2023/24

Abweichungen vom Jahreszeitenmittel der Lufttemperatur für Winter 1882-2024



Der meteorologische Winter 2023/24 (Dezember, Januar, Februar) war extrem mild, außerordentlich niederschlagsreich, mit etwas weniger Sonnenschein.

Jeder der drei Wintermonate war wärmer als die vieljährigen Monatsmittel für den Referenzzeitraum 1961-1990 beziehungsweise 1991-2020. Gegenüber der Klimanormalperiode 1991-2020 war der Monat Dezember 2,2 K, der Januar 0,6 K und der Februar 5,1 K wärmer. Der Februar war mit 6,6 °C der bisher wärmste Wintermonat seit Beginn regelmäßiger Beobachtungen im Jahr 1881. Der Dezember 2015 liegt mit 6,5 °C auf Platz 2 gefolgt vom Februar 1990 mit 5,7 °C. Mit dem zurückliegenden Winter sind die letzten 13 Winter wärmer als normal.

Der Dezember war der niederschlagsreichste Wintermonat. Auch in den Monaten Januar und Februar lagen die Niederschlagshöhe über den vieljährigen Mittelwerten. Nur Anfang Dezember und in der ersten Januarhälfte zeigte sich der Winter mit Schneefall auch im Flachland. Sonst war er dem höheren Bergland vorbehalten, so dass auch in den Mittelgebirgen die Winterbilanz mit Schnee eher schwach ausfällt. Nur in den höchsten Lagen der Alpen konnte sich eine mit den vieljährigen Mittelwerten vergleichbare Schneedecke halten.

Im Januar wurde das vieljährige Mittel der Sonnenscheindauer deutlich überschritten. Dezember und Februar waren jedoch deutlich sonnenscheinärmer, so dass die Gesamtbilanz mit einem leichten Defizit schließt.

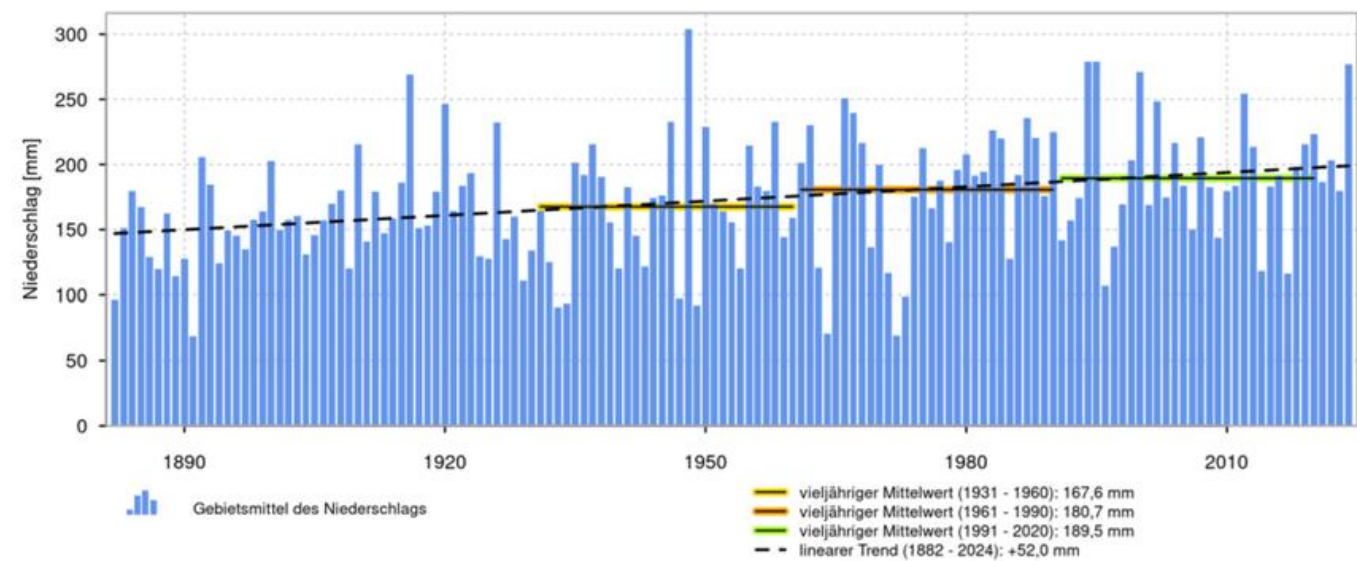
Im Winter 2023/24 betrug das Gebietsmittel der Temperatur 4,0 °C. Damit liegt die Abweichung zur neuen Vergleichsperiode 1991-2020 bei +2,7 K, während der vieljährige Mittelwert des internationalen klimatologischen Referenzzeitraums 1961-1990 um 3,8 K übertroffen wurde. Somit war der Winter 2023/24 der 3.-wärmste Winter sowohl seit 1901 als auch seit 1881.

Im Gebietsmittel von Deutschland wurde für den Winter 2023/24 eine Niederschlagshöhe von 276,7 mm gemessen. Das sind 87,2 mm beziehungsweise 46,0 % mehr als im Mittel des Zeitraums 1991-2020 und 96,0 mm beziehungsweise 53,1 % mehr als in der Referenzperiode 1961-1990. Der Winter 2023/24 war damit der 4.-nasseste Winter in Deutschland sowohl seit 1901 als auch seit 1881.

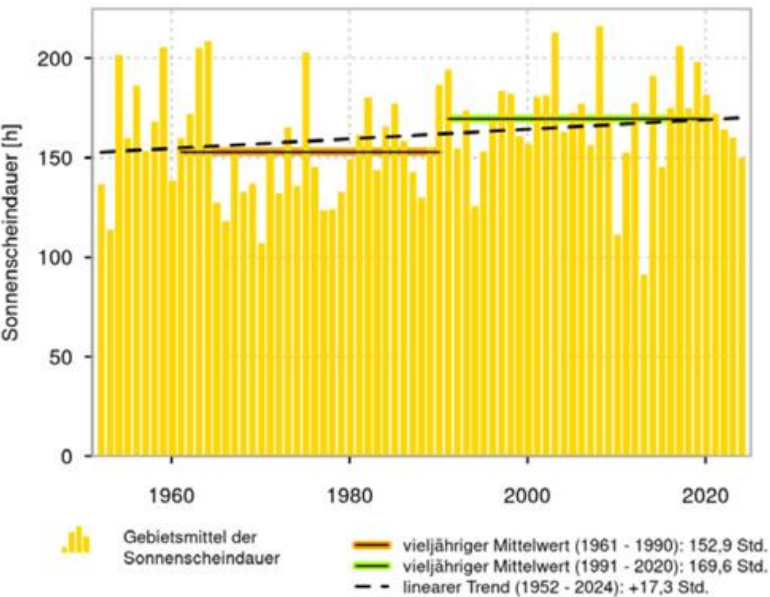
Das Flächenmittel der Sonnenscheindauer lag bei 150,0 Stunden. Das sind 19,7 Stunden beziehungsweise 11,6 % weniger als im Vergleichszeitraum 1991-2020 und 2,9 Stunden beziehungsweise 1,9 % weniger als im Mittel der Jahre 1961-1990. Somit liegt der Winter 2023/24 auf dem 51. Platz in der Rangfolge der Sonnenscheindauer seit 1951.

Klimamonitoring Winter 2023/2024

Jahreszeiteinsummen des Niederschlags für Winter 1882-2024



Jahreszeiteinsummen der Sonnenscheindauer für Winter 1952-2024



Klimamonitoring Winter 2023/2024

Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur (°C) für den Winter: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1925-2024	1975-2024	1961-1990	1991-2020	1995-2024	2015-2024	aktuelle Jahreszeit
Schleswig-Holstein	1,4	2,0	0,9	2,2	2,4	3,5	4,2
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	1,6	2,2	1,2	2,4	2,6	3,7	4,8
Mecklenburg-Vorpommern	0,6	1,3	0,2	1,5	1,7	2,9	3,8
Berlin und Brandenburg	0,5	1,2	0,1	1,4	1,6	2,8	3,9
Nordrhein-Westfalen	2,0	2,6	1,7	2,7	3,0	3,9	5,2
Rheinland-Pfalz und Saarland	1,2	1,8	0,9	1,9	2,2	3,2	4,5
Hessen	0,7	1,3	0,3	1,4	1,7	2,7	4,1
Baden-Württemberg	0,3	1,0	0,0	1,1	1,3	2,3	3,9
Sachsen	-0,0	0,6	-0,4	0,7	1,0	2,2	3,6
Sachsen-Anhalt und Thüringen	0,4	1,0	-0,0	1,2	1,4	2,6	4,0
Bayern	-0,7	-0,0	-1,0	0,1	0,3	1,4	3,1
Deutschland	0,6	1,3	0,2	1,4	1,6	2,7	4,0

Gebietsmittelwerte der Niederschlagshöhe (mm) für den Winter: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1925-2024	1975-2024	1961-1990	1991-2020	1995-2024	2015-2024	aktuelle Jahreszeit
Schleswig-Holstein	184,6	205,1	179,9	205,7	212,6	237,2	302,7
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	179,7	196,8	177,1	194,8	201,1	213,9	335,2
Mecklenburg-Vorpommern	132,7	145,8	130,2	144,1	149,3	161,2	222,1
Berlin und Brandenburg	122,3	133,1	123,3	130,1	132,7	137,1	220,5
Nordrhein-Westfalen	223,7	239,0	222,8	237,1	239,9	246,6	349,8
Rheinland-Pfalz und Saarland	204,2	220,0	206,1	216,4	216,4	221,2	269,8
Hessen	188,3	201,0	192,9	194,7	196,3	202,0	269,5
Baden-Württemberg	215,6	232,3	224,0	225,4	227,2	225,6	270,4
Sachsen	151,3	159,2	152,0	156,5	159,2	158,7	238,3
Sachsen-Anhalt und Thüringen	136,8	146,8	137,0	144,7	146,9	147,0	229,8
Bayern	193,4	207,4	199,9	201,6	204,4	205,2	280,2
Deutschland	178,9	193,0	180,7	189,5	192,7	197,5	276,7

Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer (Stunden) für den Winter: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1975-2024	1961-1990	1991-2020	1995-2024	2015-2024	aktuelle Jahreszeit
Schleswig-Holstein	140,4	138,2	143,1	143,1	142,1	105,4
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	146,6	135,3	151,1	150,3	151,9	111,2
Mecklenburg-Vorpommern	148,8	144,0	151,6	149,7	147,5	117,4
Berlin und Brandenburg	162,2	149,7	168,7	166,9	165,6	133,4
Nordrhein-Westfalen	161,3	150,9	164,6	162,3	165,0	132,4
Rheinland-Pfalz und Saarland	159,6	152,1	162,4	164,4	171,4	153,5
Hessen	146,5	136,4	151,3	151,2	153,3	139,2
Baden-Württemberg	187,8	169,4	195,3	198,8	210,2	200,8
Sachsen	174,8	160,7	184,5	180,9	178,8	149,9
Sachsen-Anhalt und Thüringen	161,0	146,5	169,2	167,2	166,3	140,9
Bayern	182,7	171,0	187,6	189,9	197,8	193,3
Deutschland	164,3	152,9	169,6	169,5	172,8	150,0

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

Allgemeine und meteorologische Abkürzungen:

NN	Normal Null (Meeresspiegel)
m	Meter
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
MESZ	Mitteleuropäische Sommerzeit
UTC	United Time Coordinated: MEZ-1 Stunde
Abb.	Abbildung
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, Temperatureinheit, wird für die absolute Temperaturskala genutzt, die am absoluten Nullpunkt beginnt (0 K = -273,15 °C). Kelvin wird in dieser Veröffentlichung verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min am Erdboden	Tiefstwert in der Zeit von 01.00 Uhr bis 01.00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe
Sommertage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0 °C
Heiße Tage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0 °C
Tropennächte	Nächte (19 bis 07 MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von mindestens 20,0 °C
Frosttage	Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0 °C
Eistage	Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0 °C
mm	Millimeter, Einheit für Niederschlag: 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter
hPa	Hektopascal, Standard-Maßeinheit für Luftdruck (auf NN reduziert, ohne Stationen oberhalb 750 m über NN)
m/s km/h	Meter pro Sekunde bzw. Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

Bft

Beaufort (Einheit für die Windstärke), die Beaufort-Skala finden Sie im Internet unter www.dwd.de in der Rubrik Wetterlexikon unter dem Stichwort „Beaufort-Skala“

% Perzentil

Statistisches Lagemaß. Die Werte eines Datensatzes werden der Größe nach in 100 umfangsgleiche Teile (Perzentile) zerlegt. Diese teilen den Datensatz somit in 1 % Schritte auf. Das x % Perzentil ist der Schwellenwert innerhalb eines geordneten Datensatzes, bei dem x % aller Werte kleiner oder gleich diesem Schwellenwert sind. Der Rest ist größer. Für das 20 % Perzentil bedeutet das beispielsweise, dass 20 % der Werte unterhalb oder gleich diesem Schwellenwert liegen.

nFK

Die nutzbare Feldkapazität gibt das pflanzenverfügbare Bodenwasser in Prozent an. Ab 100 % nFK kann der Boden kein weiteres Wasser dauerhaft gegen die Schwerkraft halten, vorübergehend kann die nutzbare Feldkapazität bei Niederschlag jedoch über 100 % steigen. Bei 0 % nFK können die Pflanzen dem Boden kein weiteres Wasser mehr entziehen (Welkepunkt), es befindet sich aber noch Restfeuchte im Boden.

Abkürzungen für die Bundesländer:

BB	Brandenburg
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen



Deutscher Wetterdienst
Bildungszentrum (Selbstverlag)
Am DFS-Campus 4
63225 Langen
bildungszentrum@dwd.de
Internet: www.dwd.de

Über www.dwd.de gelangen Sie
auch zu unseren Auftritten in:



Monatlicher Klimastatus Deutschland

Datenteil für Februar 2024

Stand: 02.03.2024

Auf den Tabellenreitern am unteren Rand dieser Seite können Sie auf folgende Tabellen zugreifen:

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie

Monatswerte - Agrarmeteorologie

Monatswerte - Stadtklima

Tageswerte - Schneehöhen

Tageswerte - Windspitzen

Legende

Ab 01.03.2024 werden in der Tabelle Monatswerte - Agrarmeteorologie die Bodenfeuchtwerte für lehmigen Sandboden angegeben, statt für sandigen Lehm Boden.

Die Abweichungen in den Tabellen "Monatswerte" beziehen sich jeweils auf den Bezugszeitraum 1991 - 2020

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen:

Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.



Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Februar 2024

Station	Höhe in mNN	Lufttemperatur								Klimakenngrößen								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind			
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Summe	Anzahl der Tage				Tagesmax.	Summe	AoT	Maximum					
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 3 Std.	in m/s
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																													
Belm	103	7.4	4.7	14.3	16	-2.2	28	-4.6	27			4				94	154	22	15	3	17.9	06	29	42	21	0	21.2	22	
Braunlage	607	4.2	5.4	12.2	16	-4.9	28	-7.7	28	0	0	8	-14	-9	223	214	22	19	9	38.1	06							21.2	23
Braunschweig	81	7.4	5.0	15.6	16	-1.2	08	-3.4	07	0	0	3	-11	-4	81	230	18	14	3	15.8	18	46	62	18	1	21.6	23		
Cuxhaven	5	6.7	3.8	13.6	16	1.0	26	-2.9	07		0	0	-11	-3	90	185	19	15	4	21.6	18	19	26	23	0	26.5	22/06		
Diepholz	38	7.3	4.6	14.7	16	-2.9	28	-4.5	28	0	0	4	-10	-3	92	190	22	13	3	17.4	18	29	41	20	0	24.5	22		
Emden	0	7.2	4.3	13.6	16	-0.5	07	-5.2	08			2			108	200	19	18	3	21.6	18	22	32	24	0	22.1	22		
Friesoythe-Altenoythe	6	7.3	4.4	14.5	16	-1.1	08	-3.9	08			2			86	159	20	15	3	15.0	06	24	35	20	0	25.4	22		
Göttingen	167	7.2	5.2	15.6	16	-2.0	26	-3.9	29	0	0	7	-8	-4	74	197	20	13	2	16.7	08	48	68	17	1	19.0	23		
Hannover-Flughafen	55	7.4	4.8	16.0	16	-1.6	28	-5.0	28	0	0	3	-11	-4	90	222	18	14	3	14.8	18	38	56	19	1	22.5	23		
Lingen-Bacum	40	7.5	4.4	14.3	16	-1.3	27	-3.4	27			3			101	177	22	15	3	19.2	06						23.5	22	
Lüchow	16	6.8	4.9	16.4	16	-1.8	26	-4.2	07	0	0	6	-10	-4	76	244	21	13	1	14.6	18	48	68	17	1	19.0	23		
Nordsee	12	6.8	3.7	11.7	15/22	0.9	08	0.6	08	0	0	0	-9	-2	97	215	20	19	1	20.2	18	31	42	22	0	24.7	23		
Sollau	75	6.5	4.7	15.3	16	-2.0	08	-4.0	08		0	0	3	-13	-4	122	204	21	18	4	22.5	06	34	51	18	1	20.3	23	
Bremen	4	7.1	4.5	14.6	16	-1.8	08	-3.7	08		0	0	3	-11	-3							33	47	18	0	26.6	22		
Brumerhaven	6	7.0	4.2	13.3	16	0.9	08	-0.4	07		0	0	-11	-3	84	176	18	14	2	20.4	18	18	26	23	0				
Fehman	3	5.2	3.2	13.0	16	0.4	09	-1.6	26						69	203	20	10	3	15.8	18	53	79	17	1	24.3	23		
Helgoland	4	6.3	3.0	10.2	22	1.7	09	-0.6	17	0	0	0	-7	-2	89	198	21	18	1	22.0	18	27	37	20	0	27.6	23		
Kiel-Holtenau	28	6.2	3.8	14.0	16	-2.3	26	-5.0	26			2			72	145	19	13	2	16.8	18					25.9	22		
List auf Sylt	25	5.4	3.1	10.3	16	0.1	07/09	-0.4	27	0	0	0	-11	-3	79	203	23	15	1	22.7	18	35	47	19	0	33.0	23		
Lübeck-Blankensee	15	6.2	4.2	15.1	16	-2.9	26	-4.7	07		0	0	5	-10	-3	75	147	22	13	1	18.3	18	28	45	21	1	17.7	05	
Sankt Peter-Ording	5	5.6	3.4	11.2	22	0.2	09	-2.9	17	0	0	0	-12	-3	84	164	21	16	1	25.1	18	28	37	22	0	31.0	23		
Schleswig	43	5.6	3.7	13.2	16	-1.1	26	-5.5	08	0	0	0	3	-11	-3	118	192	24	19	4	23.6	18	27	43	22	0	26.5	23	
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	6.6	4.2	14.8	16	-2.1	26	-4.0	07	0	0	0	3	-11	-3	93	169	23	16	2	19.2	18	26	39	21	1	23.0	23	
Arkona	42	4.7	3.1	12.4	16	-1.8	07	-3.4	07	0	0	0	2	-12	-5	59	202	20	10	3	18.0	05	67	97	18	2			
Boizenburg	45	6.2	4.1	15.3	16	-0.2	26	-3.5	26	0	0	0	2	-13	-4	81	162	18	14	2	18.3	18	30	45	20	1	22.9	23	
Bollershausen	15	6.0	3.9	15.2	16	-1.7	07	-3.6	07	0	0	0	2	-12	-4	71	178	20	13	1	16.8	18	45	66	17	1	23.1	23	
Greifswald	2	5.7	4.1	15.1	16	-2.1	18	-4.3	18		0	0	8	-7	-4	72	195	18	13	2	17.4	05	54	80	17	1	22.7	01	
Mamitz	81	5.9	4.2	14.9	16	-2.3	26	-4.5	26		0	0	4	-12	-4	89	195	21	15	2	14.2	06							
Rostock-Warnemünde	5	6.0	3.8	14.9	16	0.0	07	-2.5	26		0	0	-12	-3	78	204	19	14	3	18.3	05	54	80	16	1	21.1	23		
Schwedt	59	6.0	4.2	14.9	16	-1.3	07	-3.7	26	0	0	0	3	-12	-4	84	198	20	13	2	16.8	18					22.5	23	
Ueckermünde	1	5.9	4.4	15.0	16	-1.8	18	-4.3	18		0	0	6	-10	-4	59	195	17	10	1	10.1	05	54	78	18	2	20.8	23	
Warnitz (Münz)	73	5.6	4.3	13.5	16	-1.3	26	-5.2	26			3	-13		67	172	20	14	1	15.3	05								



Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Februar 2024

Station	Höhe u. NNN in m	Lufttemperatur								Klimakennziffern								Niederschlag						Sonnenscheindauer				Wind		
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Summe	Anzahl der Tage				Tagesmax.	Summe	aDT	Maximum						
		in °C	Abw. min.	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 3 Std.	in m/s	Datum
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																														
Brocken	1135	0,7	4,0	9,5	16	-6,1	08	-7,7	07		0		0	17	-8	3	-14	169	116	24	19	7	26,1	04	41	57	20	3	40,4	07
Gardelegen	47	6,9	5,1	17,3	16	-2,8	08	-5,0	08		0		0	8	-9	-4	-72	224	20	12	1	11,0	18	46	67	17	1	21,7	23	
Magdeburg	79	7,5	5,3	16,7	16	-1,1	08	-3,5	08	0	0	0	4	-12	-4	-57	218	19	12	1	10,1	08	59	73	17	1	17,3	04		
Wittenberg	104	7,0	5,3	15,6	16	-2,0	29	-3,6	29		0		0	4	-13	-4	-66	195	15	13	2	10,9	04	54	69	18	1	19,0	07	
Angermünde	54	6,2	4,9	14,5	16	-2,2	26	-3,8	08		0		0	5	-12	-5	-67	232	18	14	1	11,5	05	50	68	21	1	21,7	06	
Cottbus	69	7,3	5,6	15,4	10	-3,4	29	-6,7	29		0		0	5	-12	-4	-62	182	19	14		9,4	11	47	61	18	0	19,0	07	
Doberlug-Kirchhain	97	7,0	5,5	15,6	10	-4,3	29	-6,7	29	0	0	0	7	-11	-4	-69	203	17	11	2	12,8	04	50	64	17	0	21,8	07		
Lützenberg	98	6,8	5,4	14,3	16	-2,6	29	-4,7	29		0		0	4	-13	-5	-78	231	18	14	3	12,3	04	50	64	18	1	24,6	06	
Manschnow	12	6,8	5,2	14,7	16	-1,1	29	-3,8	28		0		0	4	-13	-4	-72	285	18	15	1	14,2	04	46	59	19	1	21,5	05	
Neuruppin-Alte Ruppiner	50	6,0	4,5	15,7	16	-2,9	08	-5,6	08				8				-78	186	20	16		9,3	04					17,9	23	
Potsdam	81	6,8	5,2	16,3	16	-2,4	29	-4,1	08		0		0	4	-13	-4	-90	249	18	13	3	12,3	11	54	68	16	1	22,1	06	
Berlin-Dahlem	51	6,9	5,0	16,3	16	-2,4	29	-4,4	29		0		0	7	-9	-4	-75	210	16	14	2	13,0	04	56	70	16	1	20,1	06	
Berlin-Brandenburg	46	6,9	5,3	16,4	16	-2,6	29	-5,1	29		0		0	6	-12	-4	-69	230	17	13	2	12,3	04	48	62	18	1	20,6	23	
Artern	164	7,3	5,7	15,9	16	-2,1	29	-5,7	29		0		0	2	-14	-5	-57	254	16	10	1	13,1	08					18,6	06	
Erfurt-Weimar	316	6,7	5,7	16,7	16	-0,6	28	-4,7	29		0		0	3	-15	-7	-49	214	15	11	1	10,9	08					23,5	07	
Gera-Leumnitz	311	6,6	5,6	14,8	16	-2,2	26	-3,6	26		0		0	2	-15	-6	-62	225	17	10	2	11,3	07/08	59	72	17	0	21,5	23	
Leinefelde	356	6,2	5,3	15,5	16	-0,8	28	-4,7	29	0	0	0	3	-15	-6	-94	206	19	15	2	16,8	08	58	79	14	2	21,0	22		
Meiningen	450	5,7	5,5	12,9	16	-2,4	29	-5,1	29		0		0	8	-12	-7	-65	165	16	12	2	13,2	07	42	57	18	1	18,3	06	
Neuhaus am Rennweg	845	3,0	5,1	10,1	16	-2,7	07	-5,1	28	0	0	0	11	-13	-13	-189	207	20	14	7	31,2	08						20,3	06	
Schmücke	938	2,4	4,9	10,6	16	-3,1	07	-3,2	28/07		0		0	12	-12	-14	-193	185	22	15	9	25,6	08	34	52	20	1	27,1	22	
Chemnitz	416	6,3	5,5	17,1	16	-0,4	07	-3,5	28		0		0	3	-14	-7	-87	224	17	12	3	19,3	04	65	77	14	0	23,6	07	
Dresden-Klotzsche	228	7,0	5,6	13,9	15	-3,7	29	-5,2	29	0	0	0	3	-14	-5	-72	220	16	11	2	14,4	04	55	67	16	0	21,6	05/07		
Fichtelberg	1213	1,0	4,8	9,7	16	-4,1	07	-0,5	28/29		0		0	19	-7	1	-16	96	117	19	15	2	11,8	07	47	59	18	0	35,7	05
Görlitz	238	6,8	5,9	14,8	10	-2,7	29	-4,1	28		0		0	5	-13	-6	-74	209	22	14	1	24,9	04	46	54	21	1	20,4	05	
Leipzig/Halle	131	7,2	5,5	16,3	16	-0,6	08	-2,9	28/08		0		0	3	-13	-5	-67	273	16	13	2	11,9	16	65	80	14	2	22,3	06	
Lichtenhain-Mittelndorf	321	6,1	5,6	11,8	15	-2,9	29	-4,7	28/29		0		0	6	-12	-7	-95	212	20	13	4	20,8	04	44	60	19	1	20,9	06	
Oschatz	150	7,2	5,5	16,8	16	-3,4	29	-5,3	29		0		0	6	-10	-4	-76	236	17	13	3	17,2	04	63	77	13	1	22,0	05	
Zinnwald-Georgenfeld	877	2,7	5,5	9,1	15	-3,3	08	-6,2	28		0		0	12	-13	-15	-104	159	18	16	2	28,6	04	38	55	22	0	23,9	05	



Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Februar 2024

Station	Höhe u. NNN m	Lufttemperatur								Klimakenngrößen								Niederschlag								Sonneneinstrahlung				Wind	
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Summe		Anzahl der Tage				Tagesmax.		Summe		AoT		Maximum	
		in °C	Abw. in °C	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 3 Std.	in mm	Datum	
Region Süd-Baden-Württemberg und Bayern																															
Feldberg/Schwarzwald	1486	1.1	3.9	11.9	16	-5.2	23	-5.0	24				0	21	-3	6	-8	90	101	20	12	3	19.1	22	67	68	15	2	33.9	09	
Freiburg	236	8.7	5.2	16.1	16	-0.5	03	-3.4	29/03	0			0	2	-12	-2	44	90	16	12		9.7	18	74	81	13	0	17.7	22		
Freudenstadt	796	4.7	4.6	13.9	16	-2.4	29	-4.3	29	0			0	5	-16	-8	176	127	21	13	6	36.5	07	57	67	15	1	21.3	22		
Kippenseck	974	4.5	4.9	13.9	16	-1.4	24	-3.4	24	0			0	5	-16	-9	46	91	15	12		8.7	22	68	70	16	1	23.9	22		
Konstanz	428	7.0	4.9	15.4	16	-0.5	25	-2.0	25	0			0	1	-15	-3	55	123	12	8	1	23.4	22	93	108	10	5	20.1	22		
Lahr	156	8.6	5.2	17.4	16	-1.3	29	-3.2	29				0	1	-14	-2	56	127	14	12	1	10.3	18	69	77	15	1	18.7	22		
Mannheim	98	8.7	5.3	17.5	16	-1.0	29	-4.0	29	0			0	1	-14	-2	64	158	17	11	1	12.1	07	72	88	13	2	17.5	23		
Öhringen	276	8.0	5.5	17.1	16	-0.3	29	-2.1	29	0			0	1	-14	-3	91	171	16	12	4	21.5	07	47	56	15	1	18.8	22		
Rheinstetten	116	8.5	5.1	17.8	16	-1.6	29	-3.8	29				0	3			63	111	17	11	1	12.2	07	53	65	17	0	20.5	22		
Stetten	734	5.4	5.5	14.3	16	-0.5	24	-3.7	24	0			0	1	-19	-10	88	143	13	13	4	14.6	08	56	66	15	1	25.1	22		
Stuttgart-Flughafen	371	7.4	5.4	17.2	16	-2.6	29	-5.5	25	0			0	5	-13	-4	34	102	11	7	1	10.4	10						19.5	22	
Stuttgart-Schwanenbergl	314	8.2	5.2	16.4	16	0.2	29	-1.6	29	0			0	0	-14	-3	45	138	13	9	1	10.0	10	71	78	10	1	16.5	22		
Ulm-Mühlingen	593	5.7	5.2	16.1	16	-3.4	24	-4.7	24	0			0	7			43	100	13	10	1	12.4	22	82	95	11	2	17.3	22		
Augsburg	482	6.5	5.8	15.0	15/16	-1.6	29	-3.7	24	0			0	5	-16	-6	38	111	14	10	1	10.2	22	78	89	13	2	19.5	22		
Bad Kissingen	282	6.9	5.5	15.5	16	-2.1	29	-3.7	29	0			0	4	-14	-4	75	167	16	12	2	18.3	07	50	71	15	1	18.6	07		
Bamberg	240	7.0	5.7	14.7	16	-2.1	29	-4.9	2	0			0	8	-11	-3	70	189	14	12	3	12.8	09	37	47	18	0	14.3	07		
Chieming	551	6.6	5.9	16.7	16	-1.8	25	-3.4	25				0	3			69	106	17	13	1	10.0	23	92	102	15	5	21.3	23		
Fürstentzell	476	6.0	5.7	13.2	15	-0.8	14	-2.6	14/26	0			0	3			78	139	16	12	2	16.2	07	69	76	14	1	16.2	05		
Garmisch-Partenkirchen	719	5.3	5.8	18.6	16	-3.7	24	-6.2	24	0			0	15	-10	-4	56	85	14	11	1	12.3	23	101	97	8	2	12.4	04		
Großer Arber	1436	0.5	4.6	10.3	16	-5.4	02			0			0	24	-2	5	-12	117	105	17	13	3	28.2	07	50	57	19	1	29.8	06	
Hof	565	5.0	5.6	11.8	15/16	-2.0	29	-4.8	29	0			0	8	-13	-9	75	163	19	14	2	20.6	07	39	52	20	0	20.3	05		
Hohenpeissenberg	977	5.5	5.7	15.8	16	-0.7	24	-3.3	24	0			0	2	-18	-9	37	70	12	8	6.7	18	104	98	11	5	23.8	07			
Kempten	705	6.1	6.2	16.5	15	-2.7	24	-4.6	24	0			0	5	-18	-6	48	66	15	10	1	10.3	22	81	79	14	4	15.6	22		
Lautertal-Oberlauter	344	6.3	5.6	13.6	16	-1.7	25	-3.0	13/25	0			0	7	-12	-5	77	174	18	13	2	12.6	07	40	56	17	1	17.2	04		
Mühldorf	406	6.0	5.7	15.3	16	-1.8	01	-4.1	01	0			0	10	-12	-6	40	95	16	9	7.7	11	80	89	13	3	19.4	07			
München-Flughafen	446	6.7	6.0	17.0	16	-2.8	14	-4.8	14	0			0	5	-16	-6	41	116	13	6	1	15.0	22	94	102	14	5	22.6	07		
München-Stadt	515	7.8	5.9	18.0	16	-0.3	24	-2.3	24	0			0	1	-15	-5	38	84	17	11	1	11.1	22	98	103	10	3	19.0	07		
Nürnberg	314	7.3	5.8	15.2	15	-2.6	28	-3.6	28	0			0	7	-12	-4	49	149	16	11	8.0	07	52	61	15	1	16.5	04			
Oberndorf	806	5.0	6.6	17.0	16	-5.2	24	-7.7	24	0			0	15	-11	-5	92	93	18	14	2	21.7	19	74	75	13	1	15.0	22		
Regensburg	365	6.7	6.0	15.2	17	-1.6	26	-3.0	26	0			0	3	-16	-5	40	108	15	8	1	17.0	22	50	62	16	0	16.6	07		
Straubing	350	6.5	5.9	13.8	16/17	-2.0	14	-4.3	06	0			0	6	-15	-5	54	133	15	11	1	18.4	22	56	62	16	0	14.9	07		
Weiden	440	6.1	5.9	13.5	16	-1.8	02	-4.2	26	0			0	5	-15	-6	71	178	15	12	2	19.4	07	33	44	19	0	13.3	04		
Weissenburg-Ernsthelm	439	7.0	6.1	14.3	15	-0.4	24	-1.4	01	0			0	2	-16	-5	54	145	13	11	1	12.2	22	54	63	18	1	20.0	22		
Würzburg	268	7.4	5.3	17.7	16	-1.1	29	-3.0	29	0			0	3	-13	-3	57	159	19	11	2	17.8	07	60	71	11	0	20.3	07		
Zugspitze	2956	-6.9	4.2	4.2	16	-14.4	23			0			0	29		27	0	150	95	19	16	7	29.4	19	106	76	11	5	32.4	07	



Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Februar 2024

Station	Höhe u. NNN m	Lufttemperatur								Klimakennziffern								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind			
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Summe		Anzahl der Tage		Tagesmax.		Summe		AdT		Maximum	
		in °C	Abw. in °C	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Stk.	in %	≥ 1 Stk.	≥ 9 Stk.	in m/s
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																													
Aachen-Orbach	231	7,6	4,3	15,6	15	0,4	28	-0,6	27/28								124	175	22	18	6	18,9	07	48	61	18	0	23,9	22
Ahaus	46	7,8	4,5	14,6	15	0,2	28/07/08	-1,8	07								116	184	23	16	4	24,9	06	19	27	24	0	20,6	22
Bad Lippspringe	157	7,4	4,9	14,8	16	-2,9	28	-5,3	28	0	0	5	-9		0	152	238	20	16	6	19,5	04	36	51	19	1	23,9	23	
Bad Salzuflen	135	7,4	4,7	15,4	16	-2,0	28	-4,7	28	0	0	4	-9	-3	104	177	21	17	3	18,5	06							27,8	22
Düsseldorf-Flughafen	37	8,4	4,4	16,4	15	-2,6	28	-4,3	28	0	0	2	-9	-2	108	191	21	16	4	21,9	08	38	52	17	0		24,2	22	
Essen-Brodoney	150	7,8	4,3	15,4	15	-1,2	28	-2,6	28		0	1	-10	-3	136	204	23	17	6	24,2	08	38	52	17	0		20,8	22	
Kahler Asten	839																												
Köln-Bonn	91	8,4	4,7	16,0	15	0,8	13	-2,1	01	0	0		-13	-2	93	173	22	15	2	17,9		21	45	60	17	0	22,8	22	
Lüdenscheid	387	6,2	4,4	13,0	15	-2,6	28	-3,9	28	0	0	2	-13	-4	141	148	24	17	6	24,1		08	32	44	17	0	26,4	22	
Münster/Osnabrück	48	7,8	4,7	14,7	16	-2,7	28	-3,7	27	0	0	3	-10	-2	100	203	21	16	4	19,3	06	23	31	20	0		21,3	22	
Bad Hersfeld	272	6,8	5,4	15,2	16	-3,4	29	-4,7	29	0	0	5	-13	-4	72	183	17	12	2	19,1		08	46	68	17	1	21,1	22	
Frankfurt/Main	100	8,2	5,1	16,5	16	-1,9	29	-4,2	29	0	0	5	-10	-2	83	215	20	11	2	19,2		21	61	77	17	3	22,0	22	
Geisenheim	111	8,3	5,0	15,6	16	-0,9	29	-2,5	29	0	0	1	-12	-2	52	153	17	8	1	21,5	07	59	74	17	2	18,0	22		
GroßenWetterberg	203	7,2	5,2	14,7	16	-2,1	28	-4,9	29	0	0	3	-14	-3	65	181	19	13	2	16,5	07	54	72	18	2	21,8	22		
Kleiner Feldberg/Taunus	822	3,5	4,6	9,9	16	-1,0	23/25	-2,4	29	0	0	8	-14	-12	121	171	23	17	4	18,5	07	43	57	20	0				
Michelstadt-Vielbrunn	453	6,5	5,3	15,6	16	-1,8	29	-3,6	29	0		0	1	-16	-6	88	150	20	13	4	16,6	07	53	66	15	0	17,9	21	
Schauenburg-Eigershausen	317	6,6	5,3	13,3	16	-2,0	28	-3,9	28			5			72	153	20	15	1	11,1		08	52	73	16	2	17,7	23	
Wasserkuppe	920	2,9	4,7	13,6	16	-2,6	7	-4,0	29	0	0	11	-12	-12	132	166	21	16	5	20,4	07	39	50	17	1	32,8	22		
Andemach	75	8,4	4,9	17,0	15	-1,6	01/13	-5,8	13			4			47	134	17	12	1	17,8		07	65	94	15	1	20,0	22	
Bad Marienberg	547	5,1	4,7	11,4	15	-2,2	28	-2,8	28	0	0	4	-15	-7	140	167	23	18	5	19,6	07	43	61	20	1	22,1	22		
Hahn	497	6,0	4,9	12,8	16	-3,2	29	-5,1	29						68	110	22	13	1	23,5	07	56	74	15	1	24,8	22		
Nürnberg-Barweiler	485	5,8	4,5	13,4	15	-1,2	28	-1,9	29	0	0	2	-15	-4	71	104	19	11	2	26,8	07	44	60	19	0	21,9	22		
Trier-Petrisberg	261	7,5	4,7	14,6	15	-0,1	91	-2,2	01	0	0	1	-13	-3	70	132	20	15	3	16,1	07	43	61	16	0	25,9	22		
Weinbiet	552	5,8	4,7	13,2	15	0,6	24	-1,7	29	0	0		-16	-6	48	108	19	9	1	12,5	22	63	73	15	2	30,9	22		
Saarbrücken-Ennheim	319	6,9	4,6	14,3	15	-1,7	28	-3,2	28	0	0	3	-12	-3	104	160	22	16	3	24,1	07	41	50	18	0		22,3	22	

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Februar 2024

		Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehm Boden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehm Boden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
Station	Höhe ü. NN in m	Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern									
Braunlage	607	16,0	2,5	11,9	4,3	4,2	3,6	120	14
Braunschweig	81	24,6	4,6	15,9	6,0	6,6	4,5	106	15
Cuxhaven	5	18,5	0,0	9,9	0,3	6,0	3,5	110	13
Diepholz	38	22,1	4,1	15,1	5,0	6,8	4,3	108	12
Emden	0	19,2	2,2	12,2	2,9	6,7	4,0	111	14
Friesoythe-Altenoythe	6	20,8	3,5	14,4	4,2	6,8	4,1	108	10
Göttingen	167	22,6	2,6	14,1	3,6	6,7	4,9	104	13
Hannover-Flughafen	55	26,6	5,7	15,9	5,4	6,6	4,4	108	15
Lingen-Baccum	40	21,7	3,7	16,8	6,9	7,2	4,3	109	12
Lüchow	16	20,6	3,8	13,6	4,8	6,2	4,3	107	17
Norderney	12	17,3	-1,0	10,5	0,9	6,5	3,6	108	13
Saltau	75	17,5	0,9	11,3	2,5	6,1	4,2	113	14
Bremen	4	21,1	2,3	14,0	4,9	6,7	4,4	107	13
Bremerhaven	6	20,7	2,5	11,5	2,1	6,4	3,9	108	12
Helgoland	4	18,2	-1,9	10,4	0,8	5,9	2,9	108	14
Kiel-Holtenau	28	17,9	0,9	11,3	1,6	5,8	3,8	107	10
List auf Sylt	25	15,1	-0,5	10,3	2,8	5,2	2,9	106	13
Lübeck-Blankensee	15	19,6	3,5	12,2	3,4	5,6	3,9	106	9
Sankt Peter-Ording	5	14,7	-0,4	9,5	0,6	5,4	3,1	107	9
Schleswig	43	15,7	1,7	12,6	5,3	5,1	3,2	113	12
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	20,6	1,8	15,5	5,8	6,0	3,9	109	12
Arkona	42	16,1	-1,1	11,7	4,6	4,5	2,9	103	15
Boizenburg	45	18,9	1,8	10,3	1,7	5,8	4,0	108	13
Boltenhagen	15	20,0	1,3	12,8	3,5	5,4	3,4	105	13
Greifswald	2	23,2	5,9	12,2	3,7	4,9	3,4	105	11
Marnitz	81	18,1	1,7	12,1	3,5	5,5	3,8	109	13
Rostock-Warnemünde	5	20,7	1,8	13,8	4,8	5,3	3,3	106	13
Schwerin	59	19,6	2,4	12,1	3,3	5,4	3,7	108	13
Ueckermünde	1	20,9	2,9	12,7	4,4	5,3	3,9	103	14
Waren (Müritz)	73	18,9	3,5	11,4	3,5	5,2	3,7	105	12

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Februar 2024

		Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehm Boden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehm Boden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
Station	Höhe ü. NN in m	Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen									
Gardelegen	47	22,7	4,6	14,4	5,3	6,2	4,5	103	14
Magdeburg	79	24,3	5,7	15,0	5,5	6,8	4,7	100	16
Wittenberg	104	22,7	4,2	14,0	5,0	6,6	4,9	105	13
Angermünde	54	21,5	3,6	12,6	4,3	5,6	4,2	104	17
Cottbus	69	22,4	2,5	13,9	3,9	6,8	5,1	102	13
Doberlug-Kirchhain	97	23,8	3,4	14,5	4,4	6,6	5,0	104	14
Lindenberg	98	24,2	5,9	13,9	5,3	6,3	4,8	105	14
Neuruppin-Alt Ruppin	50	17,2	0,8	12,0	4,1	5,9	4,4	107	15
Potsdam	81	22,4	3,9	14,1	5,3	6,5	4,8	108	16
Berlin-Dahlem	51	21,2	1,2	12,6	3,1	6,4	4,8	106	14
Berlin Brandenburg	46	26,8	6,4	15,1	5,6	6,4	4,9	103	15
Artern	164	25,7	5,5	15,7	6,5	6,9	5,1	99	24
Erfurt-Weimar	316	29,2	8,3	14,2	5,3	6,3	4,8	98	22
Gera-Leumnitz	311	27,9	6,3	13,2	3,7	5,9	4,3	101	17
Leinefelde	356	21,9	4,4	14,1	4,7	5,8	4,5	108	13
Meiningen	450	21,7	5,1	10,1	2,4	4,9	4,0	104	10
Schmücke	938	11,4	0,5	6,5	0,9	2,4	2,2	121	14
Chemnitz	416	27,6	5,8	15,3	4,9	5,9	4,3	107	15
Dresden-Klotzsche	228	29,5	5,6	16,7	6,3	6,3	4,7	103	15
Görlitz	238	26,0	4,6	15,9	5,9	6,4	5,0	103	13
Leipzig/Halle	131	29,2	6,5	15,9	6,2	6,6	4,8	102	21
Oschatz	150	28,3	7,1	16,9	6,4	6,6	4,8	103	15
Zinnwald-Georgenfeld	877	13,2	1,0	8,1	1,2	2,4	2,2	111	11

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Februar 2024

		Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehm Boden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehm Boden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
Station	Höhe ü. NN in m	Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern									
Freiburg	236	32,2	4,8	23,2	8,7	8,4	4,8	92	-1
Freudenstadt	796	21,7	3,9	10,7	0,8	4,9	4,0	115	8
Klippeneck	974	27,1	5,2	11,1	1,6	4,3	3,2	97	0
Konstanz	428	25,4	5,1	15,9	6,0	7,2	4,7	98	5
Lahr	156	30,3	6,9	21,9	9,0	8,3	5,0	100	7
Mannheim	98	28,3	4,7	17,2	5,5	8,2	5,2	104	13
Öhringen	276	27,3	5,6	16,1	4,6	7,5	5,2	107	11
Rheinstetten	116	30,1	5,0	19,9	7,0	8,0	4,7	102	7
Stötten	734	25,2	5,7	13,2	4,2	5,2	4,0	108	9
Stuttgart-Flughafen	371	27,3	5,6	17,3	5,9	7,0	4,9	82	-6
Stuttgart-Schnarrenberg	314	30,4	4,8	17,9	5,3	7,6	4,9	91	4
Ulm-Mähringen	593	23,5	5,6	13,7	5,3	5,7	4,3	96	4
Augsburg	462	26,6	6,5	16,4	5,9	6,3	4,7	93	3
Bad Kissingen	282	23,9	6,0	14,6	6,0	6,5	5,1	105	11
Bamberg	240	21,5	3,7	12,6	3,8	6,5	4,9	104	11
Chieming	551	29,7	9,8	18,2	7,8	6,3	4,9	104	7
Fürstenzell	476	21,9	4,5	13,2	4,6	6,3	4,9	107	10
Garmisch-Partenkirchen	719	22,9	6,3	18,6	8,7	5,9	5,1	98	-1
Hof	565	19,1	3,8	10,5	2,2	4,8	3,9	105	9
Hohenpeißenberg	977	38,9	12,2	15,1	4,2	5,4	4,3	93	-3
Kempten	705	26,4	7,4	17,5	6,2	5,9	4,6	97	-3
Lautertal-Oberlauter	344	22,1	4,2	13,8	5,3	5,9	5,0	107	12
Müldorf	406	22,0	4,7	15,9	6,5	6,3	5,0	98	5
München-Stadt	515	32,9	9,8	20,7	8,1	7,3	5,2	90	-3
Nürnberg	314	26,5	5,8	16,1	6,4	6,9	5,2	99	11
Oberstdorf	806	23,4	5,9	15,5	6,1	5,1	4,6	108	4
Regensburg	365	24,0	6,5	16,1	7,8	6,6	5,2	93	-1
Weiden	440	19,8	3,4	10,5	3,1	5,6	4,7	105	11
Weißenburg-Emetzhelm	439	25,7	5,3	15,2	4,7	6,8	5,2	100	10
Würzburg	268	27,4	6,5	16,6	6,4	7,0	5,0	99	10

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Februar 2024

		Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehm Boden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehm Boden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
Station	Höhe ü. NN in m	Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland									
Aachen-Orsbach	231	24,9	1,6	17,0	4,5	7,2	3,9	112	13
Bad Lippspringe	157	23,0	3,2	13,1	2,9	6,8	4,6	116	15
Bad Salzungen	135	21,1	2,3	14,7	4,6	6,9	4,6	110	10
Düsseldorf-Flughafen	37	28,2	2,7	17,1	4,0	7,7	4,4	108	11
Essen-Bredeney	150	22,6	1,2	15,7	4,4	7,1	4,2	114	13
Kahler Asten	839	12,5	0,2	6,2	0,2	3,4	2,9	118	12
Köln-Bonn	91	28,0	4,3	17,0	5,1	7,4	4,4	108	11
Bad Hersfeld	272	23,2	5,3	14,2	5,0	6,3	4,8	104	11
Frankfurt/Main	100	30,0	6,6	19,0	8,0	7,6	4,9	103	13
Geisenheim	111	26,0	4,1	16,7	5,8	7,6	4,8	96	8
Gießen/Wettenberg	203	23,4	4,7	14,3	5,5	6,6	4,7	100	8
Kleiner Feldberg/Taunus	822	12,3	-0,2	5,7	1,0	3,8	3,1	114	11
Schauenburg-Elgershausen	317	21,6	4,1	13,7	4,9	6,1	4,6	106	10
Wasserkuppe	920	12,6	-1,4	6,3	0,3	3,0	2,6	116	13
Bad Marienberg	547	17,2	2,2	8,8	1,9	4,7	3,6	116	12
Trier-Petrisberg	261	24,6	4,7	16,4	6,1	7,1	4,5	103	6
Weinbiet	552	21,8	1,5	11,1	2,3	5,9	4,2	98	3
Saarbrücken-Ensheim	319	21,7	0,9	15,0	4,5	6,8	4,6	109	10

Monatswerte - Stadtklima im Februar 2024

Station	Höhe in Metern	Lufttemperatur					Klimakennränge					Städtische Wärmeinsel		Niederschlag						Wind				
		Mittel	Maximum	Minimum	BAU-I-1 Heiße Tage	Sonnertage	BAU-I-1 Tropen- nächte	Frosttage	Eistage	BAU-I-2	BAU-I-2 Maximum	Summe	Anzahl der Tage				Tagesmaximum	Geberhöhe über Grund	Mittel	Maximum				
		in °C	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in %	in %	Datum	in mm	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in m	in m/s	Datum		
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																								
Hannover-Flughafen	55	7.4	18.0	18	-1.8	28	0	0	0	3	0	2.1	4.0	17	90	18	14	3	14.8	18	10	4.9	22.5	23
Hannover-Nordstadt	54	8.1	18.6	18	0.8	08	0	0	0	0	0	2.1	4.0	17	76	20	16	2	12.6	14	2	2.0	13.2	23
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	6.6	14.8	18	-2.1	28	0	0	0	3	0				93	23	16	2	19.2	18	10	5.0	23.0	23
Hamburg-Neustadt							0	0	0	0	0										2			
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																								
Berlin-Brandenburg	46	6.9	18.4	18	-2.6	29	0	0	0	6	0	2.4	5.4	25	69	17	13	2	12.3	04	10	5.3	20.6	23
Berlin-Alexanderplatz	36	7.7	18.8	18	-0.2	29	0	0	0	1	0	2.4	5.4	25						388	11.6	31.8	07	
Dresden-Klotzsche	228	7.0	13.9	15	-3.7	29	0	0	0	3	0	2.3	3.4	28/29	72	16	11	2	14.4	04	10	5.0	21.6	05/07
Dresden-Neustadt	114	8.2	15.1	15	-0.4	29	0	0	0	1	0	2.3	3.4	28/29	66	19	11	1	10.9	11	2	0.7	7.8	05
Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern																								
Freiburg	236	8.7	18.1	18	-0.5	03	0	0	0	2	0	2.6	6.3	15	44	16	12	0	9.7	18	10	3.4	17.7	22
Freiburg-Mitte	274	9.2	18.2	18	3.3	03	0	0	0	0	0	2.6	6.3	15	40	15	12	0	7.2	18	2	1.1	11.8	22
München-Flughafen	446	6.7	17.0	18	-2.8	14	0	0	0	5	0	4.1	7.9	06	41	13	6	1	15.0	22	10	3.9	22.6	07
München-Stadt	515	7.8	18.0	18	-0.3	24	0	0	0	1	0	4.1	7.9	08	38	17	11	1	11.1	22	29	3.0	19.0	07
Regensburg	365	6.7	15.2	17	-1.6	26	0	0	0	3	0	1.7	3.4	28	40	15	8	1	17.0	22	15	2.8	16.6	07
Regensburg-Mitte	333	7.3	14.0	18	-0.1	26	0	0	0	1	0	1.7	3.4	28	36	13	9	1	15.9	22	2	1.0	10.4	05
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																								
Frankfurt/Main	100	8.2	16.5	18	-1.9	29	0	0	0	5	0	2.1	5.7	01	83	20	11	2	19.2	21	10	4.6	22.0	22
Frankfurt/Main-Westend	121	8.5	15.9	18	0.5	28	0	0	0	0	0	2.1	5.7	01	97	18	12	4	28.5	07				



Tageswerte - Schneehöhen im Februar 2024

		Schneehöhen in cm																													
Station	Höhe in Metern	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	
Helgoland	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Sankt Peter-Ording	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Schleswig	43	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Norderney	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Greifswald	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Bremen	4																														
Angermünde	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Münster-Osnabrück	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Hannover-Flughafen	55	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Potsdam	81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Lindenberg	98	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Düsseldorf-Flughafen	37																														
Kahler Asten	839	0	0	0	0						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	3	0	0	
Göttingen	167	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Bracklen	1135	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Leipzig/Halle	131	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Dresden-Klotzsche	228	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Görlitz	238	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Aachen-Orsbach	231	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Wasserkuppe	920	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	
Erfurt-Weimar	316	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Neuhäus am Rennweg	845	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Fichtelberg	1213	62	65	64	60	52	49	47	53	45	41	36	36	37	36	31	26	19	16	12	12	13	10	4	4	2	0				
Zinnwald-Georgenfeld	877	1	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Frankfurt/Main	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Würzburg	298	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Saarbrücken-Ensdorf	319																														
Rheinweiler	116	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Stuttgart-Flughafen	371	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Nürnberg	314	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Regensburg	365	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Großer Arber	1436	172	182	182	181	179	178	179	197	199	184	181	185	187	187	183	181	174	172	172	175	176	174	171	171	171	171	171	171	171	
Friedenstadt	791	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	6	0	0	0	0	
München-Stadt	515	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
München-Flughafen	445	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Fürstenzell	476	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Konstanz	428	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Oberndorf	806	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zugspitze	2996	320	325	325	320	320	320	315	310	305	300	298	300	305	300	300	295	295	293	295	313	308	300	306	325	320	314	315	313	310	
Hohenpeißenberg	977	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Chieming	551	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	



Tageswerte - Windspitzen im Februar 2024

		Windspitzen in m/s																															
Station	Höhe in NN in m	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29			
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																																	
Balm	103	11,4	14,1	12,7	18,2	17,9	18,3	9,8	9,7	10,6	8,0	8,9	9,4	10,9	11,5	9,7	11,7	7,8	13,4	13,5	11,7	12,3	21,2	20,6	12,1	10,4	9,6	6,8	6,0	10,0			
Braunlage	607	12,5	17,8	16,6	19,5	21,1	19,4	20,2	6,2	12,5	7,7	11,0	10,0	10,9	8,9	9,3	10,6	12,9	15,0	17,9	11,3	14,7	19,2	21,2	14,0	9,9	10,9	9,5	5,5	6,9			
Braunschweig	81	13,1	17,5	13,7	16,3	16,9	19,3	15,7	8,4	10,8	8,6	10,7	8,1	11,2	10,5	8,6	10,4	10,5	11,3	14,4	11,1	12,9	20,1	21,6	10,3	10,0	8,9	5,2	5,7	11,9			
Cuxhaven	5	16,3	21,9	19,5	21,9	24,2	26,5	19,4	14,6	18,6	13,7	15,5	10,8	12,6	9,6	9,4	14,7	13,2	15,2	17,4	13,6	14,2	26,5	25,5	15,7	10,0	10,0	8,6	8,4	10,3			
Diepholz	38	11,8	14,4	14,3	16,3	19,4	19,9	9,7	11,0	9,0	7,8	9,6	11,5	11,3	10,7	8,3	11,2	9,2	14,1	14,5	12,0	11,9	24,5	23,4	12,7	10,0	9,5	6,5	7,1	8,8			
Emden	0	13,0	14,1	14,9	19,3	19,5	17,8	11,6	15,6	14,4	8,7	9,8	8,3	9,7	9,7	7,9	11,1	8,7	14,8	12,4	12,2	12,3	22,1	15,9	14,4	8,6	11,0	7,3	9,4	11,8			
Friesoythe-Altenoythe	6	12,2	13,5	13,1	15,7	18,5	21,0	12,1	11,1	12,4	8,5	8,3	12,1	10,4	9,7	10,3	12,0	10,0	12,8	12,6	13,7	13,5	25,4	19,4	14,8	8,8	9,6	7,5	8,3	10,4			
Göttingen	167	13,1	13,1	8,9	15,2	17,2	14,5	15,0	11,0	10,7	8,6	8,3	10,9	9,5	11,4	7,1	7,5	9,7	12,3	13,9	9,2	11,7	16,8	19,0	12,3	8,9	9,7	8,3	5,6	10,3			
Hannover-Flughafen	55	13,7	14,7	13,4	17,1	18,3	19,7	13,7	10,3	9,8	9,3	8,2	9,4	10,3	12,0	7,7	12,7	10,5	11,1	14,7	10,8	14,6	20,4	22,5	15,9	11,8	11,0	6,3	6,9	10,1			
Lingen-Bacum	40	12,1	13,5	12,3	17,1	17,0	19,3	10,1	12,0	9,4	6,4	9,3	9,2	10,6	12,3	8,4	11,8	7,6	12,5	12,3	11,2	11,8	23,5	18,2	12,1	8,3	10,4	6,8	7,8	9,6			
Lüchow	16	12,5	13,5	12,0	13,0	17,3	17,1	11,0	6,1	8,8	6,9	7,1	12,6	9,6	8,0	6,2	11,0	10,3	7,0	11,2	9,9	9,7	15,5	19,0	13,0	8,2	7,3	7,9	6,4	8,6			
Nordsee	12	16,6	17,0	15,4	17,5	19,1	21,6	17,1	14,4	15,7	10,8	12,1	9,0	12,8	10,5	10,6	12,4	11,9	17,9	16,4	13,7	14,5	24,0	24,7	13,6	9,6	14,2	9,9	10,6	13,1			
Soltau	75	14,1	12,8	13,1	15,8	17,8	18,7	11,8	9,1	9,1	8,1	8,4	10,6	10,6	10,2	8,7	12,3	11,2	8,1	14,6	10,3	11,2	17,2	20,3	12,1	11,2	8,8	6,5	6,4	10,3			
Bremen	4	13,2	13,9	16,1	17,8	19,7	19,7	12,3	11,0	12,3	9,3	8,6	13,7	11,3	9,8	9,1	11,5	12,0	12,7	14,1	11,5	12,2	26,8	22,5	12,9	11,1	11,1	7,2	7,4	10,3			
Bromshaven	6	15,4	15,4	14,4	21,7	20,8	21,0	18,8	9,8	13,9	11,3	11,2	9,8	11,3	9,0	9,5	13,0	13,0	15,6	17,5	14,6	13,9	27,9	25,2	18,8	11,4	9,6			11,8			
Fehmarn	3	19,6	16,6	16,0	17,6	18,3	18,5	19,3	14,3	19,8	16,7	19,5	10,3	9,7	9,2	7,8	13,1	15,1	12,7	16,1	13,0	14,2	15,1	24,3	15,6	10,8	9,0	9,6	7,8	13,0			
Helgoland	4	18,3	16,1	17,8	16,3	19,9	21,3	18,1	15,3	21,4	14,7	16,2	9,9	12,6	9,9	9,3	13,3	12,3	14,8	15,4	15,4	14,9	26,7	27,6	13,0	11,1	11,1	8,0	12,1	13,7			
Kiel-Holtenau	28	17,9	17,1	16,9	18,7	21,6	20,1	16,5	8,8	15,0	14,6	15,6	10,2	9,8	6,8	7,5	14,4	13,3	11,4	12,6	11,9	14,3	25,9	23,4	13,5	8,8	7,4	6,5	10,5	12,0			
List auf Sylt	25	22,7	17,8	17,6	19,0	22,6	21,8	21,9	16,4	21,4	16,1	18,5	9,8	13,9	10,4	11,1	15,3	16,5	18,2	15,8	15,2	18,6	26,2	33,0	13,9	17,1	10,1	9,7	15,5	17,4			
Lübeck-Blankensee	15	13,4	15,5	14,8	17,2	17,7	16,9	13,5	8,3	11,5	8,5	9,7	8,5	10,4	6,3	6,3	12,8	11,9	7,3	10,2	12,5	11,3	16,3	17,3	9,4	7,9	6,5	6,8	6,1	9,7			
Sankt Peter-Ording	5	16,7	18,3	16,6	15,5	20,7	22,1	18,5	13,4	16,6	13,0	16,6	9,7	12,5	10,1	10,8	13,3	13,9	13,8	17,1	13,5	17,1	28,9	31,0	15,4	11,1	8,9	8,5	10,9	13,2			
Schleswig	43	18,6	16,7	17,5	19,4	20,1	21,3	14,2	7,7	16,3	13,5	16,5	8,8	10,2	6,9	7,9	14,0	12,7	9,9	11,5	14,3	14,8	19,7	26,5	13,9	10,6	7,4	6,5	9,1	12,2			
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	17,1	13,9	15,4	17,0	18,9	17,0	14,9	8,9	12,2	9,1	9,0	8,9	9,9	8,7	7,7	12,0	13,2	9,8	14,6	12,9	11,3	21,9	23,0	17,8	14,7	7,4	7,0	7,2	11,7			
Arkona	42	24,0	23,6	24,1	23,0	23,1	22,8	20,9	14,4	22,5	21,3	24,2	15,9	15,7			9,1	20,1	18,9	11,8	15,0	15,8	21,4	14,1	22,9	19,0	13,5	7,9	9,5	8,3	13,7		
Boizenburg	45	12,8	13,9	12,6	14,3	18,1	16,9	12,4	7,4	10,8	8,0	9,6	9,4	9,0	7,1	6,0	11,6	11,4	7,6	13,8	11,3	12,5	17,9	22,9	15,5	10,2	7,9	6,6	6,3	10,4			
Bollnshagen	15	17,6	18,4	16,4	18,0	20,5	19,1	16,2	8,7	15,8	9,9	10,9	10,2	11,0	7,8	7,6	14,4	13,6	11,9	14,0	13,3	15,9	17,8	23,1	12,7	10,9	7,3	8,0	8,0	11,7			
Großwalsdorf	2	22,7	14,4	18,7	19,3	15,3	20,3	16,3	9,0	13,2	10,9	12,1	10,3	12,3	8,1	6,8	13,6	15,2	11,5	14,6	12,9	17,1	12,1	19,5	10,3	11,2	5,9	6,3	7,0	12,6			
Mamitz	81		14,0	14,9	14,4	17,2	15,9	14,2	6,1	10,4	6,7	8,3	10,2	9,0	7,6	6,9	9,7	11,9	7,7	14,8	11,2	10,8	11,0	19,1	11,1	9,0	6,8	8,0	5,9	10,7			
Rostock-Warnemünde	5	17,6	16,9	18,1	17,4	19,1	20,6	18,6	8,5	13,2	8,8	10,3	11,8	10,5	8,7	6,8	15,1	13,8	10,7	15,3	14,1	13,5	11,5	21,1	11,8	9,1	7,9	9,1	7,9	11,8			
Schwerin	59	13,8	14,6	13,8	15,0	16,7	17,6	14,6	5,6	11,1	9,7	10,8	9,2	10,5	7,6	7,4	11,2	13,2	8,9	11,7	12,0	11,4	14,5	22,5	12,1	11,0	6,5	7,0	6,7	10,9			
Ueckermünde	1	17,8	12,8	15,8	16,7	15,5	17,1	14,7	6,3	10,6	6,6	9,1	9,6	11,5	8,2	6,6	10,9	14,9	10,5	14,9	10,3	14,1	11,1	20,8	11,9	9,8	6,4	8,6	6,6	11,2			
Warn (Müritzer)	73		13,0	14,3	12,2	15,2	16,7	13,8	6,1	10,8	7,8	9,8	9,5	9,7	7,5	7,6	11,4	13,4	9,4	13,2	11,7	10,0	13,7	17,9	11,2	11,0	7,9	6,0	6,4	10,6			

Tageswerte - Windspitzen im Februar 2024

		Windspitzen in m/s																															
Station	Höhe u. NN in m	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29			
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																																	
Brocken	1135	25,5	31,6	33,1	36,0	37,8	38,2	40,4	19,2	25,9	14,3	20,7	18,5	20,2	24,6	21,1	26,8	22,5	27,5	23,7	20,8	32,2	39,1	36,3	24,2	23,7	17,3	15,3	14,6	18,1			
Gardeslegen	47	11,9	13,7	15,1	15,2	18,2	18,4	15,3	5,9	7,4	6,2	7,5	12,2	9,8	8,8	6,2	9,3	11,5	8,7	12,6	10,3	9,9	14,4	21,7	9,7	8,9	7,5	6,9	5,2	10,3			
Magdeburg	79	11,7	14,4	12,6	17,3	16,7	16,4	13,9	6,0	6,8	5,3	8,6	9,1	9,7	8,7	7,7	8,8	10,6	10,2	14,5	11,6	10,9	12,6	15,3	10,0	11,2	7,3	7,8	5,0	9,0			
Wittenberg	104	13,2	15,4	15,1	17,1	18,6	18,4	19,0	7,8	7,8	7,5	8,7	8,6	7,6	8,8	5,6	7,9	10,9	8,5	14,6	10,8	8,8	11,6	16,7	11,2	10,1	8,6	7,9	6,1	9,6			
Angermünde	54	16,1	12,4	13,8	15,6	17,6	21,7	17,9	5,6	10,2	6,1	8,9	11,4	11,0	6,6	6,4	10,2	15,4	9,4	17,1	13,3	12,3	11,6	16,8	10,9	9,1	8,5	7,9	6,2	9,6			
Cottbus	69	12,3	13,7	14,1	15,0	18,3	17,6	19,0	6,6	7,6	6,9	9,3	10,0	7,9	7,5	7,1	8,1	10,0	8,6	13,3	11,2	9,8	11,1	16,2	8,7	7,4	6,1	4,9	6,8	8,4			
Dobbertin-Kirchhan	97	13,1	13,3	15,6	17,1	18,9	20,0	21,8	8,3	7,7	6,0	10,7	11,0	10,0	8,7	6,5	8,0	11,9	8,6	14,8	12,0	11,9	12,6	17,9	11,0	7,8	6,4	5,3	6,7	10,2			
Lützenberg	98	15,1	16,3	16,2	17,7	22,5	24,6	24,2	7,2	10,2	7,9	9,8	12,5	9,3	8,7	6,7	9,1	13,6	7,4	14,7	12,8	12,2	13,2	19,2	11,4	6,9	8,5	6,9	6,7	10,6			
Manschnow	12	15,6	14,3	13,2	15,2	21,5	17,7	21,4	5,2	9,0	9,4	9,8	12,4	9,4	7,2	5,9	8,8	12,5	9,4	15,7	12,7	11,1	11,1	16,6	11,8	7,3	7,2	6,0	7,3	8,6			
Neuenpoppin-Alte Ruppen	50	12,3	11,1	11,7	12,7	16,0	17,6	14,2	5,5	9,9	7,0	8,5	9,7	9,6	6,0	4,6	7,6	11,7	7,1	12,9	11,0	9,8	10,1	17,9	8,1	7,3	7,2	7,1	5,4	7,3			
Potsdam	81	16,7	17,7	16,4	19,5	21,0	22,1	17,0	9,6	13,1	9,1	11,9	13,5	10,4	9,6	9,3	10,9	12,6	10,4	16,0	13,3	11,4	14,4	19,3	12,4	11,2	9,9	6,8	8,2	9,9			
Berlin-Dahlem	51	15,7	15,1	14,7	17,1	20,0	20,1	15,4	8,3	10,5	8,0	10,2	13,2	9,6	9,2	6,7	10,1	13,9	10,2	15,8	15,1	12,5	16,4	16,8	11,4	10,2	9,0	8,1	6,8	12,5			
Berlin-Brandenburg	46	15,9	15,9	15,8	19,5	20,2	18,7	20,4	6,5	9,6	7,4	9,6	13,4	10,3	9,8	6,2	9,8	13,9	9,3	14,9	13,9	11,3	13,5	20,6	11,7	10,3	8,7	7,2	6,3	11,3			
Artern	164	13,3	14,1	13,5	14,2	16,3	18,8	18,4	6,2	8,4	7,2	9,2	10,6	9,3	12,8	8,6	8,8	10,6	12,3	16,1	10,5	14,1	18,1	18,2	11,5	11,1	9,4	8,1	5,3	6,4			
Erfurt-Weimar	316	16,2	14,6	15,5	17,8	19,9	20,9	23,5	5,2	14,9	8,2	11,7	12,4	10,1	13,7	9,5	10,6	10,5	15,9	16,4	11,1	17,3	18,5	18,4	13,4	12,6	7,1	7,6	5,1	8,0			
Gera-Leumnitz	311	14,5	12,6	16,1	15,2	17,3	18,2	17,8	6,0	13,4	7,5	9,7	9,8	10,3	13,3	8,9	11,5	9,7	11,3	17,3	12,3	11,5	18,8	21,5	13,8	12,5	7,2	6,5	5,4	9,6			
Leinefelde	356	11,9	11,4	12,8	14,5	18,6	18,9	19,8	8,5	12,4	7,8	9,2	10,5	9,3	12,3	8,6	9,2	8,7	15,5	15,1	10,8	14,2	21,0	19,2	12,2	8,6	10,0	8,1	6,3	8,5			
Meiningen	450	9,7	9,1	10,7	16,6	14,2	18,3	14,6	9,4	9,6	6,6	7,8	10,5	7,6	9,3	6,7	7,7	11,5	13,1	14,3	9,3	13,1	19,8	13,4	12,2	9,1	6,0	10,5	7,9	8,2			
Nouhaus am Rennweg	845	17,1	15,3	14,2	17,1	16,1	20,3	19,5	16,0	15,6	7,8	12,0	9,4	10,3	12,8	10,6	12,5	10,2	15,4	16,3	10,3	16,3	19,8	19,3	13,6	12,8	7,9	8,5	6,8	11,6			
Schmücke	938	16,1	20,7	19,2	22,9	19,8	20,9	23,0	16,8	23,4	15,2	13,7	11,8	13,1	16,8	13,6	15,0	8,9	22,0	17,5	13,5	24,2	27,1	20,7	18,5	16,9	9,9	10,9	8,5	12,2			
Chemnitz	416	14,8	15,5	15,1	18,2	19,6	21,9	23,6	13,5	15,5	9,4	14,4	10,4	11,3	15,4	8,8	9,8	11,5	14,6	16,4	12,1	14,3	21,0	20,6	13,3	11,9	7,4	5,8	5,1	8,9			
Dresden-Klotzsche	228	13,2	15,3	15,4	17,0	21,6	20,6	21,6	7,2	9,4	8,2	12,3	10,6	10,5	10,3	7,7	10,8	13,7	8,7	17,1	12,0	11,1	11,3	16,8	11,3	10,3	8,7	4,6	6,0	11,3			
Fichtelberg	1213	26,7	29,7	29,0	33,5	35,7	34,1	33,6	26,7	24,0	15,0	21,6	19,5	20,8	21,3	18,4	16,7	21,0	21,3	29,0	20,7	20,6	32,9	28,1	14,7	12,9	13,6	12,0	7,7	16,0			
Görlitz	238	13,2	13,5	14,9	18,8	20,4	20,0	19,2	5,7	12,5	10,6	11,8	11,2	9,1	11,2	9,0	15,5	11,0	13,9	14,8	12,2	14,2	19,5	16,4	11,5	8,1	4,3	4,2	6,1	4,9			
Leipzig/Halle	131	12,9	14,6	16,5	16,6	19,5	22,3	21,9	9,3	10,5	8,1	10,3	10,6	10,3	13,0	7,7	12,0	9,3	11,8	17,0	13,7	13,7	15,3	19,9	13,2	10,8	8,2	7,9	7,0	10,6			
Lichtenham-Mittelndorf	321	14,2	18,7	13,8	17,2	18,8	20,9	19,5	8,8	10,1	12,6	11,2	11,7	9,6	9,7	11,3	12,8	13,6	9,7	17,4	12,6	9,8	18,2	13,1	12,3	10,1	9,8	5,7	7,5	9,8			
Oschatz	150	13,9	13,2	17,4	17,7	22,0	19,2	19,8	6,6	9,4	6,7	12,5	16,3	10,3	12,9	8,9	8,9	11,7	12,1	18,1	11,8	10,7	17,0	16,8	11,0	10,0	5,9	5,8	6,5	8,1			
Zinnwald-Georgenfeld	877	16,9	18,5	19,3	22,3	23,9	21,2	22,2	14,1	15,7	11,8	16,6	12,6	12,9	9,7	11,4	12,0	14,0	10,8	19,0	16,0	11,7	17,8	15,0	12,3	9,8	8,9	6,8	8,0	13,9			



Tageswerte - Windspitzen im Februar 2024

		Windspitzen in m/s																														
Station	Höhe in NN in m	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29		
Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern																																
Feldberg-Schwarzwald	1486	21,0	15,4	17,2	20,4	21,4	25,1	28,4	26,1	33,9	15,9	20,8	16,8	17,9	19,1	12,9	14,7	10,4	17,7	16,6	15,1	27,9	33,6	24,9	24,0	20,0	19,2	17,2	12,9	13,3		
Freiburg	236	11,2	9,9	7,8	12,4	12,4	13,9	15,4	14,6	12,5	14,5	15,8	10,4	5,6	11,4	3,2	11,3	6,9	11,2	9,6	6,2	13,2	17,7	13,0	16,5	10,3	7,7	10,0	7,2	4,8		
Friedenstadt	796	19,9	13,8	14,7	14,6	15,1	19,3	16,9	13,0	15,0	8,0	13,0	12,3	8,2	12,0	7,4	11,0	7,5	12,5	13,9	12,3	11,7	21,3	14,3	14,1	10,1	9,8	8,9	5,7	7,9		
Kippeneck	974	11,6	10,7	8,9	10,5	12,4	12,8	14,4	13,1	15,0	9,6	11,9	10,0	8,6	11,0	8,2	6,6	6,6	8,4	10,9	10,0	20,9	23,9	14,0	12,7	13,6	10,5	11,3	7,1	9,3		
Konstanz	426	7,3	7,9	8,6	9,0	8,5	12,9	14,5	11,7	5,8	8,7	14,4	10,0	5,2	5,8	3,2	8,8	6,7	10,9	9,0	6,7	5,8	20,1	15,6	11,7	4,5	7,1	7,1	5,3	4,1		
Lahr	196	6,8	9,1	8,1	11,0	9,2	13,0	14,0	12,3	11,8	14,3	13,0	7,8	6,4	11,1	4,4	7,0	6,6	9,0	8,1	5,1	8,6	18,7	12,0	11,9	12,4	6,5	10,8	8,6	3,7		
Mannheim	98	9,0	8,8	9,4	11,4	10,7	12,3	14,0	11,0	8,5	5,0	9,0	9,4	8,9	8,0	6,5	8,5	4,3	9,3	8,5	8,2	11,3	16,6	17,5	12,3	9,8	6,8	8,2	6,0	5,4		
Öhringen	276	12,1	11,5	15,3	17,6	15,5	13,8	16,0	10,7	8,8	6,0	13,0	9,9	9,6	8,9	5,2	11,4	6,9	11,9	11,0	8,6	13,5	18,8	15,0	11,1	8,5	7,0	8,5	5,0	8,3		
Rheinstetten	116	12,3	12,6	14,0	15,4	14,9	17,8	17,0	15,0	10,4	8,3	12,7	10,2	7,4	11,0	5,3	12,2	5,8	10,9	10,3	8,6	14,3	20,5	14,7	13,2	9,8	10,9	8,3	6,3	3,2		
Stetten	734	16,4	12,2	13,1	16,9	17,8	22,8	19,6	20,0	18,0	10,2	15,5	14,9	8,5	11,0	8,3	10,3	10,4	14,6	15,9	12,4	22,8	25,1	23,8	13,8	9,1	8,7	9,2	6,1	7,9		
Stuttgart-Flughafen	371	9,6	10,3	7,7	14,7	8,7	11,1	19,2	15,8	9,4	5,7	10,6	8,2	8,2	11,1	4,1	7,7	8,6	8,1	11,0	10,1	13,0	19,5	9,9	10,5	9,1	6,9	8,7	5,1	6,2		
Stuttgart-Schwanenberg	314	10,4	9,6	11,2	16,0	13,2	11,3	15,1	11,9	9,1	5,9	10,3	7,7	9,6	9,4	6,9	7,8	6,9	7,1	13,1	10,3	11,0	16,5	9,2	9,4	10,7	6,3	8,7	5,3	7,1		
Ulm-Mühlingen	593	7,4	9,5	10,2	10,0	12,4	11,8	14,2	12,7	14,2	6,0	11,3	8,8	7,4	8,4	4,7	6,9	8,0	7,4	11,2	8,9	8,6	17,3	13,9	11,0	7,3	9,3	8,2	6,6	5,1		
Augstburg	462	9,5	11,5	8,9	12,7	12,4	12,6	18,7	15,5	6,9	6,5	13,4	9,3	8,1	9,4	4,8	7,3	7,8	9,4	12,6	10,5	6,5	19,5	15,8	8,0	10,3	7,5	6,3	4,9	5,9		
Bad Kissingen	282	12,2	13,3	14,2	14,2	16,6	17,6	18,6	10,7	9,6	5,3	8,7	7,7	9,6	8,9	5,1	9,0	7,8	11,5	13,4	9,8	14,0	15,7	16,2	11,8	10,6	7,6	10,0	6,6	6,2		
Bamberg	240	8,5	8,0	9,0	11,7	12,2	13,3	14,3	7,3	5,7	7,1	7,4	6,2	5,4	7,4	4,4	5,2	6,3	8,4	9,1	8,7	7,5	11,5	12,7	9,5	8,7	4,8	9,5	5,1	7,2		
Chemnitz	551	11,2	13,3	6,2	10,4	11,3	8,3	14,2	8,5	5,8	7,5	13,5	9,9	9,7	6,7	5,3	4,9	5,8	8,7	14,3	11,1	8,4	9,1	21,3	7,5	8,2	7,0	3,7	4,2	5,9		
Fürstentum	476	10,8	11,2	10,8	13,6	16,2	14,7	16,1	11,4	6,8	5,8	13,5	8,5	9,0	4,5	4,5	4,4	11,0	6,0	13,3	12,7	6,8	7,3	13,2	4,4	5,3	4,6	7,4	3,4	5,1		
Garmisch-Partenkirchen	719	4,2	6,1	9,2	12,4	9,2	6,3	8,7	5,8	5,5	7,8	6,9	6,2	5,6	6,0	5,1	9,1	7,9	6,4	6,7	6,6	3,5	8,5	6,9	4,0	6,1	6,1	7,7	6,3	5,6		
Großer Arber	1436	26,9	29,4	27,3	28,9	28,2	29,8	25,8	22,9	14,7	13,9	20,4	17,2	16,2	16,6	13,0	14,0	13,7	19,3	24,4	15,4	16,6	29,2	28,2	10,8	9,9	10,4	10,4	6,1	15,2		
Hof	565	15,2	14,3	12,9	16,3	20,3	19,8	19,3	13,9	12,2	6,5	11,8	9,5	9,6	11,1	8,0	7,4	10,1	13,0	16,6	10,4	13,0	17,2	14,9	12,8	10,7	6,6	7,3	5,4	9,0		
Hahnenpfeilberg	977	16,6	17,6	16,3	20,0	22,9	20,7	23,8	21,1	10,2	11,2	19,7	14,5	8,8	16,1	6,7	10,3	11,5	16,3	17,5	11,4	11,7	29,4	21,3	9,8	10,6	9,6	6,6	5,6	7,2		
Kempten	705	9,6	9,0	12,8	11,9	11,0	12,8	15,3	11,4	4,9	10,5	12,9	8,0	7,7	8,3	4,0	7,8	6,2	11,9	9,8	8,4	9,7	15,6	11,7	5,6	7,0	5,9	5,6	4,7	4,5		
Lautertal-Oberlauter	344	10,8	9,4	11,9	17,2	14,9	14,2	16,0	12,2	9,7	9,1	9,6	6,9	5,4	5,5	6,2	6,3	11,6	13,6	10,3	14,6	14,1	15,8	10,9	12,4	10,0	10,8	4,9	7,0			
Münchdorf	406	10,8	11,6	11,6	13,2	17,8	9,6	19,4	13,2	5,5	6,2	17,4	9,8	8,8	4,2	5,8	3,6	8,3	9,7	16,3	13,1	4,3	5,0	15,1	6,1	6,2	5,9	4,5	5,8	5,9		
München-Flughafen	446	11,5	13,2	12,0	14,2	17,3	14,2	22,6	19,0	6,0	6,7	15,9	11,8	8,0	9,8	5,9	5,7	9,3	10,8	14,2	12,1	7,0	13,9	15,6	8,2	8,2	6,2	4,4	4,9	8,5		
München-Stadt	515	10,5	11,9	12,3	12,4	12,7	11,2	19,0	16,3	5,3	6,5	15,3	9,4	7,6	10,2	5,0	8,7	7,4	11,9	13,1	11,6	8,6	15,4	14,8	9,4	7,1	6,4	5,5	4,7	6,1		
Nürnberg	314	14,9	10,1	11,8	16,5	14,7	11,8	16,1	9,3	8,1	7,0	9,9	9,8	8,2	8,2	6,5	8,1	12,3	9,3	12,7	10,3	8,4	15,4	13,5	14,7	8,1	6,5	8,6	6,0	6,7		
Oberndorf	806	7,6	7,5	7,4	7,0	6,3	7,8	8,6	6,4	5,9	8,0	10,3	4,5	5,0	7,8	4,5	8,1	7,2	11,0	7,2	7,4	4,9	15,0	9,0	5,0	11,7	12,5	6,6	5,2	5,9		
Regensburg	365	10,7	9,0	10,5	15,1	14,9	9,9	16,6	10,4	7,7	6,0	12,0	8,4	7,0	7,0	6,1	5,4	8,9	5,9	13,6	9,9	7,6	15,5	16,2	8,7	7,2	7,2	8,2	6,6	4,9		
Straubing	350	8,5	7,4	9,8	12,3	14,0	12,0	14,9	10,2	6,2	7,8	11,6	9,3	6,6	6,2	6,3	4,4	7,8	7,1	13,0	10,8	6,1	11,9	13,7	7,4	7,6	5,2	4,5	4,4	5,4		
Weiden	440	9,9	11,1	9,7	13,3	13,2	11,6	12,0	8,0	10,5	8,7	9,2	9,8	7,4	5,6	5,3	5,3	7,0	7,2	13,0	8,9	8,4	10,8	11,0	7,4	5,9	5,7	6,7	7,7	6,1		
Weissenburg-Ernstthausen	439	13,4	11,1	11,8	14,7	14,5	13,5	16,7	10,8	12,9	5,0	10,8	10,2	8,0	8,6	8,5	7,8	8,3	9,2	11,7	10,0	7,6	20,0	16,6	11,0	11,4	8,2	9,3	4,7	6,7		
Würzburg	268	12,2	11,8	12,4	15,3	15,5	17,3	20,3	13,6	10,9	6,1	10,1	9,3	7,9	10,8	6,4	9,0	6,8	12,1	13,2	10,9	16,6	19,2	19,1	14,2	9,4	8,0	8,5	5,3	9,4		
Zugspitze	2965	20,9	18,9	20,8	24,2	24,6	23,7	32,4	25,3	28,8	26,6	17,3	16,1	16,9	19,6	15,5	7,0	10,9	23,9	18,1	12,6	22,7	31,3	19,4	15,5	22,8	25,9	15,9	12,5	12,1		



Tageswerte - Windspitzen im Februar 2024

		Windspitzen in m/s																														
Station	Höhe u. NN in m	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29		
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																																
Aachen-Orbach	231	13,5	15,3	14,2	18,4	17,3	20,5	20,6	17,3	16,0	9,5	12,7	10,7	15,6	15,1	12,5	12,9	7,6	17,6	13,4	13,3	17,3	23,9	19,2	14,3	13,1	10,7	7,3	9,2	13,9		
Ahaus	46	10,3	12,4	12,1	15,6	15,2	18,2	9,3	10,0	10,9	6,2	9,6	9,2	13,4	11,1	10,3	11,2	5,9	14,8	11,9	10,9	13,4	20,6	16,6	10,8	9,3	11,1	6,9	7,3	9,9		
Bad Lippspringe	157	10,8	13,1	13,5	15,6	16,3	18,5	16,8	13,5	12,3	8,9	8,5	10,3	10,5	11,1	9,4	9,8	7,4	16,3	12,1	10,5	10,1	21,6	23,9	15,6	9,5	12,2	7,3	4,9	12,2		
Bad Salztruf	135	11,5	12,8	11,6	12,0	15,5	19,7	15,5	6,8	11,6	8,2	8,5	10,6	9,9	9,4	9,6	10,5	7,8	13,0	12,1	11,3	11,6	27,6	21,1	11,5	10,0	10,4	7,5	5,6	10,6		
Düsseldorf-Flughafen	37	11,3	11,8	10,5	15,1	16,8	21,1	17,7	11,3	13,5	9,3	13,2	9,8	12,7	12,3	11,0	12,3	6,5	14,4	12,3	11,1	12,9	24,2	17,0	13,2	12,5	11,3	8,6	7,2	11,5		
Essen-Brodoney	150	10,8	12,4	12,4	13,5	14,8	19,0	16,2	10,8	11,8	7,0	9,8	7,6	9,9	12,3	11,1	10,2	7,0	15,0	10,4	10,6	13,9	20,8	17,0	13,3	10,6	11,5	9,1	6,3	10,7		
Kahle Asten	839	16,0	19,3				24,1	24,9	16,9	17,8	10,4	12,7	13,5	15,1	16,0	14,6	15,0	12,4	24,2	22,0	16,0	18,3	29,4	23,7	17,2	16,6	12,5	11,2	11,2	15,6		
Köln-Bonn	91	10,1	11,1	11,8	14,7	14,7	16,8	12,9	7,7	9,1	7,7	12,2	10,6	9,1	9,8	9,3	7,2	5,5	12,2	12,0	8,9	11,3	22,8	13,4	12,5	11,3	11,1	9,4	5,0	8,4		
Lüdenscheid	387	11,2	14,2	14,5	17,4	18,5	20,6	21,2	12,5	11,7	6,7	12,1	11,3	11,2	11,6	10,0	11,3	7,1	17,8	15,3	11,4	12,4	26,4	19,3	11,4	10,7	9,7	7,9	5,9	11,0		
Münster/Osnabrück	48	11,0	12,2	12,5	17,5	17,0	17,5	11,0	7,5	9,6	6,3	10,3	13,2	10,3	11,5	13,2	11,3	6,2	15,9	13,9	10,3	15,3	21,3	21,1	15,4	10,3	10,8	7,7	6,2	9,3		
Bad Hersfeld	272	11,6	12,0	10,9	15,8	15,5	17,9	17,8	9,8	10,7	6,8	7,2	8,6	9,1	12,0	7,4	10,2	6,0	12,2	13,2	9,9	13,5	21,1	16,2	11,1	10,0	10,0	8,5	4,3	8,0		
Frankfurt/Main	100	10,9	12,7	11,9	18,4	15,9	16,1	17,9	12,7	12,3	6,9	12,0	8,9	9,8	11,2	8,4	9,5	8,5	11,1	12,0	10,1	9,5	22,0	15,9	11,6	10,1	8,2	10,1	6,8	6,2		
Gelsenheim	111	10,6	9,3	10,2	15,5	12,3	13,2	15,1	5,2	10,6	5,2	10,7	10,9	10,4	7,4	4,5	9,2	7,6	9,4	11,1	9,8	7,4	18,0	16,2	11,8	8,0	9,1	8,0	7,8	4,1		
GroßenWietzenberg	203	9,8	11,8	13,1	12,4	16,4	18,5	15,1	5,3	11,0	8,5	9,5	8,8	8,2	10,8	5,5	7,8	7,4	14,6	14,6	8,5	10,1	21,8	21,1	13,1	11,7	9,7	9,7	5,1	7,9		
Kleiner Feldberg/Taunus	822	12,3	11,7	14,7	16,8	16,5	15,9		15,1	14,6	10,6	10,8	10,8	9,7	11,5	13,2	11,9	10,6	14,7	15,0	12,5	13,6	23,0	15,6	12,8	13,3	11,8	12,3	9,7	9,5		
Michelstadt-Vielbrunn	453	12,7	15,3	14,3	15,7	15,4	15,4	17,6	13,5	12,2	7,5	13,3	9,5	9,3	11,9	7,5	10,5	8,2	12,3	12,9	8,7	17,9	16,6	16,2	11,4	10,6	7,6	8,5	4,3	6,7		
Schaumburg-Eigenhausen	317	11,1	9,9	10,1	14,1	13,6	12,9	12,3	6,1	7,5	6,6	8,0	11,5	7,3	9,0	7,0	8,6	6,8	13,6	14,4	11,6	11,5	14,3	17,7	11,1	10,7	9,7	7,0	4,0	9,6		
Wasserkuppe	920	16,2	16,9	17,0	20,8	20,0	26,0	26,6	22,1	21,4	17,8	15,1	13,3	14,1	17,2	16,7	13,6	13,0	18,4	18,6	13,7	24,6	32,8	22,5	17,0	16,8	15,6	11,3	10,3	14,4		
Andemach	75	11,0	9,2	8,6	11,5	11,9	11,5	12,3	6,9	10,8	5,2	8,7	8,0	8,0	8,6	6,6	9,6	6,0	10,9	14,3	8,3	9,2	20,0	12,6	11,6	10,4	6,9	11,2	5,9	7,4		
Bad Marienberg	547	10,2	10,0	12,1	16,1	16,6	14,8	14,5	12,7	11,1	10,3	9,7	9,0	8,8	10,4	11,5	9,8	7,8	14,4	12,9	10,3	12,1	22,1	13,8	14,1	11,5	10,6	10,1	5,5	10,3		
Hahn	497	13,7	14,3	14,4	17,3	18,2	20,4	18,8	17,7	16,5	9,2	12,9	10,1	10,0	10,0	9,5	12,8	6,7	13,4	11,2	12,3	13,9	24,8	15,3	16,6	11,4	12,6	9,2	4,8	9,6		
Nürnberg-Sancti	485	12,4	9,8	10,7	14,0	15,5	17,1	15,7	14,0	14,8	7,8	10,8	9,3	10,9	10,9	9,7	11,3	6,0	13,2	10,1	10,7	12,1	21,9	17,6	12,5	11,1	9,8	6,6	5,8	9,5		
Trier-Petrieberg	261	10,4	13,1	10,3	14,3	15,3	17,1	18,6	17,8	17,3	8,0	14,3	10,2	9,4	10,1	8,0	12,1	5,4	11,8	10,0	10,2	14,6	25,9	16,4	14,3	13,6	11,2	9,7	5,6	9,1		
Weinbiet	552	20,9	25,2	19,9	27,2	27,1	26,8	29,7	21,8	21,4	9,9	20,5	14,4	15,6	18,5	10,2	16,5	10,1	22,1	18,2	16,4	23,3	30,9	25,6	16,4	14,2	12,6	13,0	9,2	7,0		
Saarbrücken-Ennsheim	319	9,3	12,7	11,5	14,2	13,2	14,9	16,1	12,5	13,9	10,1	13,4	11,3	7,2	9,8	6,5	9,8	7,2	10,1	11,3	7,5	12,7	22,3	15,3	12,3	12,2	13,2	11,1	4,1	5,8		

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Allgemeines:

.	nicht aufgetreten
kein Zeichen/Wert	Geräteausfall, Wert wird nicht erfasst oder Mittelwert liegt nicht vor.
NN	Normalnull. Angabe über die Meereshöhe.
m	Meter
Abw.	Abweichung
AdT	Anzahl der Tage
Std.	Stunden
MEZ	Mitteleuropäische Zeit

Meteorologische Elemente:

Temperatur:

°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, wird verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min. a. Erdb.	Minimum am Erdboden: Tiefstwert in der Zeit von 01:00 Uhr bis 01:00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe.
Sommertag	Tagesmaximumtemperatur ≥ 25 °C
Heißer Tag	Tagesmaximumtemperatur ≥ 30 °C
Frosttag	Tagesminimumtemperatur < 0 °C
Eistag	Tagesmaximumtemperatur < 0 °C
Tropennacht	Nacht (19 bis 07 Uhr MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von $\geq 20,0$ °C

Niederschlag:

mm	Millimeter, Niederschlagseinheit. 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter. Die tägliche Niederschlagshöhe wird über die Zeitspanne von 07:00 Uhr des angegebenen Tages bis 07:00 Uhr MEZ des Folgetages angegeben.
-----------	---

Zahlenwert 0.0	Niederschlag, nicht messbar.
-----------------------	------------------------------

Schneehöhe:

Schneehöhenmessung	Die automatische Messung der Schneehöhe wird durch eine Distanzmessung vom Sensorkopf zum Erdboden (Ultraschall- oder Lasermessung) ermittelt. Der Messzeitpunkt ist um 07.00 Uhr MEZ.
---------------------------	---

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Wind:

m/s Meter pro Sekunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

km/h Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

Bft Beaufort, Windstärkegrad

Beaufort-Skala

Beaufortgrad	Bezeichnung	Mittlere Windgeschwindigkeit in 10 m Höhe über freiem Gelände		Beispiele für die Auswirkungen im Binnenland
		m/s	km/h	
0	Stille	0 - 0,2	< 1	Rauch steigt senkrecht auf
1	Leiser Zug	0,3 - 1,5	1 - 5	Windrichtung angezeigt durch den Zug des Rauches
2	Leichte Brise	1,6 - 3,3	6 - 11	Wind im Gesicht spürbar, Blätter und Windfahnen bewegen sich
3	Schwache Brise	3,4 - 5,4	12 - 19	Wind bewegt dünne Zweige und streckt Wimpel
4	Mäßige Brise	5,5 - 7,9	20 - 28	Wind bewegt Zweige und dünnere Äste, hebt Staub und loses Papier
5	Frische Brise	8,0 - 10,7	29 - 38	Kleine Laubbäume beginnen zu schwanken, Schaumkronen bilden sich auf Seen
6	Starker Wind	10,8 - 13,8	39 - 49	Starke Äste schwanken, Regenschirme sind nur schwer zu halten
7	Steifer Wind	13,9 - 17,1	50 - 61	fühlbare Hemmungen beim Gehen gegen den Wind, ganze Bäume bewegen sich
8	Stürmischer Wind	17,2 - 20,7	62 - 74	Zweige brechen von Bäumen, erschwert erheblich das Gehen im Freien
9	Sturm	20,8 - 24,4	75 - 88	Äste brechen von Bäumen, kleinere Schäden an Häusern
10	Schwerer Sturm	24,5 - 28,4	89 - 102	Wind bricht Bäume, größere Schäden an Häusern
11	Orkanartiger Sturm	28,5 - 32,6	103 - 117	Wind entwurzelt Bäume, verbreitet Sturmschäden
12	Orkan	ab 32,7	ab 118	schwere Verwüstungen

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Agrarmeteorologische Parameter

Bei den Parametern Verdunstung, Erdbodentemperatur und Bodenfeuchte handelt es sich um berechnete Werte.

Verdunstung:

Die Pflanzenverdunstung ist stark von dem Entwicklungsstand der jeweiligen Pflanze und der Pflanzenart abhängig. Die Verdunstung wird in mm oder l/m² angegeben. Unterschieden wird zwischen einer potentiellen und einer realen Verdunstung.

Potentielle Verdunstung Die potentielle Verdunstung gibt den maximal möglichen Wert an, der bei den gegebenen meteorologische Bedingungen und gut mit Wasser gefülltem Boden erreicht werden kann. Es gibt unzählige Möglichkeiten zur Berechnung, die von empirischen bis zu physikalischen Ansätzen reichen. Hier wird die bekannteste **Grasreferenzverdunstung nach FAO** (Food and Agriculture Organisation) verwendet, die auf den physikalischen Ansätzen von Penman-Monteith beruht.

Reale Verdunstung Bei der realen Verdunstung werden wieder die gleichen meteorologischen Bedingungen angenommen und zusammen mit den berechneten Bodenfeuchtebedingungen kombiniert, was bei geringen Wasservorräten im Boden dazu führt, dass die Verdunstung stark reduziert wird. Die Berechnungen werden mit dem Modell AMBAV durchgeführt, welches ebenfalls auf den physikalischen Ansätzen von Penman-Monteith beruht, aber noch zusätzlich die Bodenwassergehalte in den verschiedenen Bodenschichten mitberücksichtigt. Hierbei können auch die verschiedenen Bodenarten mitberücksichtigt werden.

Bodenfeuchte:

nFk nutzbare Feldkapazität

Die nutzbare Feldkapazität gibt das pflanzenverfügbare Bodenwasser in Prozent an. Ab 100 % nFK kann der Boden kein weiteres Wasser dauerhaft gegen die Schwerkraft halten, vorübergehend kann die nutzbare Feldkapazität bei Niederschlag jedoch über 100 % steigen. Bei 0 % nFK können die Pflanzen dem Boden kein weiteres Wasser mehr entziehen (Welkepunkt), es befindet sich aber noch Restfeuchte im Boden.

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Stadtklima

Städtische Wärmeinsel:

Unter der städtischen Wärmeinsel versteht man die Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland.

BAU-I-1	Wärmebelastung in den Städten anhand von Heißen Tagen und Tropennächten
----------------	---

BAU-I-2	Mittlerer und maximaler Wärmeinseleffekt anhand der Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland.
----------------	--

Stationskarte

Ausgewählte Stationen im Monatlichen Klimastatus Deutschland



Stand: 01.02.2024

Karte der Flusseinzugsgebiete

Flusseinzugsgebiete nach Wasserhaushaltsgesetz (WHG)

